

Miesbadener Tagblatt.

Auflage: 10,000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garnondzelle oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Zettzeile 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr 131.

Donnerstag den 6. Juni

1889.

Taunusstrasse 23, H. Reifner, 23 Taunusstrasse.

Herrenhemden.
Cravatten.
Taschentücher.

Kragen.
Stöcke.
Schirme.

Manschetten.
Hosenträger.
Handschuhe.

Sämmtliche Herren-Unterkleider etc.

Grösste Auswahl.

Billigste Preise.

Herren-Hemden nach Maass.

2904

Wollweber & Co. Wein-Handlung, Luisenstrasse 43.

Reelle, billige Bedienung!

3360

Hemden-Einsätze

empfehl

August Weygandt,

4034

8 Langgasse 8.

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren,

25 Friedrichstraße 25.

293

Corsetten.

Pariser Corsetten in größter Auswahl, Füll, Uhr-
federn, Geradhalter und Kinder-Corsetten, sowie eine
große Parthie zurückgeschickte Corsetten zu äußerst billigen
Preisen.

G. R. Engel, Corsetten-Geschäft,
Spiegelgasse 6.

Anfertigung nach Maass und Muster. Eigene
Fabrikat.

476

G. Appel, Frotteur, Dambachthal
No. 6,

empfiehlt sich im Frottiren, Oelen und Lackiren der Fuß-
böden, Stiegen und dergl. unter Zusicherung prompter und
billigster Bedienung.

2824

Künstliche Zähne, Plombiren &c.

dauerhaft und schmerzlos zu reellen Preisen.

H. Kimbel, Nachf.: W. Hunger,
Langgasse 19.

10527

Badhaus „Zum goldenen Brunnen“,

34 Langgasse 34.

Bäder à 50 Pfg. im Abonnement, sowie schon
möblirte Zimmer incl. Bad von 12 Mk. an per Woche.

2262

Besitzer **Simon Ullmann.**

Gut passende
Schuhe

für gesunde und empfindliche Füße werden auf's Elegante
und Solideste angefertigt bei

Jacob Kern, Schuhmachermeister,
Nerostraße 39.

127

Höchste Preise für getragene Herren- und Damen-
kleider für ein auswärtiges Geschäft.
Offerten unter **A. Z. 49** an die Exped. d. Bl. erbeten. 10526

Versteigerung einer Villa.

Montag den 17. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr lassen die Erben der Wittve des Kaiserlich Wirklichen Staatsrathes von Grimm ihre Villa Parkstraße 12 dahier in dem Rathhause, Zimmer 55, hier öffentlich meistbietend versteigern.

Die Villa liegt in unmittelbarer Nähe des Curparks und ganz frei in großem Garten, der noch Platz für Stallung bietet.

Die selbstgerichtliche Lage beträgt 180,000 Mt.

Nähere Auskunft ertheilen auf Wunsch die Herren Rechtsanwält Dr. Wesener und v. Ed hier.

Wiesbaden, den 28. Mai 1889.

3781

Die Bürgermeisterei.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung eines Cementrohrcanals in der projectirten Langstraße, vom Grubweg ab auf die Länge von 202 Mt., sollen vergeben werden. Der öffentliche Verhandlungstag hierfür ist auf Dienstag den 11. Juni 1889 Mittags 12 Uhr im Rathhause, Canalisations-Bureau, Zimmer No. 57 anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote postfrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen sind. Die Bedingungen und die zugehörige Zeichnung liegen während den Vormittags-Dienststunden im Zimmer No. 58 des Rathhauses zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Angebote zu benutzenden Verdingungs-Anschläge in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 27. Mai 1889.

Der Ingenieur für die Neucanalisation
Brig.

Zur Unterhaltung städtischer Garten-Anlagen werden benötigt: 250 Geranien in verschiedenen Farben, 60 Fuchsen desgleichen, 50 Begonien und 1000 Teppichbeetpflanzen (Coleus, Gnaphalium desgl.). Offerten auf diese Lieferung werden bis Donnerstag den 6. d. M. Vormittags 11 Uhr erbeten.

Stadtbaumeist.

Curhaus zu Wiesbaden.

Dienstag den 11. Juni Nachmittags 4 Uhr
(nur bei entsprechend günstiger Witterung):

Grosses Gartenfest.

Grosse Illumination des Curparks mit Gassternen, farbigen Glas- und Papierlampen etc.

Electrische Beleuchtung des Concertplatzes.

Grosses Feuerwerk

(Königl. Hof-Kunstfeuerwerkerei W. Becker).

Beleuchtung der Cascaden vor dem Curhause.

Eintrittspreis: 1 Mark pro Person.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses.

Eine rothe Fahne am Curhause zeigt an, dass die Veranstaltung bestimmt stattfindet; bei ungünstiger Witterung finden um 4 und 8 Uhr Concerte der städtischen Curcapelle im grossen Saale statt und wird in diesem Falle das Gartenfest auf den nächsten günstigen Tag verschoben. Bereits gelöste Billets behalten bis dahin Gültigkeit.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Letzter Zug nach Castel-Mainz-Frankfurt: 10 Uhr 20 Min.

Wagen der Mainzer Pferdebahn stehen bei Ankunft dieses Zuges am Bahnhofe Castel bereit.

Letzter Zug in den Rheingau: 10 Uhr 2 Min.

Gesellschaft „Fraternitas“.

Heute Donnerstag den 6. Juni Abends präcis 1/10 Uhr im Vereinslokale „Kaiser-Halle“:

Monats-Versammlung.

256

Der Vorstand.

Ein Untergestell von einer Chaise, sowie mehrere gebrauchte Räder abzugeben Kirchgasse 28.

8852

Zwei starke Fuhrwagen zu verkaufen Moritzstraße 15. 3823

Große

Möbel-Versteigerung

in Mainz.

Donnerstag den 13. und Freitag den 14. Juni, sowie Montag den 17. Juni l. J. und die folgenden Tage Vormittags 1/10 Uhr und Nachmittags 1/23 Uhr in dem Hause Emmeransstraße 35, Ecke der Clarastraße, wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts läßt die Möbel-Fabrik

J. Heininger jr.

jämmtliche Vorräthe selbstgefertigter Möbel durch alle Rubriken, insbesondere: Salon-, Wohn-, Speise- u. Schlafzimmer-Einrichtungen, Luxus-, Phantasie-, sowie einfache Möbel, Buffets, Schreibtische, fertige und unfertige Polstermöbel und Gestelle, Vasen, Spiegel, Portiären, Möbelstoffe, Beschläge, Waarenschränke, ein Cassaschrank, eine Comptoir-Einrichtung etc. etc. öffentlich gegen baare Zahlung versteigern.

In den ersten Tagen kommen hauptsächlich Möbel und Einrichtungen zum Ausgebote.

Vom 3. Juni ab können die Sachen in oben genanntem Hause zu den üblichen Geschäftsstunden eingesehen werden.

Mainz, den 1. Juni 1889.

Rube,

335

(N. 20698.)

Gr. Gerichtsvollzieher.

Kaffee,

gebrannt, sowie roh,

empfehlen

zu den billigsten Preisen in größter Auswahl.

Besonders empfehle meine stets frisch und aus den feinsten Sorten zusammengelesene Mischungen

gebrannten Kaffee:

No. 9 pro Pfund 1 Mt. 60 Pfg.,

No. 12 " " 1 Mt. 70 Pfg.,

No. 13 " " 1 Mt. 80 Pfg.,

als ganz vortheilhafte und ausgezeichnete

Haushaltungs-Kaffee.

A. H. Linnenkohl,

15 Ellenbogengasse 15,

erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei

vermittelt Maschinenbetrieb.

4078

Gegründet 1852.

Telephon No. 94.

Nach kurzem Gebrauch unentbehrlich als Zahnputzmittel.

Schönheit der Zähne
KALODONT
 Neue amerikanische
GLYCERIN-ZAHN-CRÈME
 (quantitätsbeholdlich gepackt)
 F. A. Sarg's Sohn & Co. Parfumeurs
 k.k. Hoflieferanten 1 Stück 65 Pf.
 in WIEN. (H. 7300.) 326

Koffer, Schulranzen, Hosenträger, Hundehalsbänder, Damentaschen, Kinderschürzen, einsp. Chaisengeheirr billig bei
Nagel, Sattler,
 Mauritiusplatz 6.

4068

Feinste Süßrahm-Butter
 per Pfund 1 Mk. 20 Pf.,
 täglich frisch, bei

4070

Chr. Keiper, Webergasse 34.

Frisch geräucherte Schellfische
 à Pfd. 30 Pfg., sowie

Thüringer Wurst und Schinken
 empfiehlt **Richard Hochstein, Saalgasse 30.**

Neue Matjes-Heringe per Stück 16 Pf.,

„ Malta-Kartoffeln per Pfd. 18 Pf.
 empfiehlt **Chr. Keiper, Webergasse 34. 4073**

Schmalz, prima (Marke Wilcox),
 per Pfd. 48 Pfg.
 empfiehlt **Jean Haub,**
 4043 Mühlgasse, Ecke der Säfergasse.

Sämmtliche Desinfectionsmittel:
Chlorkalk, Carbolsäure, Eisenvitriol, Desinfections-
Pulver etc. empfehlen

Bürgener & Mosbach,
 Delaspéestraße 5, am Markt.
 4076

Lumpen werden gegen Porzellan eingetauscht bei
Ph. Lied, Adlerstraße 13. 8718

Ein guter Frack, mehrere Anzüge, ein Toilettenspiegel, ein gutes Kanape mit schwarzem Leder-Überzug, ein Pendule, ein Regulator, sowie verschiedene andere Gegenstände billig zu verkaufen Hochstraße 23, Hinterhaus, 1 Stiege hoch.

Ein feiner, guterhaltener Kinderwagen zu verkaufen Webergasse 24, Hinterhaus, 1 Stiege hoch.

Eine Schüsselbank mit Anrichte bill. zu verk. Webergasse 44, II.

Eine noch wenig gebrauchte Theke, 2,30 lang, 0,60 tief, billig zu verkaufen Nerostraße 16. 4044

Hochstraße 7 sind gute Fenster und Thüren zu verkaufen.

Zimmerpähne sind zu haben bei **Gebrüder Müller, Dohrheimerstr. 51. 4057**

Hochstraße 7 sind Zimmerpähne zu haben bei **Zimmermeister Biron.**

In Rambach No. 10 ist eine junge Kuh mit Kalb zu verkaufen.

Ein reines Schweizer Mutter-Kalb, 14 Tage alt, ist zu verkaufen Milcherei-Anstalt Dietenmühle.

Eine Grube guter Pferdemist billig zu verkaufen Schulberg 21, Barterre. 4060

Spanische Weine

von Holbeck & Co. in Cadix.

Originalgebinde von ca. 16 Liter — Malaga, Madeira, Portwein, Sherry — von Mk. 24 bis 95 franco Haus, empfiehlt **Hermann Brütz, Philippsbergstrasse 25. 3720**
 Niederlage und Vertretung.

Prima Apfelwein,

naturfrisch aus meinem Felsenkeller, stets in Zapf.

Jacob Stengel, „Zum Nassauer Hof“, Sonnenberg.

Feinstes

Confect- und Back-Mehl

in bekannter Güte empfiehlt

A. H. Linnenkohl,
 4062 Ellenbogengasse 15.

Süss-Rahmbutter

per Pfund 1 Mk. 20 Pfg., täglich frisch eintreffend.

4013 **Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.**

Getrockn. Kirschen

per Pfund 40 Pfg., bei 5 Pfund 35 Pfg.,

empfiehlt **Kirchgasse 32. J. C. Keiper, Kirchgasse 32.**

Frische **Pflück-Erbisen** Pfd. 20—25 Pfg., **Carottchen** 6—7 Pfg., frischen **Spargel, Kopfsalat**, iow. **Gurken** z. bill. Marktpr. **Fr. Köhler, Friedrichstr. 14, nahe der Wilhelmstr. 4061**

Zu verkaufen 1 **Kanape**, neu, 38 Mk., 1 **Kanape** 18 Mk., 1 **Bettstelle** 5 Mk., 1 **Kinderbettstelle** 7 Mk. bei **Kannen-berg, Röderstraße 17.**

Eiserne **Kinderbettstelle** mit Sprung-Matratze, fast neu, billig zu verkaufen **Morkstraße 22, 2. Stock.**

Ein **Vollblut-Ferkel** (Sund), 8 Wochen alt, schwarz mit rostbraun ohne weiß, aus „**Waldine**“ von „**Knopf 2655**“ zu verkaufen. Näh. Exped. 4038

70,000 Backsteine, neuer Feldbrand, per sofort zu verkaufen **Neugasse 3. 4058**

Familien-Nachrichten.

Dankagung.

Allen, welche uns bei dem so hart betroffenen Verluste ihre Theilnahme bewiesen, eingebend der zahlreichen Theiligung von Nah und Fern zur letzten Ruhestätte des Entschlafenen, den freundlichen Gebern der schönen Blumen und Kränze, sowie Herrn Pfarrer Meier zu Mosbach für die am Grabe gesprochenen Trostesworte sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Schierstein, den 5. Juni 1889.

Für die Hinterbliebenen:
Lina Baum, geb. Letzerich.

3980

Brod.

Das in meinem Geschäfte neu eingeführte

Schlesische Kümmel-Brod

empfehle ich in guter Qualität täglich frisch

in 4 Pfund-Laiben und
in 2 Pfund-Laiben.

Firma auf jedem Brode.

E. V. Urbas, Bäckerei,
Schwalbacherstraße 11.

Die Niederlagen befinden sich bei den Herren:

Kaufmann **Ferd. Alexi, Michelsberg 9.**
" **Franz Strasburger, Kirchgasse 12.**
" **Franz Blank, Bahnhofstraße 10.**

Kaufmann **Aug. Korthauer, Nerostraße 26.**
" **Aug. Engel, Taunusstraße 4.**
" **G. Mades, Moritzstraße 1a.**

4080



Zur Saison empfehlen wir:

Eiserne Balkon- und Garten-Möbel

in großartiger Auswahl,
eiserne Lauben — Pavillons — Zelte — Zeltbänke,
Patent-Roll-Schutzwände,



Rasen-Mähmaschinen,
Beeteinfassungen,
eiserne Blumentische,
Treppenleitern,
eiserne Bettstellen für Erwachsene und Kinder,
Waschtische mit Porzellan- und Emaille-Garnitur,
eiserne Flaschenchränke,
Wangelmaschinen von 40 Mk. an,
Bringmaschinen mit prima Gummiwalzen,



Eichenholz-Pflanzenkübel

von 0,25 bis 1 Meter Durchmesser,
verzinktes Drahtgewebe für Einzäunungen, Hühnerhöfe, Volieren etc.,
verzinkten Stahl-Stachelzaundraht.

Sämtliche Geräte für Garten und Feld.

Billigste Preise! Solide Bedienung!

Hesse & Hupfeld,

vormals Justin Zintgraff,

3 & 4 Bahnhofstraße 3 & 4.

Telephon-Anschluß No. 101.

17229

Apfelwein-Kelterei Friedrich Groll,

Adlerstraße 62 — Röderstraße 3,

empfiehlt Ia 1888er Apfelwein in Flaschen u. Gebinden. 2527

Wiesbadener Männergesang-Verein „Cäcilia“.

Hiermit die ergebenste Nachricht, daß wir von gestern ab unser bisheriges Vereinslokal aus der „Maderhöhle“ nach dem oberen neuen Saale der Restaurations-Lokalitäten des Herrn Jean César, Marktstraße, verlegt haben.
Der Vorstand.

L. Friedrich-Flotho,

Schwalbacherstrasse 35, Parterre. 10733

Anfertigung von Costumes

aller Art nach Wiener, Pariser und engl. Schnitt.

Probetaillen stets zur Ansicht. Prompte Bedienung.



Der weltberühmt gewordene

Triumph-Stuhl

(Stuhl, Fauteuil, Hängematte, Bett),

unentbehrlich für Veranda's und Gärten,

jetzt nur Mk. 2.— das Stück,

neu! mit Schutzschirm nur Mk. 3.— neu!

empfiehlt in grösster Auswahl

J. Keul, 12 Ellenbogen- **12,** grosses Galanterie- und
gasse Spielwaren-Magazin.

Firma und No. 12 bitte zu beachten.

3630



Sensen, Sichel, Wetzsteine u. Heugabeln
empfiehlt

Hch. Adolf Weygandt,

4033

Ecke der Weber- und Saalgasse.

Hochfeinstes Tafelöl

per Liter Mk. 1.60 und

feinstes Speiseöl

per Liter Mk. 1.20

empfiehlt

A. H. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 15.

4063



Fertige Costumes,



die letzten Neuheiten in

Mousline de laine, Satin und Percale,

zu sehr mässigen Preisen.

Langgasse
39.

Gebrüder Rosenthal,

Langgasse
39.

230

R. Bruck, Englischer Herren-Bazar,

31 Langgasse 31.

4035

Seidene Cravatten von 75 Pf. an, **four in hand, lawn tennis, Hausschuhe, Badeschuhe, Kragen, Manschetten, Taschentücher, Handschuhe (Dent), Plaids** für Damen. **Schirme.**



„Reform-Stühle“

(verbesserte
Triumphstühle)

von Mk. 3.— an
vorzüglich.

Emil Straus,
14 Webergasse 14.

2376

Wegen sehr grossem Andrang unwiderruflich bis 10. Juni!

Sofort ohne Messer

werden **Hühneraugen, Muttermale, Warzen** auf
Hand und Gesicht schmerzlos für immer entfernt und
eingewachsene Nägel kunstvoll beseitigt.

Specialist Mässel,
Bahnhofstrasse 20, 2. Etage.

Behandlung in und außer dem Hause.

Von heute an befindet sich unsere Wohnung

Nerostrasse 17.

**J. Catharinus, städt. Heilgehülfe und
Hühneraugen-Operateur.**

4045

Frau Catharinus, Gebamme.

**Oleander, Kirschlorbeer, Akuba, Laurus Evoni-
mus, Myrthen,** gesunde, tadellose Exemplare, zu verkaufen
Lehrstrasse 6. 4058

Täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 8 Uhr
16 untere Friedrichstrasse 16:

Ausstellung des Colossal-Gemäldes von William Pape:

Kaiser Friedrichs letzte Ruhestätte.

In Berlin von mehr als 60,000 Personen besucht.
Entrée 50 Pfg. Abonnement-Billets zu 1—4 Personen
1 Mk. sind nur Vorm. von 9—12 Uhr im Ausstellungsort zu haben.

Regen-Mäntel

aus buntem, gummirtem Stoff,
abwaschbare seidene

Cravatten,
Gummi-Wäsche,
Gummi-Schürzen
etc. etc.
empfehlen

Baeumcher & Co.

255

Ein leichtes, gebrauchtes **Break**, sowie mehrere gebrauchte
und ein neuer **Rehgerwagen** zu verkaufen bei
3303 **D. Napp, Seelenstrasse 5.**

Mineral- und Süßwasser-Bäder
werden nach jeder beliebigen Wohnung mit und ohne Bader-
wanne billig und pünktlich besorgt.

Gustav Bree, Langgasse 22.

Ein Secretär zu verkaufen kleine Schwalbacherstraße 9.

Kinder-Schwagen, gut erhalten, zu verkaufen bei
J. Jung, Mauritiusplatz 6. 4075

Ein gut erh. Kinder-Schwagen zu verk. Taunusstr. 41, 4 Tr.

Ein gr. Kinderwagen zu verkaufen Dranienstraße 23, Stb.

Verloren, gefunden etc.

Verloren einige unaufgezeichnete Photographien. Gegen
Belohnung abzugeben bei C. Schellenberg, Goldgasse 4. 4050

Portemonnaie mit Inhalt vom Leberberg bis Curhaus ver-
loren worden. Gegen Belohnung abzugeben Leberberg 7.

Vorgestern wurde in den Curanlagen bis zur Dietsmühle ein
goldenes Armband, ältere Façon, verloren. Abzugeben
gegen Belohnung im „Badhaus zum Engel“.

Verloren ein dunkelgraues Plaid (Umhänge-
tuch) Ecke der Rhein- und Adolph-
straße. Bitte abzugeben Emserstraße 20, 1 Treppe.

Eine Cylinder-Uhr gefunden. Näh. Moritzstraße 21 im 2.

Ein schwarzbrauner Dachshund entlaufen. Abzu-
geben Wörthstraße 3, Bel-Etage.

Unterricht

Ein Petersburger Gymnasiallehrer wünscht während
seines Sommeraufenthaltes in Wiesbaden Knaben, welche
eine Petersburger oder Moskauer Lehranstalt besuchen, Unterricht
zu erteilen, und zwar in allen Gymnasialf. Ausk. erteilt. Hofrath J. Faber,
Abelhaidestraße 59. Briefl. der Director der Annenschule, Petersburg.

Englischer Unterricht wird von einer Engländerin erteilt.
Näh. in W. Roth's Buchhandlung (S. Lützenkirchen). 12357

Ein Musiker, 2 Jahre auf dem Freudenberg'schen Conser-
vatorium dahier und längere Zeit in Berlin, gibt Violin-, Klavier-
und Theorietunden zu mäßigen Preisen. Off. unter P. C. 325
an die Exped. d. Blattes erbeten.

Mandolin- und Zither-

Unterricht erteilt gründlich 3430
A. Walter, Zitherlehrer, Schwalbacherstraße 79.

Immobilien, Capitalien etc.

Haus in bester Geschäftslage zu verkaufen durch M. Linz.
mit Läden, prima Geschäftslage, zu verkaufen
durch M. Linz.

Haus, für Schlosser, Schreiner, Glaser, sowie für jedes Geschäft
geeignet, zu verkaufen durch M. Linz.

Haus, für Bäcker u. Metzger sehr geeignet, zu verk. durch M. Linz.
Villa mit 12 Zimmern und schönem Garten in feinsten Lage,
nahe dem Gurgarten, äußerst billig zu verkaufen durch
M. Linz, Mauergasse 12.

Villa, für Fremden-Pension geeignet, preiswerth zu ver-
kaufen durch M. Linz.

40,000 Mk. auf gute erste Hypothek gesucht. Näh. Exp. 4055

30-40,000 Mk., 50,000, 60,000 u. 70,000 Mk.
auf 1. Hypothek und 12-15,000 Mk., sowie 18,000
bis 24,000 Mk. auf 2. Hypothek auszuliehen durch
M. Linz, Mauergasse 12.

Capital. 200,000 Mark sollen ganz oder geteilt zu 4 %
angelegt werden. Makler verboten. Offerten sub X. 20
an die Exped. d. Bl. erbeten. 4054

45,000 Mk. Vormundchaftsgeld auf 1. Hypothek, sowie
12,000 und 17,000 Mk. auf 2. Hypothek sofort aus-
zuliehen. Näh. bei J. Schlink, Adlerstraße 55.

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Gegen Uebernahme des ersten Objectes (im Werthe
von Mk. 1000) für eigene Rechnung soll die alleinige
Vertretung in der Stadt Wiesbaden für weitere Verkäufe eines
werthvollen Instrumentes an einen fleißigen und gut situierten
Agenten vergeben werden. Reflectirende belieben ihre Eingabe
unter Beifügung ihrer Referenzen unter Chiffre H. 04008 an
Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin S. W., zu
senden. 325

Eine anständige Familie vom Lande wünscht ein Kind in gute
Pflege zu nehmen. Näh. Exped. 3278

Drei junge Herren können guten, bürgerlichen Mittag- und
Abendstisch erhalten Herrnmühlgasse 7, Parterre.

Ein schöner, neuer Küchenschrank zu verkaufen H. Schwal-
bacherstraße 7 („Restauration Paff“).

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Verkäuflerin empfiehlt Ritter's Bur., Taunusstr. 45. 4081
Französische Bonnen, Kammerjungfern

jeder Branche, Herrschaftsköchinnen, Zim-
mermädchen, Mädchen für allein, und Diener jeder
Branche empfiehlt Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 3974

Ein gebildetes Fräulein sucht Stellung als Ge-
sellschafterin und um
sich im Hause nützlich zu machen. Näh. unter A. Z.,
Albrechtstraße 7, 2. Etage.

Ein nettes, gebildetes Mädchen (Thüringerin), welches
Luft hat, sich zu einer Jungfer auszubilden, wünscht bei einer
Dame zum 20. Juni Stelle. Im ersten Monat wird kein Gehalt
beantragt. Näh. Exped. 4029

Une personne de la suisse française cherche place
S'adresser Friedrichstraße 28.

Eine Böglerin sucht Privatkunden. Näh. Dranienstraße 18.

Ein Bügelmädchen sucht Beschäftigung. Näh. Exped. 4067

Feinbürgerliche Köchin, geübten Alters, selbstständig in der
Küche, sucht Stelle. Näh. Hellmundstraße 41, Hinterh., Parterre.

Eine reinliche Köchin sucht Aushilfsstelle für gleich; dieselbe
übernimmt auch Hausarbeit. Näh. Webergasse 24, Strß., 3 St.

Eine feinbürgerliche Köchin, welche Hausarbeit übernimmt, sucht
Stelle. Näh. Adlerstraße 20, 1. Stock.

Eine perfecte Köchin, welche etwas Hausarbeit übernimmt, sucht
Stelle. Näh. Exped. 4072

Eine gutbürgerliche Köchin, 22 Jahre alt, mit sehr guten Zeug-
nissen sucht Stelle; bezgl. Allein-, Haus- und Kindermädchen durch
Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Cigarrenladen.

Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen sucht Stelle.
Näh. Dogheimerstraße 20.

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches gut
serviren kann, sucht Stelle als Hausmädchen in einem Herrschafts-
hause. Näh. Wegergasse 32.

Eine alleinstehende, gebild. Wittve wünscht unter bescheidenen An-
sprüchen Stellung, hier oder auswärts. Näh. Herrnmühlgasse 3, 1 Tr.

Ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann und alle Haus-
arbeit gründlich versteht, sucht Stelle in einem kleinen Haushalt.
Näh. Hellmundstraße 41, Hinterhaus, 2 Treppen.

Ein in Küche und Hausarbeit selbstständiges Mädchen sucht
sofort Stelle, geht auch zur Aushilfe und nach auswärts. Näh.
Schwalbacherstraße 63, IV.

Ein besseres Mädchen sucht Stellung; dasselbe versteht gut zu
nähen und zu serviren. Näh. Schwalbacherstraße 63, 4 Treppen.

Ein besseres Mädchen, das nähen, bügeln und serviren kann,
sucht Stelle als besseres Hausmädchen. Näh. Friedrichstraße 28.

Ein junges, st. Mädchen sucht Stelle für Küche und Haus-
arbeit oder zu einem Kinde auf 15. Juni. Näh. Feldstraße 14,
Bortherhaus, 2 Stiegen hoch rechts.

Ein reinkl., fleiß. Mädchen, in allen häusl. Arb. erf., f. Stelle
als Hausmädch. od. Mädch. allein b. bess. Beut. N. Walramstr. 35, I.

Kellnerin sucht Stelle in einem besseren Restaurant. Näh.
durch Müller's Bureau, Schwalbacherstraße 55.

Ein anständiges, zuverlässiges Mädchen vom Lande sucht Stell.
Näh. Feldstraße 24, 3 Stiegen hoch.

Ein gebildetes, reinliches Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, etwas kochen kann, wünscht Stelle als Mädchen allein. Näh. Steingasse 10, 1. Etage hoch rechts.

Ein anständ., gefestetes Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle als Mädchen allein in ruhiger Familie. Näh. Mauergasse 16, 1. Treppe links.

Ein tüchtiges Mädchen aus anständiger Familie, welches bürgerlich kochen kann, sucht zum 15. Juni Stelle in einem kleinen Haushalt. Näh. Faulbrunnstr. 10 im Laden, von Nachm. 4 Uhr an. Empfehle Alleinmädchen, Stützen im Haushalt, Köchinnen, Erzieherinnen, Bonnen, Gesellschafterin. Bureau „Victoria“, Webergasse 37. Man achte auf Hausnummer, 1 St. u. Glasabschl.

Personen, die gesucht werden:

Volontärin oder angehende Verkäuferin, sowie ein **Lehrmädchen** mit Anfangsgehalt für mein Manufacturwaaren-Geschäft gesucht. **H. Schmitz**, Michelsberg 4. 4052

Tüchtige Kleidermacherin dauernd gesucht Tannusstraße 37.

Kleidermacherin gesucht Helenenstr. 16, Parterre.

Ein **Bügelmädchen** gesucht Adlerstraße 26.

Ein **tüchtiges Bügelmädchen** und ein **Lehrmädchen** sofort gesucht Platterstraße 38, 2. St. hoch.

Perf. Büglerin sofort für dauernd gesucht Walramstr. 20, Part.

Eine **Monatfrau** gesucht Kirchgasse 35.

Gesucht eine **unabhängige Monatfrau** Wörthstraße 12, II.

Tüchtiges Monatmädchen gesucht Albrechtstraße 41, 2. St.

Wash- und Putzfrau, eine junge, tüchtige Kraft, findet Beschäftigung für dauernd. Näh. Tannusstraße 45. 4081

Gesucht ein Mädchen für Mittags zum Spülen und zum Ausfahren eines Kindes Bleichstraße 33, 2. Stock.

Ein **ordentliches Mädchen** wird für den ganzen Tag gesucht Webergasse 58. 4047

Eine **perfecte** (F. a 29/6)

Köchin,

die schon in ersten Häusern thätig, **per sofort** gesucht. Offerten unter **W. 6234** an **Rudolf Mosse**, Frankfurt a. M. 347

Herrschafte- und bürgerliche **Köchin**, Mädchen für allein, **Zimmermädchen**, welche nähen und bügeln können, 1 **Kellnerin** und **Hausmädchen** sucht **Wintermeyer**, Häfnergasse 15.

Gesucht 2 feine Köchinnen, Hotelhausmädchen, 6 Hotelküchenmädchen, nettes Mädchen, welches gut weihnähen und etwas schneidern kann, braucht noch nicht in Stelle gewesen zu sein, Hotel-Hausbursche und 1 Hausmädchen durch Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1 St. Man achte auf Hausnummer, 1 Etage und Glasabschl.

Ein gut empfohlenes, nicht zu junges **Kindermädchen** gesucht, welches auch die Kinderwäsche bes. **J. Christ**, Wilhelmstr. 42. 4065

Ein **braves Mädchen** für Hausarbeit wird gesucht Tannusstraße 43, 2. Stock. 4066

Ein **starkes Mädchen** vom Lande, zu jeder Arbeit willig, gesucht Adolphstraße 1. 4049

Kräftige Küchenmädchen gegen hohen Lohn sucht sofort **Grünberg's Bureau**, Goldgasse 21, Cigarrenladen.

Gesucht 4—6 tüchtige **Küchenmädchen**, 3 **Landmädchen**, zwei Mädchen als allein durch **A. Eichhorn**, Herrnmühlgasse 3.

Ein **tüchtiges Mädchen** für Hausarbeit und zu Kindern gesucht Adlerstraße 63, II links.

Ein **ordentliches, fleißiges Mädchen**, welches etwas kochen kann, für sofort gesucht bei **Otto Jacob**, Bahnhofstraße 9. 4069

Ein **tüchtiges Mädchen**, welches die Hausarbeit versteht und bürgerlich kochen kann, wird auf gleich gesucht. Näh. Adlerstraße 71, Parterre.

Gesucht ein in aller Hausarbeit **tüchtiges Mädchen**. Nur solche, die mit guten Zeugnissen versehen, wollen sich melden Rheinstraße 91d.

Ein **braves Mädchen** für **Küchen- und Hausarbeit** gesucht Langgasse 22.

Hotel-Zimmermädchen

für hier und außerhalb in einträgl. Stellen gesucht durch

Ritter's Bureau, Tannusstraße 45, Laden. 4081

Ein **tüchtiges Mädchen** sofort gesucht Saalgasse 26, Parterre.

Ein **junges Mädchen**, welches nähen kann, sofort gesucht **Wellrichstraße 44** bei **Konrady**.

Ein **Mädchen**, welches zu Hause schlafen kann, wird sofort gesucht **Spiegelgasse 5**, Obstladen.

Gesucht Personal aller Branche, nur mit guten Zeugnissen, durch

Müller's Bureau, Schwalbacherstraße 55.

Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Cigarrenladen, placiert stets gutempfohlenes Personal.

Dohheimerstraße 51 wird ein **Schreiner** gesucht. 4056

Tüchtigen Tapezieren-Gehülfen sucht sofort

Fr. Kraus, Diebrich, Rathhausstraße 23.

Chef de cuisine gesucht durch

Ritter's Bureau, Tannusstraße 45. 4081

Zwei **tüchtige Köche**, 10 jg. Restaurations- und Saalkellner und 5 **Hausburschen** f. **Grünberg's Bur.**, Goldgasse 21, Cigarrenl.

Diener, ein gewandter, welcher gut serviren kann, in eine Fremden-Pension gesucht. Stellung sehr einträglich und dauernd. Nähere Auskunft erteilt

Ritter's Bureau, Tannusstraße 45. 4081

Ein **kräftiger Hausbursche** per 15. Juni gesucht. Näh. Exped. 4040

Ein **jüngerer Hausbursche** ohne Kost und Logis gesucht bei

Bürgener & Mosbach. 4077

Gesucht sof. 1 tücht. **Hotel-Hausbursche**, 1 **Koch**, 1 **Hotel-Zimmermädchen**, über 14 **Alleinmädchen** b. **Dörner's B.**, Herrnmühlg. 7.

Ein **tüchtiger Junge** von 15—16 Jahren findet dauernde Beschäftigung bei **J. Magin**, Schwalbacherstraße 27.

Schweizer

werden gesucht. Näh. **Bur. Lang**, Insp. in **Kreuznach**.

Ein **tüchtiger Knecht** gesucht Kirchgasse 35.

Auf **Dof Steinheim** bei **Eltsville** wird auf sofort ein **tüchtiger Schweizer** gesucht.

Ein **tücht. Alter- und Fuhrknecht** ges. Feldstraße 17. 4079

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Vom 1. October ab wird dauernd eine ruhige Wohnung von 3—4 Zimmern, Küche und Zubehör, Parterre, in guter Gegend gesucht. Offerten mit Preisangabe erbeten unter **H. v. G.** an die Exped. d. Bl.

Gesucht ein **freundl. möbliertes Zimmer** mit guter, bürgerlicher Kost zum Preise von ca. **60 Mark monatlich**. Offerten sub **D. A. 20** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein **gut möbliertes Zimmer**, ev. Wohn- und Schlafzimmer, vom 1. Juli ab **dauernd** zu miethen gesucht. Offerten mit **Preisangabe** unter **J. E. 27** an die Exped. zu richten. 4074

Große Räume für **Schreinerei**, event. mit **Kraftbetrieb**, sofort auf längere Zeit gesucht. **Neuere Lage** bevorzugt. Offerten unter **E. G.** postlagernd Wiesbaden.

4066

4049

4074

4074

4074

4074

4074

4074

4074

4074

4074

4074

4074

4074

4074

4074

4074

4074

4074

4074

4074

4074

4074

4074

4074

4074

4074

4074

4074

4074

4074

4074

4074

4074

4074

4074

4074

4074

Zu Verlobungen und Gelegenheits-Geschenken

empfehle mein reichhaltiges Lager

Brillant-Fantasie- und Trau-Ringe.

Durch Selbstanfertigen zu den billigsten Preisen.

Ellenbogengasse
No. 16.

H. Lieding, Juwelier,

Ellenbogengasse
No. 16.

Bei uns ist vorrätig:
Heber Musit und Musiter. Citate von Dichtern, Schrift-
stellern und Musikern, gesammelt von **Ida Gebeschus.**
Preis 1.25 Mk.

167 **Feller & Gecks, Buch- und Kunsthandlung.**

Damen- und Kinder-Strümpfe,
Handschuhe in allen Farben,
Unter-Hosen und -Jacken, Corsets,
Herrenkragen, Manschetten, Cravatten.
Grösste Auswahl! Billigste Preise!
Heinr. Zahn, 28 Kirchgasse 28.

2962

Vereins- und Fest-Abzeichen.

Medaillen, Biermarken, Schlüssel-, Mützen- und Firma-
Schilder, Gerichtsstempel, Plombirungen, Stempfenbrände,
Brennreifen, Petschaften, Kautschuk-Stempel jeder Art,
sowie Gravirungen auf alle Metalle liefert in guter
Ausführung **J. Roth, Graveur, Langgasse 47.**

2061



C. Brodtmann,

Coiffeur aus Wien,

Schützenhofstrasse 1,
Ecke der Langgasse,

== für Damen abgesondert, ==

empfiehlt sich den hochgeehrten Herrschaften im **anerkannt**
feinen Haar- und Bartschneiden, Frisiren und
Rasiren bei feiner Bedienung, billigen Preisen und sehr
vortheilhaftem Abonnement.

Perrücken und Toupets für Herren und Damen,
wie jede künstliche Haararbeit und Reparaturen von ge-
tragenen Zöpfen und Chignons in vorzüglicher Ausführung
unter Garantie. 2354

== Amerikanisches Kopfwaschen. ==

Thee-Rosen, die schönsten, sind jeden Tag frisch von den
Bäumen, per Stück 3 Pf., zu haben **Krämer's Garten-**
haus, Wellriethal. 4005



Garantie-Kämme,

bester und billigster Frisirkamm.
Jeder zerbrochene Kamm wird
gratis umgetauscht.

Garantie-Zahnbürsten,

welche keine Borsten verlieren und event. **gratis** um-
getauscht werden. Jedes Stück ist mit meiner Firma
versehen und kostet nur 50 Pfennig.

Caspar Führer's 50 Pf.-Bazar

Kirchgasse 2
und

(Inh.: **J. F. Führer**),

Marktstrasse 29,

Galanterie- und Spielwaren, Haushalts- und Gebrauchs-
Artikel aller Art.

Rohen Kaffee

in reinschmeckenden, feinen und
feinsten Qual. p. Pfd. Mk. 1.10—1.70,

gebrannten Kaffee

in guten Qualitäten
u. feinen Mischungen
p. Pfd. Mk. 1.40—2.00

ohne jeden Zusatz, nach bester Methode und
tadellos gebrannt, empfiehlt

Kirchgasse
49,

Ph. Schlick,

Kirchgasse
49,

Kaffee-Handlung und Brennerei.

3777

Selterser-	Mineralwässer: empfehl C. Brodt Albrechtstrasse 17a.	Mutterlauge
Emser-		Nauheimersalz
Fachinger-		Stassfurtersalz
Apollinis-		Seesalz
Carlsbader-		Schwefelleber
Sodener- etc.	Bade-Artikel:	Malz etc. 3524

Fisch-Restaurant

bei der Fischzucht-Anstalt ($\frac{3}{4}$ Stunde).

Nur **lebende Fische**, insbesondere **Forellen**,
auf's Beste zubereitet. **Kalte Küche.**

Weine bester Firmen, gute Biere.

2790 Der Pächter des Fisch-Restaurant **Chr. Rossel.**

Ein schöner, schwarzer **Tuch-Anzug**, Mittelfaatur, billig zu
verkaufen bei **Schneider Uhlig**, Saalgasse 16, Hinterhaus. 3703

Für Knaben!

Das Neueste und Eleganteste in

Knaben-Wasch-Anzügen,

für jedes Alter passend und in allen neuen Façons, empfehlen zu den billigsten Preisen

Gebrüder Süss,
am Kranzplatz.

277

Möbel-Versteigerung.

Heute Donnerstag den 6. Juni, Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden wegen Abreise der Miss **Dickensen** nach London die Möbel der Villa Kapellenstraße 55 im großen

„Römer-Saale“, 15 Dokheimerstraße 15,
im Auftrage öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert, als:

1 Kameeltaschen-Garnitur (1 Sopha, 4 Sessel), 1 überpolsterte Garnitur (Sopha, 3 Sessel), 1 Verticom, Bücher- und Spiegelschrank, Damen-Schreibtisch, Spiegel-Étagère, 4 Ovale, 1 nutz. Buffet, 2 ovale Ausziehtische mit je 4 Einlagen, 6 Speisestühle, Servirtisch, 2 Bettstellen mit Rahmen und Kopfkissenmatrassen, 6 eiserne Bettstellen mit Kissen, Seegrass- und Haarmatrassen, eiserne Kinderbettstellen mit Matrassen, Waschkommoden mit Marmorplatten, Nachttische, Handtuchhalter, Toilettenspiegel, Wasch-Garnituren, 1 Chaise-longue, 6 1- und 2thür. Kleiderschränke, Kommoden, 5 schwarze Stühle mit Goldverzierung, 1 Salont Teppich, Näh- und Nippstische, Wiener und Rohr-Stühle, Sessel, Console, 1 Vorplatztoilette, 1 Uhr, Kullen, Marquise, Badewannen, 3 eiserne Gartentische, 1 Sessel und 4 Stühle, Ofenschirm und -Ständer, div. Tische, Spiegel, Teppiche, 1 Stehleiter, 1 transportabler Herd, 1 amerik. Kessel, 1 vollst. Küchen-Einrichtung: 1 großer und 1 kleiner Küchenschrank, 1 sehr großer und 2 kl. Tische, Stuhl, em. Geschirr, Teller, Platten, Tassen, Gläser, Servicen, Toiletten-eimer, 1 großer und 1 kleiner Hühnerstall u.

Die Gegenstände sind erst 1^{1/2} Jahre im Gebrauch und sehr gut erhalten.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht der Taxation.

293

Reinemer & Berg, Auktionatoren und Taxatoren.

Waschächte Stoffe für Damenkleider

in grosser Auswahl neu eingetroffen.

3416

Langgasse 30. **Jos. Raudnitzky**, Langgasse 30.

1 Mark
kostet
das Loos
z. 2 Ziehungen

Weimar-Lotterie 1889 in 2 Ziehungen,

15.—17. Juni u. 14.—17. Decbr.

6700 Gewinne i. W. v. 200,000 Mark, Hauptgewinne i. W. v.

50,000 Mk., 20,000 Mk., 10,000 Mk. u. s. w.

Verkäufer
erhalten
höchsten
Rabatt.

Loose sind in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben,
sowie zu beziehen durch den 2268

Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar.

Auf
10 Loose
1
Freiloos.

Zu 2 Ziehungen
kostet
das Loos **1 Mark**

Dr. Linkenheld,

Specialarzt für Hals-, Nasen- und Ohrenleiden,
grosse Burgstrasse 8.

Sprechstunden: 9—11 und 3—4.

Für Unbemittelte gratis: 11—12.

Wegen

Ueberfüllung des Lagers

und

vorgerückter Saison

verkaufe ich **alle Artikel** von heute ab zu
bedeutend reduzierten Preisen.

F. E. Hübottter,

1 Mühlgasse 1,

gegenüber der „Wilhelms-Heilanstalt“. 3349



Kinderwagen.

Grösste Auswahl
am Platze. 2981
Reparatur und Miethe.

BAZAR SCHWEITZER,
Ellenbogengasse 13.

Wichtig für Schweissfuß-Leidende.

Von meinen rühmlichst bekannten **Filz-Schweissfühlern**, in dem Strumpfe zu tragen, die den Fuß beständig trocken erhalten und in den engsten Schuhen zu benutzen sind, hält für Wiesbaden und Umgegend allein auf Lager:

Herr Heinrich Hess, Schuhwaarenlager, Langgasse 24.
Preis per Paar 50 Pfg., 3 Paar 1 Mk. 40 Pfg. — Wieder-
verkäufern Rabatt.

Frankfurt a. O.

Robert v. Stephani.

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nussb., matt und
blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 19503

Tricot-Tailen,

Tricot- und Satin-Blousen in schöner
Auswahl zu den billigsten Preisen, eine
Parthie zurückgesetzter Tricot-Tailen
à 3 und 4 Mark empfiehlt

Carl Schulze,
Kirchgasse 38.

3518

Unterröcke.

Weisse gestickte Unterröcke, Piqué-Röcke,
Flanell-Röcke, Sommer-Röcke, Tournure-Röcke,
seidene Röcke etc. empfiehlt in grosser Auswahl

W. Ballmann,
kleine Burgstrasse 9.

3753

Wegen vorgerückter Saison

verkaufe ich den ganzen Lagerbestand von

Tricot-Kinder-Kleidern

zu und unter Einkaufspreis.

W. Thomas, 23 Webergasse 23,
Specialgeschäft für Tricotwaaren.

281

Dress- und Sommerhosen

in grösster Auswahl, Joppen in allen Grössen, schöne
Muster, Lüster- und Alpaca-Sackröcke, Kinder-
Anzüge und dergl. sehr billig bei

A. Görlach, 16 Metzgergasse 16.

NB. Bitte genau auf den Namen u. No. 16 zu achten. 3945

Ich kaufe zu höchsten Preisen ganze Nachlässe, gebrauchte
Möbel, Schuhe, Weißzeug, getragene Herren- und
Damenkleider, sowie alle Werthgegenstände.

2513

Joseph Birnzwieg, Saalgasse 16.

Wiener Schuhlager,
Grabenstraße 12,
empfehlte Herrenstiefel zu 6, 7, 8, 10,
12 Mt., Damenstiefel 5, 6, 7, 8, 10 Mt. etc., Promenadeschuhe
in den feinsten Wiener Sortimenten sehr billig und gut, Knaben-
und Mädchen-Knopfstiefel und Schuhe von den feinsten bis zu
den einfachsten zu Mt. 2.50, 3.—, 4.— etc., Hausschuhe und
Pantoffeln in Leder, Lasting, Cord, Plüsch etc., Bastingsstiefel
und Schuhe.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen verehrlichen Kunden, Freunden und der Nachbarschaft die
ergebene Mittheilung, daß ich mein Geschäft mit heutigem Tage nach

58 Adlerstrasse 58

verlegt habe.

Indem ich für das mir seither geschenkte Vertrauen bestens
danke, bitte, mir dasselbe auch in mein neues Lokal übertragen
zu wollen.

Hochachtungsvoll

3804

Adlerstraße 58. J. Betzelt, Adlerstraße 58.

Selbstverfertigte Polsterarbeiten.

Große Auswahl in **polirten und lackirten Betten** mit
und ohne Kopfkissen- und Seegrasmatrassen, **Deckbetten** und
Kissen, große und kleine **Sopha's** in Plüsch-, Damast- und
Bhantafiebezug, **Chaises-longues**, **Divans**, elegante
Polster-Garnituren und noch vieles Andere gebe sehr billig ab.

Nicht Vorräthiges kann sofort nach Muster gearbeitet werden.

Möbel-Fabrik und Lager.

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator und Tagator,

238 **2b Kirchgasse 2b**, früher Schwalbacherstraße 43.

G. Eberhardt, Messerwaarenfabrik,

Langgasse 27.

3562

== Gegründet 1858. ==

Großes, unübertroffenes Lager selbstverfertigter
Messerwaaren, Schneidwerkzeuge und Garten-
Instrumente. Reichste Auswahl für Geschenke und
Andenken an Wiesbaden. Reise- und Pick-Nick-
Bestecke und Scheeren in Etuis in allen Preislagen.
Reparaturen und Schleifereien sofort und billig.



Bei Bedarf Cigarrenspitzen
od. Pfeifen jeder Art, verlange
man das mit über 2000 Abbild.
in Originalgr. versehene neueste Musteralbum von
Bräder Oettinger in Ulm a. D.
Wiener Rauchwaren-Fabriks-Depot. Stele d.
Neueste. Billigste Bedienung. Karl Wiederverkäufer. (H. 7870) 821

Für Garten- und Waldpfeste bengalische Fackeln,
bengalische Flammen und sonstiges Garten-
Feuerwerk, Papierlaternen (Lampions), auch
passende Stearin-Kerzen dazu empfiehlt

2499

G. M. Rösch, Webergasse 46.

Pferdegeschirr,

einspänniges, plattirtes, zu verkaufen Kirchgasse 23. 3853

**Kleider- und Küchenschränke, Bettstellen, Nacht-
tische** etc. zu verkaufen Hochstraße 27 bei Schreiner **Thurn**. 15803

Hochgeschweifte **Bettstellen** mit Sprungrahmen und
Matrassen zu verkaufen Schachstraße 9a, 1. Stock.

Königliches Bad EINACH

Station der württemb. Schwarzwaldbahn Pforzheim-Horb.

Reizende Sommerfrische, von Tannenwäldern einge-
schlossen. Renommirte Mineralquellen, besonders wirksam
gegen Blutarmit, Nerven- und Frauenkrankheiten, Haut-
schwäche, Katarre der verschiedenen Schleimhäute etc.
Wasserheilanstalt mit den neuesten bewährtesten Einrichtungen ausgestattet,
als: Dampf- und electr. Bäder, Massage etc. Badhotel 1. Ranges, Pension,
Bibliothek, Telegraph und Postanstalt im Hause. Saison vom 15. Mai bis Ende
September. Badearzt Dr. Wurm. Prospekte frei durch die Badeverwaltung.

(Stg. 132/5)

846

Spazierstöcke,

fämmtliche Neuheiten in größter Auswahl, empfiehlt

1857 **A. F. Knefeli, Langgasse 45.**



Diese in kurzer Zeit so sehr beliebt
gewordene 471

Reibmaschine

für Semmel, Chocolate, Mandeln, Zucker,
Weerrettig, Kartoffeln, Obst etc. etc., welche
in keinem Haushalt mehr fehlen sollte,
durch besonders günstigen Einkauf, so
lange der Vorrath reicht,

per Stück nur 3 Mt.

BAZAR SCHWEITZER,

Abtheilung für Küchen- u. Hausgeräthe.

Koffer,

sowie fämmtliche Reise-Artikel, eigene Anfertigung,

Patent-Rohrplatten-Koffer

in großer Auswahl

empfehl

Franz Becker, Sattler,

17517

kleine Burgstraße 8.



Brillant-Petroleum- Koch- und Heiz-Ofen

mit Rumbrenner, D. R.-Patent,
50% Zeit- und 50% Geldersparniß,

vollständig geruch- und dunstfrei,
empfehl 3750

Louis Conradi,

Magazin für Küchen- u. Hausgeräthe,

Kirchgasse 9,

nahe der Rheinstraße.

Ein neuer **Küchenschrank**, eine gebrauchte **Bettstelle** mit
gestepptem **Strohjack** und **Seegras-Matratze**, sowie eine
größere Büchersammlung, darunter Schiller, Göthe, Hack-
länder etc., billig zu verk. Louisenstraße 12, Stb., 3 Tr. lts. 3920

Seiden-Bazar S. Mathias

17 Langgasse 17.

1759

Seul
magasin spécial
pour
Soleries en ville.

Alleiniges Special-Geschäft
für
Seidenwaaren jeder Art
am hiesigen Platze.

Sole
speciality
of
Silks of this place.

Nur solide Stoffe.

Telephon 112.

Die praktischste

Brennmaschine

aus

Nickel



Brennmaschine

aus

Nickel

mit Gummiverschluss und unverbrennbarem Asbestdocht,

sowie alle übrigen Sorten Brennmaschinen empfiehlt zu Engrospreisen

3751

3
Webergasse
3.

Schian & Co.

3
Webergasse
3.

Wasch-Stoffe für Knaben-Anzüge

empfehlen in grösster Auswahl und zu
= billigsten Preisen =

S. Guttman & Co.,
8 Webergasse 8.

299

Sommer-Handschuhe,

schwarz und farbig in Seide und Zwirn,
in grösster Auswahl bei

2949

Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

Damen finden freundliche Aufnahme unter strengster
Discretion bei E. Moritz, pract. Gebamme,
Mainz, Postgäßchen 3.

Sonnenschirme,

von den einfachsten bis zu den hochelegantesten, in
grösster Auswahl und zu den allerbilligsten Preisen
empfehlen

S. Guttman & Co.

299

8 Webergasse 8.

Knaben-Wasch-Anzüge

von 2 Mark an, alle Sorten Herren-Sommer-Röcke,
Hosen und Westen empfiehlt in grösster Auswahl das

Herren- und Knaben-Kleider-Magazin

von

3498

Metzgergasse 18. Heinrich Martin, Metzgergasse 18.

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-
Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren
billig zu verkaufen. B. Schmitt, Friedrichstraße 13. 10400

Besatzstoffe jeder Art in **grösster** Auswahl.

Langgasse 23. **M. Marchand**, Langgasse 23.

525

Fertige Damenwäsche:

Nachthemden, Taghemden, Jacken, Hosen,
Unterröcke empfehlen als sehr preiswerth

S. Guttmann & Co.,

8 Webergasse 8.

299

**Neueste
Sommer-Umhänge**

in Wolle, Tüll, Seide,

Fichus — Jaquets,
in Seide, Tüll,

Staub-Mäntel

in Gloria, Alpaca und wasserdichten Stoffen,

Regen- und Reisemäntel

zu **herabgesetzten**

Preisen.

E. Weissgerber,

3818

5 grosse Burgstrasse 5.



Paul Schilkowski,

Uhrmacher, Michelsberg 6,

empfiehlt sein Lager in **goldenen und silbernen Herren- und Damen-Uhren** in jeder Preislage.

Große Auswahl in **Regulateuren**, sowie alle Sorten **Wand-Uhren**, **Pariser Wecker** unter Garantie.

Großes Lager in **Herren- und Damen-Uhrketten**, in **Silber, Zalmi und Nickel**.

Reparaturen werden gut und billig unter Garantie ausgeführt.

Langgasse **E. Wagner**, Langgasse 9.

Musikalien-Handlung und Leih-Institut.

Pianoforte-Handlung.

(Verkauf und Miete.)

254

**Öffentliche
Versteigerung.**

Heute **Donnerstag** den 6. Juni,
Vormittags 9¹/₂ und Nachmittags 2¹/₂
Uhr anfangend, versteigere ich im Saale des

„Karlsruher Hof“,

30 Kirchgasse 30,

folgende mir übergebene Sachen, als:

ca. 1600 Kleider-Gattune in versch.
Farben, reinwollene Kleiderstoffe,
Cachemire, Blandrud, Oxford,
Bettzeug, blaues Schürzenleinen,
Herren- und Damen-Regen- und
Sonnenschirme und dergl. mehr,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,

340

Auctionator und Taxator,
Bureau: Kleine Schwalbacherstraße 8.

Mainzer Stadttheater.

Vom 4. bis 11. Juni.

4023

Gastspiel.

Der Mikado

in deutscher Sprache. Operette in 2 Acten von Sullivan.
Anfang 7 Uhr.

Verkaufsstelle der Billets **Gebr. Wolff**, Musikalienhandlung, Wilhelmstrasse 30, von 1/2 9 Uhr bis 10 Uhr Vormittags.

Ruder-Club Wiesbaden.

Heute **Donnerstag** den 6. Juni Abends 9 Uhr
im Clublokale „Hotel Rheinfels“:

Jahres-Versammlung.

Tagesordnung: 1) Neuwahl des Vorstandes; 2) Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission; 3) Jahresbericht des Schriftführers; 4) sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht **Der Vorstand.** 295

Güte werden schön und billig angefertigt Lauerstraße 19, I.

Feinste Süß-Rahmbutter, per Pfund Mk. 1.20,

täglich frisch, in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Pfund-Paqueten, empfiehlt
4019

J. Rapp, Goldgasse 2.

Restaurant Vogel,

Rheinstrasse 21, oberhalb der Hauptpost.

Elegantestes Restaurant Wiesbadens.

Allein-Ausschank der Kgl. Staatsbrauerei
Weihenstephan.

Reine Weine. Gute Küche.

Diners von 12—2 Uhr.

Restauration à la carte zu jeder Tageszeit.
Schönes Gartenlokal.

2738 Besitzer: Chr. Nocker.

Restauration „Walther's Hof“,

Geisbergstraße 3, nahe dem Kochbrunnen.

Dem hochgeehrten Publikum empfehle meine Restaurations-
Lokalitäten, bestehend in zwei neu hergerichteten, com-
fortablen Sälen mit separaten Eingängen. Vor den Sälen
große Terrasse und schattiger Garten.

Table d'hôte: Mittags 1 Uhr.

Mittagstisch 1 Mark — im Abonnement billiger.

Große, reichhaltige Abend-Speisenkarte.

Reine Weine.

Kulmbacher, Dortmunder, Frankfurter Bier und
Berliner Weißbier — nur prima Qualität. Selbstgefelberten
Apfel- und Birnwein.

Billard. Regelpahn.

3004 Ad. Dienstbach.

Thüringer Hof.

Empfehle in meinem freundlichen und hüblen Lokale ein
hochfeines Glas Schöfferhof-Bier, Mainz (bayerische Brauerei),
auch in Flaschen und Gebinden an Private, Apfelwein,
reine Weine. Mittagstisch von 12—2 Uhr. Extrazimmer
mit Klavier. Billard.

W. Sprenger.

„Zur Burg Nassau“,

1 Schachtstraße 1.

Heute Fortsetzung des



großen Preiskegels,

1571

wozu freundlichst einladet Achtungsvoll
Jean Huber, Gastwirth.

Frische Eier 2 Stück 9 Pf., 25 Stück 1 Mk. 10 Pf.,
100 Stück 4 Mk. 30 Pf. bei C. Kirchner, Friedrichstraße 47.

Oscar Höpfner,

Kirchgasse 2b,

empfehle sein reichhaltiges Lager in

Weiß- und Roth-Weinen von Mk. 1 bis 3.50 per $\frac{1}{4}$ Fl.,
Lischweinen per Flasche ohne Glas von Mk. 0.60 bis 1.—,
rothen Bordeaux-Weinen von Mk. 1.50 bis 2.50.

Ungar. Weine in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Champagner von Mk. 2.— bis 6.—.

Malaga, Madeira, Portwein, Cherry.

1884^{er} Johannisstraubenwein

à Flasche 50 Pf. zu haben Röbentaler 12 und Schulgasse 7. 3079

Sämmtliche Mineralwasser

in stets frischer Füllung,

Kronthaler Apollinis, Selters, Ofener Bitter-
wasser, Mutterlauge, Pyrophosphors. Eisen-
wasser etc., Badesalze zu den billigsten
Preisen franco Haus empfiehlt

F. R. Haunschild,

Mineralwasser-Handlung,

608

Rheinstraße 17, neben der Post.

Getr. Aprikosen per Pfd. 80 Pf.,

„ Pfirsiche „ „ 80 „

franz. Brünellen „ „ 60 „

empfehle so lange Vorrath

Kirchgasse 32. J. C. Keiper, Kirchgasse 32. 3512

Süßrahmbutter (täglich frisch),

per Pfund Mk. 1.20.

J. Schaab, Grabenstraße 3.

3651

Filiale: Ecke der Bleich- und Hellmundstraße.

Süßrahm-Butter

per Pfd. Mk. 1.20 in täglich frischer Sendung empfiehlt

Kirchgasse 2b. Oscar Höpfner, Kirchgasse 2b.

Gute, gelbe Sandkartoffeln

per Kumpf 24 Pfg.

3014

Hch. Eifert, Neugasse 24.

5 Zimmer-Einrichtungen

sind wegen Hausverkaufs bedeutend unter dem Anschaffungspreis
zu verkaufen durch

W. Klotz, Auctionator,

H. Schwalbacherstraße 8.

40jähriges Renommée! Mund- und Zahnleiden,
wie Lockerwerden der Zähne, Zahnschmerzen, Entzündungen,
Geschwüre, blutendes Zahnfleisch, übler Geruch
aus dem Munde, Zahneinbildung,
werden am sichersten verhütet
und gehoben durch das
ä d t e

Dr. J. G. Popp's k. k. Hof-Zahnarzt
Anatherin-Mundwasser
in bedeutend vergrößerten Flaschen zu 50 Pf., 1, 2 und 3 Mark,
welches ein Präservativ
gegen alle Zahn- und
Mundleiden, bewährtes Gurgel-
wasser bei chronischen Halsleiden und
unentbehrlich bei Gebrauch von Mineralwässern
ist und in gleichzeitiger Anwendung mit **Dr. Popp's**
Zahnpulver oder **Zahnpasta** stets gesunde und
schöne Zähne erhält. **Dr. Popp's Zahnplombe,**
Dr. Popp's Kräutteseife gegen Hautausschläge
jeder Art und vorzüglich für Bäder.

Dr. J. G. POPP, Wien.
Zu haben in **Wiesbaden:** Lade's fgl. Hof-Apothek,
Schellenberg's Amts-Apothek, **H. J. Viehove,** **W. Viotor,**
Ad. Gärtner, **C. W. Poths** und in vielen anderen Apo-
theken, Droguerien und Parfümerien. 274

Den hochgeehrten Herrschaften und Geschäftshäusern zur gef.
Kenntniß, daß ich nach wie vor täglich im

„Württembergischer Hof“, Kirchgasse 47,
zu treffen bin, woselbst Bestellungen nach **Schwalbach** auch
von Herrn Restaurateur **Hölzel** bereitwilligst entgegengenommen
werden. Gleichzeitig empfehle mich für bevorstehende Saison im
Gepäck-Transport per Federrolle.

Hochachtungsvoll

Carl Stiefvater,
aus Bad L.-Schwalbach.

1025

Meinen verehrten Kunden zur gef. Nachricht, daß ich, wie in
früheren Jahren, mein Geschäft in

Bindereien und Gartenanlagen

wieder **ohne Compagnon** und **ohne Blumenladen** weiter-
führen werde und bitte, gef. Aufträge nur noch nach **Mainzer-
straße 15** richten zu wollen.

Hochachtend

Lothar Schenck,
15 Mainzerstraße 15.

16091

Streichfertige Fußboden-Farbe,

schnell trocknend, nicht nachklebend und von größter
Dauerhaftigkeit, Leinöl, Leinölfirnis, Dresdener Schnell-
trockenlack, Parquetbodenwische, Stahlspähne,
Pinsel, sowie alle anderen Delfarben in vorzüglichster
Qualität stets vorrätig bei

Hch. Tremus,

Drogen- und Farbwaren-Handlung,
2a Goldgasse 2a.

56

Didtwarz-Pflanzen,

schöne, starke, sind zu haben bei
3268 **Jean Bien, Gandelsgärtner,** Emserstraße.

Schöne **Didtwarz-Pflanzen** zu haben Adlerstraße 67.

Ca. 3 1/2 Morgen **Alee- und Grasaufwuchs** zu verkaufen.
Näh. bei **Schmalenbach,** Mainzerstraße 54. 4027

Alee zu verkaufen Wiebicherstraße 17

4004

Das beste Frühstück:

F. Plantagen-Chocolade per Pfd. Mk. 1.60.

Haushaltungs-

E. Kessler, Saalgasse 18.

Naturbutter

in feinen, allerfrischesten Qualitäten liefert

A. Bachrach,

Butter-Verandgeschäft,

Gießen (Hessen).

(Manuser.-No. 8783.)

NB. Solide routinierte Vertreter gesucht.

18

Vorzügliches Fruchtgelée per Pfund 40 Pfg. empfiehlt
3970 **Chr. Keiper,** Webergasse 34.

Von der durch ihre unübertroffene Triebkraft und grösste
Haltbarkeit rühmlichst bekannten, vielfach mit ersten
Preisen prämierten

Prima-Getreide-Presshefe

aus der Fabrik der Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und
Presshefen-Fabrikation, vormals **G. SINNER,** in Grün-
winkel (Baden) unterhält stets Lager in frischerster Waare
die Niederlage für Wiesbaden und Umgegend

M. Fausel, Bäckerei,
kleine Burgstrasse 4.

3361

Prima Sauerkraut

per Pfd. 4 Pfg.

3960

H. Martin, Hochstätte 30, nahe am Michaelsberg.

Erdbeeren

3994

sind täglich frisch geschnitten zu haben. Näh. Emserstraße 44, I.

Gute Mauskartoffeln empfiehlt

3748

A. Momberger, Moritzstraße 7.

Die **ächte französische Wäsche** frisch angekommen bei
9412 **Harzheim,** Metzgergasse 20.

Wäsche

zum Waschen und Bügeln wird angenommen
und pünktlich besorgt Louisenstraße 21, 2. St.

Confermandenrock (für eine schlanke Figur) billig zu ver-
kaufen. Näh. Exped. 4031

Getragenes Schuhwerk

wird gekauft Webergasse 52.
Karl Häuser.

Wegen Wegzug zu verkaufen: 1 Nähmaschine, 2 Spiegel,
2 Tische, 2 eiserne Bettstellen etc. Stiftstraße 1, 3 Treppen links.

Zu verkaufen

1 schöner Ausziehtisch und
1 Kommode Taunusstr. 47, P.

Ein neuer **Mehgerwagen** und eine starke **Federrolle** zu
verk. bei **Ackermann, Wagner,** Helenestraße 12. 2537

Ein **Schneppfarrn** und eine starke **Federrolle** zu ver-
kaufen bei **Volk, Schmied,** Helenestraße 5. 2872

Louisenstraße 24 ist ein großes, gezimmertes **Thor** zu ver-
kaufen. Näh. bei **Christian Beckel.** 3936

Vogelfähig für **Amsel** und **Kanarienvogel** zu
kaufen gesucht Taunusstraße 47, Parterre.

Feldbacksteine, hart gebrannt, werden ausgezählt abgegeben.
Näh. Nicolastraße 32, Erdgesch. rechts. 2841

Zimmerspähne karrenweise zu haben Feldstraße 6
bei **H. Gerner.** 3901

Ein ausgezeichnetes, zu allen Zwecken brauchbares **Pferd** weger.
Mangel an Beschäftigung zu verkaufen Moritzstraße 15. 3823

Ächte, junge Dalmatiner Hunde sind zu verkaufen
Langgasse 34. 3765

Eine große **Iller Dogge** gegen einen schönen Spitz oder
Mattenpinscher zu vertauschen Stiftstraße 1, Parterre. 3835

Josephine's Opfer.

Novelle von Reinhold Drtmann.

(4. Forts.)

Er hatte es nicht verhindert, daß Herbert seiner Cousine den Arm reichte, um sie auf die Terasse hinauszuführen, und es schien ihn nicht zu verletzen, daß er ihr nun auch den Mitterdienst leistete, sie in den Sattel zu heben. Aber eine Wolke glitt über sein Gesicht, als Josephine bei den ersten Bewegungen ihres ungebildigen Thieres von einem heftigen Hustenanfall heimgeführt wurde, der minutenlang andauerte, so sehr sie auch bemüht war, ihn zu bekämpfen. Sie hatte ihr Taschentuch an die Lippen gedrückt, und als sie endlich wieder Athem schöpfen konnte, war sie sichtlich tief ermattet. Aber als wenn sie befürchtet hätte, daß ihr Vater oder ihr Verlobter nun doch noch einen Einspruch gegen das beabsichtigte Vergnügen erheben würden, trieb sie ohne Rücksicht auf ihre beiden Begleiter, von denen nur Herbert bereits im Sattel war, ihr Pferd durch einen Schenkelhieb und einen scharfen Gertenhieb sogleich zu einem Galopp an, der sie in wenigen Sekunden hinter der ersten Biegung des Partweges verschwinden ließ.

Der Husarenoffizier war ihr schnell gefolgt, nachdem er sich durch eine grüßende Handbewegung von dem Oberstwachmeister verabschiedet hatte. Der Doctor aber schien absichtlich noch zu zögern. Man hätte fast glauben sollen, daß er eine Scheu davor empfunden habe, seiner Verlobten und dem übermüthigen Grafen eine Probe seiner Geschicklichkeit zu geben; denn die Gewandtheit, mit der er sich jetzt auf den Rücken des tänzelnden und stampfenden Pferdes schwang, und die rücksichtslose Energie, mit welcher er es trotz allen Aufbäumens und Widerstrebens sofort zum Gehorsam zwang, nöthigten dem Freiherrn einen Ausruf unvorhohlener Bewunderung ab.

„Jetzt bin ich beruhigt, rief er von der Terasse her dem jungen Manne nach. „Sie werden schon mit ihm fertig werden!“

„Ob er auch mit ihr fertig werden wird?“ murmelte er mit plötzlich verfinsteter Miene in den Bart, als Hans Friedmann in derselben Richtung verschwunden war, welche die beiden Anderen eingeschlagen hatten. „Ich zweifle daran, denn das Mädchen hat einen Eisenkopf, und ihre Liebe zu dem Gatten, den ich ihr da ausführen mußte, hat eine verzweifelte Aehnlichkeit mit rechtschaffenem Haß! Gebe nur der Himmel, daß ihm die Geschichte nicht noch vor der Hochzeit unheimlich wird!“

Er kehrte in den Speisesaal zurück, und sein Auge fiel auf den Husarenpallast, welchen Herbert zurückgelassen hatte.

„Daß der Teufelsjunge ihm nun auch gerade heute in den Weg kommen mußte!“ sagte er vor sich hin. „Er war ganz rabiat, der arme Kerl, und ich bringe es wahrhaftig nicht über's Herz, ihm böse zu sein. Wäre es nach meinen Wünschen gegangen — ich hätte ihm das Mädel mit tausend Freuden gegeben! — Aber das Geld — das vermaledeite Geld!“ —

Es hatte für den Fuchshengst des Doctors keiner großen Anstrengung bedurft, die Voraufreitenden einzuholen, obgleich sie Beide in scharfem Galopp dahinjagten. Josephine hustete jetzt fast unausgesetzt, aber sie dachte nicht daran, ihr Pferd zu einer langsameren Gangart zu nöthigen. Der Weg, welcher sich hier zwischen dichtem Gebüsch hinzog, war während einer langen Strecke so schmal, daß nur zwei Personen nebeneinander reiten konnten, und da sich Herbert hartnäckig an der Seite seiner Cousine hielt, blieb dem Verlobten der letzteren nichts Anderes übrig, als den Nachtrag zu bilden. Bei der Wildheit dieses Missethates war es selbstverständlich unmöglich, irgend eine Unterhaltung zu führen, und eine Gelegenheit dazu bot sich erst wieder, als der kleine Cavalcade durch ein äußeres Hinderniß für kurze Zeit Halt geboten wurde. Sie hatten einen Eisenbahnkörper zu passiren, und die herabgelassene Barriere zwang sie, ihre Pferde anzuhalten. Josephine war ganz athemlos und erschöpft, helle Tropfen perlten auf ihrer Stirn, und es wurde ihr sichtlich schwer, sich im Sattel aufrecht zu erhalten. Herbert schien von diesem geradezu Besorgniß erregenden Zustande seiner Cousine kaum etwas zu be-

merken. Er machte ein finstres Gesicht und starrte mit gerunzelter Stirn gerade aus, nur von Zeit zu Zeit einen raschen, drohenden Blick auf seinen glücklichen Nebenbuhler werfend. Der ungestüme Mitt hatte sein Blut noch heftiger aufgeregt, und die beschämende Erkenntniß, daß seine Spötereien über die vermeintliche Schwachheit des Doctors, der sich nun als ein so vorzüglicher Reiter erwies, sehr schlecht am Platze gewesen waren, trug wahrhaftig nicht dazu bei, seine Stimmung zu verbessern. Unter dem ersten Eindruck, den er von der zierlichen Persönlichkeit Hans Friedmann's erhalten, hatte er geglaubt, dem unvermeidlichen Verkehre mit ihm durch seine vornehme Ueberlegenheit und kaum verhehlte Geringschätzung von vornherein den angemessenen Charakter zu geben; aber schon der Verlauf dieses Vormittags belehrte ihn über die Größe des Irrthums, dem er sich damit hingeeben. Mehr und mehr begann sich die unbehagliche Empfindung seiner zu bemächtigen, daß sein erster Versuch, den verhassten Gegner die ganze Schwere seines Uebergewichts fühlen zu lassen, eigentlich recht kläglich mißlungen sei, und daß er in diesem Augenblick der selbstbewußten Ruhe und stolzen Sicherheit des so bescheiden auftretenden jungen Gelehrten gegenüber eine keineswegs glänzende Rolle spiele. Der drohende Verlust des geliebten Mädchens war ihm kaum schmerzlicher, als die Demüthigung, welche das Betragen des Doctors seiner Eitelkeit bereitet hatte, und die Macht einer guten Erziehung war schon jetzt kaum noch stark genug, um irgend einen leidenschaftlichen Ausbruch seiner wilden Erregung zu verhindern. Aber seine Geduld sollte auf eine noch härtere Probe gestellt werden, auf eine Probe, die wirklich über seine Kräfte zu gehen drohte.

Doctor Friedmann hatte nämlich die kurze unfreiwillige Ruhepause benutzt, um sein Pferd an die Seite Josephine's zu bringen und um in herzlich bittendem Tone zu sagen:

„Wir sollten unserem Ausfluge hier ein Ziel setzen, theure Josephine! Sie sind erschöpft und können nicht verhehlen, daß Sie leiden. Ihr Vater hätte ein Recht, mir zu zürnen, wenn ich Sie nicht zur Umkehr bewegen wollte!“

Es klang so viel aufrichtige Zärtlichkeit und Besorgniß aus seinen bescheidenen Worten, daß Josephine wirklich für einen Moment zu zögern schien. Aber wie nun ihr Blick die stolze Gestalt des Grafen streifte, dessen Pferd eben unter einem wüthenden Schenkelhieb seines Reiters hoch aufbäumte, da hatte sich auch schon wieder der alte Trotz in seiner ganzen Herbitheit ihrer bemächtigt.

„Ihre Sorge ist überflüssig, Herr Doctor,“ sagte sie kalt. „Mein Vater wird Ihnen keine Verantwortung beimessen, was auch immer geschehen möge! Er weiß, daß ich gewohnt bin, nach meinem eigenen Willen zu handeln!“

Wieder erstieg ein heftiger Hustenanfall ihre Worte, und ihre schöne Gestalt erzitterte unter der Anstrengung, mit welcher sie denselben zu unterdrücken suchte. Ernstster und auch ein wenig bestimmter als vorhin klangen die Worte des Doctors, als er jetzt eindringlich fortfuhr:

„Auch mir wird Ihr Wille stets als ein Gesetz gelten, Josephine, so lange mich nicht meine Liebe für Sie zu einem Widerspruch zwingt! Zürnen Sie mir nicht, wenn ich mich diesmal in eine solche Nothwendigkeit versetzt glaube! — Gesehen Sie mir nur diesmal das Recht zu!“

Aber er kam nicht weiter: denn in demselben Augenblick, in welchem er von seiner Lippe zu ihr gesprochen, hatte sie so wild in die Zügel gegriffen und die Gerte so heftig auf ihr Pferd niederschlagen lassen, daß das edle Thier schnaubend und mit weit geöffneten Nüstern in gewaltigem Sprunge über die aus einem mächtig hohen Schlagbaum bestehende Barriere hinwegsekte. Seine Hufe schlugen in dem nämlichen Moment auf die Schienen auf, als der erwartete Eisenbahnzug mit voller Fahrgeschwindigkeit heranbrauste. Der Bahnwärter, der in einer Entfernung von fünfzig Schritten neben seiner Bude stand, stieß einen gellenden Angstschrei aus und schwenkte in verzweifelter Rathlosigkeit seine Fahne.

(Fortf. f.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 131.

Donnerstag den 6. Juni

1889.

Bekanntmachung.

Sämmtliche Wiesengründe hiesiger Gemarkung sind von heute an zur Heuabfuhr geöffnet. Der Oberbürgermeister. Wiesbaden, den 4. Juni 1889. v. Jbell. *

Bekanntmachung.

Dienstag den 11. Juni Nachmittags 4 Uhr wird in dem städtischen Rullenstallgebäude, Dohrheimerstraße 53, hier ein gut genährter Bulle öffentlich meistbietend versteigert. Wiesbaden, 1. Juni 1889. Die Bürgermeisterei. *

Verdingung.

Die Erd- und Maurerarbeiten, Asphaltierungsarbeiten, Steinhauerarbeiten, Zimmerarbeiten, grobe Schlosserarbeiten, Spenglerarbeiten und Dachdeckerarbeiten für einen Anbau an die Gewerbeschule sollen vergeben werden. Die Eröffnung der mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote erfolgt Dienstag den 18. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr auf dem Stadtbauamt, Zimmer No. 41, woselbst auch vorher die Bedingungen und Unterlagen in den Vormittags-Dienststunden eingesehen werden können. Wiesbaden, den 4. Juni 1889. Der Stadtbaumeister. gez. Israel. *

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 25 Stück Straßentafeln für Feuerhähne soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Die bezüglichen Bedingungen können während der üblichen Dienststunden auf dem Verwaltungs-Bureau Marktstraße 16, Zimmer No. 6, eingesehen werden. Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens den 15. Juni er. Nachmittags 4 Uhr bei dem Unterzeichneten einzureichen. Der Director des Wasserwerks. Wiesbaden, 4. Juni 1889. Winter. *

Bekanntmachung.

Der Graswuchs eines Grundstückes in der Blumenwiese, No. 1944/45 des Lagerbuches, 25 Nr 74 Qu.-M. soll am Samstag den 8. Juni Vormittags 10 Uhr öffentlich meistbietend versteigert werden. Sammelplatz in der verlängerten Parkstraße an den neuen Guranlagen. Der Cur-Director. Wiesbaden, den 3. Juni 1889. Ferd. Heyl. *

Aufruf

194

an die Bewohner Wiesbadens.

Das alldeutsche Siegesjahr 1870/71 sandte dieser Stadt der kampferwundenen und erkrankten Krieger große Zahl, bedürftig des Heilseignens ihrer Quellen.

Und als die Sieger heimkehrten, als durch Eichenlaubgewinde die Helme und Ruhmes-Waffen hervorblitzten, die „Wacht am Rhein“ jubelnd Euch entgegenbrauste und Ihr begeistert einstimmtet in den deutschen Waffengesang — damals prangte Wiesbaden in höchstem Feiertkleide —, das es wieder anlegte, als es Kaiser Wilhelm I. und seine Paladine gastlich empfing, nachdem der unsterbliche Held jenem Denkmale deutscher That und Kraft auf dem leuchtenden Niederwalde die Kaiserliche Weihe gegeben.

Noch leben in allen deutschen Gauen Kriegsmänner aus jenen denkwürdigen Tagen; an ihren Thaten erstarrte im vaterländischen Treu- und Muthgefühle die heranwachsende Jugend, gefestigt im Waffendienste des Friedens. Der „Deutsche Kriegerbund“ umschließt sie Alle. Der Kameradschaft Band umschlingt auch im bürgerlichen Leben seine Glieder und mit ihnen die treue Pflege der Liebe zu Kaiser und Reich, das Bewußtsein der

Bethätigung derselben im Augenblicke der Gefahr. In Noth, Krankheit und Alter steht dieser Bund hilfreich seinen Mitgliedern und deren Angehörigen zur Seite. Sein Ziel überragt die Parteien, da Erörterung über Politik und Religion ihm fern steht. Weitverzweigt sind die Wurzeln dieses ehernen Bundesbaumes, unter dessen Aesten die deutschen Kriegervereine erstarken und erblühen, sich Eins fühlen im Ganzen.

Bewohner Wiesbadens! Pfingsten wird den Vorstand dieses Bundes, wird Abgeordnete von Kriegervereinen aller Gauen des Vaterlandes in Euern Mauern vereinen. Vom „Fels zum Meer“ wird das Vaterland Männer senden, die Brust geschwellt von deutschem Treugefühle, hochaufathmend beim Anblick des Rheinstromes, als dessen treue Wächter sie einst auf blutigem Felde gekämpft. Bereitet ihnen ein hehres Pfingstfest, jenen Wadern, schmückt Eure Stadt, laßt sie eine Perle inmitten des Frühlingsjähmudes erglänzen. Aber reicht ihnen auch leibliche und geistige Labfal, die ihr das Leben hier an der alten Culturstätte versteht. Bereitet ihnen ächte rheinische Tage und windet in den Ruhmeskranz Wiesbadens ein neues, unverwelkliches Blatt, gepflückt vom Baume vaterländischen Empfindens.

Das Fest-Comité:

Abelon, Geh. Hofrath. A. Bauer, Hofrath. B. Bedel, Stadtrath. H. v. Bequignolles. Dr. F. Berlé, Stadtrath. Bidel, Pfarrer. F. v. Bodensiedt. C. Doetsch, Weinändler. J. Fürstchen, Architekt. Gebauer, Generalleutnant z. D., Erc., Ehrenvorsitzender des Nassauischen Kriegerverbands. J. C. Glücklich, Karl Grünig. J. Heyl, 2. Bürgermeister. Ferd. Heyl, Cur-Director. Bernh. Jacob. Dr. v. Jbell, Oberbürgermeister. Fr. Käßberger, Stadtrath. A. Keller, Geistl. Rath. F. W. Kleibt. Kleit, Capitänleutnant a. D. F. Knauer, Stadtrath. Leyhdecker, Major und Abth.-Commandeur. H. Mädlar, Stadtrath. J. Maier, Stadtrath. Graf Matuschka-Greifentlau, Landrath. W. Müller, Stadtrath. de Riem, Amtsrichter. W. Noder, Stadtrath. v. Preuß, Oberst und Bezirks-Commandeur. v. Rheinbaben, Polizei-Präsident. J. Rehorst, Stadtrath. v. Reichenau, Geh. Regierungsrath. H. Rühl. Sartorius, Landesdirector. v. Sah-Jamorski, Oberst u. Regiments-Commandeur. Scheurer, Branddirector. G. Schlink, Stadtrath. Dr. Silberstein, Rabbiner. G. Steinkauler, Stadtrath. Trüstedt, Oberstleutnant z. D. J. B. Wagemann, Stadtrath. C. Welbert, Director. v. Wurmb, Regierungs-Präsident.

Der Arbeits-Ausschuß:

v. Goldenberg, 1. Vorsitzender des Nass. Kriegerverbands. Klein, Münch, Carius, Geis. Autor. Bobach, Demmer, Denter, Kern, Krug, Walther. Schner, Peters, Schröder, Weidmann.

Rumpf, Vorsitzender des Kriegervereins. Cron, Vorsitzender des „Wiesbadener Germania-Allemania“. Pfeifer, Vorsitzender des „Wiesbadener Krieger- und Militär-Verein“.

Die Frauen-Sterbekasse (ca. 1200 Mitglieder zählend)

labet gesunde Personen (männlich und weiblich) im Alter bis zu 50 Jahren zum Beitritt ein. Das Eintrittsgeld beträgt dormalen nur 1 Mk. überhaupt. Die sofort nach erfolgter Todesanzeige baar zur Auszahlung gelangende Unterstützung beträgt 500 Mk., wogegen die Kasse von jedem Mitglied 50 Pfg. erhebt. Anmeldungen sind bei der 1. Vorsteherin, Frau Louise Donecker, Schwalbacherstraße 63, sowie bei den übrigen Vorstandsmitgliedern zu machen. 90

Modes. Kirchhofsgasse 3, Part., werden Putzarbeiten in u. außer dem Haus geschmackvoll angefertigt. 15171

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine Verkäuferin in der Kurzwaarenbranche, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle per 15. Juni. Gefl. Offerten unter **M. G. 20694** an **D. Frenz** in **Mainz**. 335

Ein gebildetes Mädchen,

mit den häuslichen Arbeiten bewandert und im Kleidermachen perfect, sucht Stelle zu größeren Kindern oder bei einer einzelnen Dame. Gefl. Offerten unter **E. M. 152** an **Haasenstein & Vogler** in **Mainz** erbeten. (H. 63318.) 325

Ein anständiges, nettes Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Nerostraße 38, Seitenbau, I.

Ein guter Grasmäher sucht Besch. N. Blatterstraße 11. 3544

Personen, die gesucht werden:

An English Lady about to join her husband in the Argentine wishes to take with her an experienced nurse, who understands English or French, for two children under two years. Apply to **M^{rs}. Henry Booth**, Paulinenstrasse 2, Wiesbaden.

Eine tüchtige Verkäuferin, wenn möglich in der Kurz- und Modewaarenbranche bewandert, suchen per sofort für ihr Geschäft in der Langgasse

Bouteiller & Koch. 3501

Kleidermacherinnen gesucht Webergasse 48. 3097

Wellrißstraße 27 bei Frau **Krumholz** werden Kleidermacherinnen sofort gesucht. 3871

Eine erste Arbeiterin, tüchtige Kraft, in ein Confections-Geschäft gesucht.

Haberkorn, Mainz, „Café Volk“.

Lehrmädchen für mein Putz- und Modewaaren-Geschäft gesucht. **Heinr. Zahn**, Kirchgasse 28. 3828

Ein braves Mädchen kann unentgeltlich das Kleidermachen erlernen Taunusstraße 55, 2. Etage.

Ein anständiges, sauberes Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, gesucht Mühlgasse 13, Hinterhaus, Parterre. 3855

Ein Mädchen oder Frau den Tag über gesucht Helenenstraße 1, Frontspitze. 4020

Mädchen = Gesuch.

Ein in der feinstädtischen Küche gründlich erfahrene Mädchen, welches im Besitze guter Zeugnisse ist und leichte Hausarbeit übernimmt, wird für einen kleinen Haushalt per 1. Juli oder früher gesucht. Näh. Mainzerstraße 8 zwischen 9 und 11 Uhr.

Ein reinliches Mädchen wird zu baldigem Eintritt gesucht Langgasse 5 im Metzgerladen. 3792

Ein reinl. Mädchen gesucht Ellenbogengasse 2, Part. 3676

Ein tüchtiges, braves Mädchen für alle Arbeit gesucht bei **Brenner & Blum**, Wilhelmstraße 42. 2931

Ein Mädchen vom Lande gesucht Steingasse 32, 1 St. h. 3167

Ein Dienstmädchen auf gleich gesucht Röderstraße 23 im Laden. 3511

Ein Mädchen gesucht Rheinstraße 21. 3966

Ein musikalisch gebildetes, anspruchloses Fräulein mit einiger Kenntniß der englischen Sprache nach England gesucht. Offerten

unter „England“ an die Exped. erbeten.

Ein tüchtiges Küchenmädchen gegen hohen Lohn gesucht Langgasse 46. 4009

Ein fleißiges Mädchen wird gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 11 im Laden. 4011

Gustav-Adolfstraße 1, 2. Etage r., wird ein Mädchen gesucht. 4008

Ein ordentliches Mädchen auf gleich gesucht Weißstraße 2. 4028

Ein braves Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Rheinstraße 22, Gartenhaus. 4002

Ein williges Mädchen gesucht Frantenstraße 10, Laden. 3565

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht im „Schützenhof“. 4018

Nach Saarbrücken wird zur Stütze der Hausfrau und zur Beaufsichtigung von Kindern ein gebildetes und umsichtiges Mädchen gesucht, am liebsten die Tochter eines Landpfarrers.

Gefl. Off. unter „A. R. Saarbr.“ an die Exp. d. Bl. erb. 3991

Ein einfaches Mädchen gesucht Ellenbogengasse 6. 4012

Tüchtige Schreiner sofort gesucht.

A. Dams'sche Möbel-Fabrik, Webergasse 4. 3780

Ein tüchtiger Asphaltteur findet dauernde Beschäftigung gegen guten Lohn bei

M. Schmidt, Mauergasse 14. 3927

Tapezirer-Gehilfe gesucht Ellenbogengasse 13. 3400

Gesucht per 1. Juli oder später für ein hiesiges Geschäft gegen Anfangsgehalt ein junger Mann, der sich dem kaufmännischen Stande widmen will und eine coulante Handschrift besitzt. Offerten

unter **N. O. 50** an die Exped. 3426

Lehrling mit guter Schulbildung gesucht von der Eisenwaaren-

Handlung **Heh. Adolf Weygandt**, 16984

Ede der Weber- und Saalgasse. 16984

2 Lehrlinge gegen Bezahlung gesucht. **Hexamer**, Graveur. 2228

Einen auch zwei gut erzogene Lehrlinge sucht

B. Becker, Steinhauermeister, 2384

Mainzerstraße 62. 2384

Schreiner-Lehrling unter sehr günstigen Bedingungen

gesucht Schwalbacherstraße 22. 3953

Schreiner-Lehrling gesucht Herrngartenstraße 9. 1933

Lehrling gesucht bei **H. Becker, Bürstenfabrikant**, 3119

Kirchgasse 8. 3119

E. Junge l. d. Tapezirergeschäft erf. b. **J. Weis**, Nerostraße 23. 1770

Ein Lehrling gesucht Webergasse 42 bei

W. Jung, Tapezirer. 16015

Ein Tapezirerlehrling ges. bei **W. Klein**, Rheinstr. 20. 16788

Ein braver Junge wird in die Lehre gesucht von **C. Reuter**, 182

Tapezirer, Louisenplatz 7. 182

Tapezirerlehrling gesucht.

D. Krömmelbein, Mühlgasse 13. 340

Ein Lackirer-Lehrling gesucht Nerostraße 23. 16495

Lackirer-Lehrling kann eintreten Schwalbacherstr. 41. 2024

Ein Schuhmacher-Lehrling gesucht.

Joh. Kunkel, Karlsstraße 5. 552

Ein Schuhmacher-Lehrling gesucht Kirchgasse 1 bei **Thoma**. 3928

Schneider-Lehrling gesucht Wellrißstraße 6. 3928

Ein braver, ehrlicher Junge als Hausbursche auf gleich gesucht bei **Louis Schild**, Langgasse 3. 3784

Ein tücht. Hotel-Hausbursche sofort gesucht. N. Exp. 3996

Solider Hausbursche gesucht Bahnhofstraße 12. 3964

Ein Schweizer, ein Altknecht und ein jugendlicher Arbeiter, jedoch nicht unter 16 Jahren, gesucht. **Steinmühle**. 3997

Zum sofortigen Eintritt werden gesucht: Ein tüchtiger, zuverlässiger Altknecht, ein eben solcher Milchbursche und ein Bursche vom Lande, der sich jeder Arbeit unterzieht. Hoher Lohn.

Fritz Niederhauser, Hof Adamsthal. 3915

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Einzelne Dame sucht auf längere Zeit zwei ineinandergehende Zimmer (möblirt oder unmöblirt) billig zu mieten. Offerten mit Preisangabe unter **A. M. 7** befördert die Exped. d. Bl.

Wohnung gesucht!

Ein kinderloses Ehepaar sucht auf gleich, spätestens aber zum 1. October, eine ruhige Wohnung von 3—4 geräumigen Zimmern nebst Küche und Zubehör, sowie Wasserleitung und Gartenantheil. Gef. Off. nebst Preisangabe unter Chiffre **L. 45** an die Exped. d. Bl. erbeten. 3897

 Ein älteres, kinderloses Ehepaar sucht zum 1. October ein kleines Landhaus oder eine Wohnung von 5 bis 6 Zimmern mit Zubehör und Garten in nicht zu großer Entfernung vom Walde. Preis von Mark 1000 bis 1200. Gefällige Offerten mit Specification und Preisangabe unter S. F. 207 an die Exped. erbeten. Eine anständige Dame sucht bis 1. Juli ein Schlaf- mit Wohnzimmer mit separatem Eingang, am liebsten Parterre. Offerten unter K. H. 1873 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Angebote:

Adlerstrasse 55

eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller mit Glasabschluß auf 1. Juli zu vermieten. 3831

Blumenstraße 6 ist sofort zu vermieten. 3115

Delaspéestraße 4 (Bel-Etage) möbl. Zimmer zu verm. 3906

Elisabethenstraße 21 schöne Hochparterre-Wohnung mit Balkon u. auf 1. Juli c. zu vermieten. Näh. daselbst. 3888

Emserstraße 13 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer mit Balkon und Zubehör ev. auch Gartenbenutzung, auf 1. Juli zu verm. 3914

Emserstraße 65 Hochparterre, 6 Zimmer, Küche, Speisekammer, 2 Mansarden, mit Gartenbenutzung auf 1. October zu verm. 3234

Karlstraße 10, P., an der Rheinstraße, Salon und Schlafzimmer, fein möblirt, zu vermieten (auch einzeln). 2663

Louisenstraße 12, I (dicht am Curpark) sind hoch-elegant möblierte Zimmer zu verm. 3978

Villa Mainzerstraße 17 auf 1. October cr. für mehrere Jahre zu vermieten. Einzusehen von 10 bis 12 Uhr Vormittags. Näheres Mainzerstraße 15a beim Gärtner. 16380

Marktstraße 34 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 2523

Mehrgasse 18 ist ein Zimmer nebst kleiner Küche zu verm. 3963

Moritzstraße 5, 1 St. I., zwei möbl. Zimmer zu verm. 1229

Mühlgasse 5, Vorderhaus, 2 Stod., eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde; Hinterhaus Wohnung nebst Zubehör, sowie Keller- und Lagerräume sofort oder später zu vermieten. 3508

Nerothal 55 Villa, prachtvoll gelegen, mit schönem Vorder- und Hintergarten, per 1. Juli zu vermieten oder zu verkaufen. 2840

Rheinstraße 7, II.

Gut möblierte Zimmer, auf Wunsch Pension.

Rheinstraße 47

sind Bel-Etage 3 möblierte Zimmer zu vermieten. Angusehen von 9—11 Uhr Vormittags. 2979

Röderstraße 31, 1 Etage links, gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Villa Sonnenbergerstraße 34

ein hübsch möbl. Zimmer, 2. Stod., sofort zu verm. 3538

Tannusstraße 45 möbl. Zimmer frei geworden. 1880

Zu vermieten

in gesunder und schöner Lage eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller und 2 Mansarden zum Preise von 500 Mark

Dohheimerstraße 48c. 16498

Zwei schöne, helle Mansarden zu vermieten Goldgasse 7. 3761

Eine Mansarde an kinderlose Leute zu verm. Schwalbacherstr. 10.

Schöne, freigelegene, möblierte Zimmer, mit und ohne Balkon, mit Pension zu vermieten Geisbergstraße 24. 3663

Möblierte Zimmer zu vermieten Tannusstraße 38. 3806

Möblierte Zimmer Hirschgraben 4, II, unweit der Langgasse und Webergasse.

Schön möblierte Zimmer Bahnhofstraße No. 20, Bel-Etage. 2495

Zwei schön möbl. Zimmer an einen oder zwei Herren zu vermieten Kirchgasse 2c, III. 3466

Zwei schön möblierte Zimmer (auch unmöblirt) auf sofort zu vermieten Louisenstraße 36, II. 4026

Zwei möbl., gr. Zimmer zu verm. Moritzstraße 34, 1 Stg. 2297

Zwei möbl. Zimmer zu verm. Bahnhofstraße 1, II.

Zwei möbl. Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 30, Alleeseite, 2 St. 2440

Zwei Stübchen mit Betten zu vermieten Hirschgraben 10.

Ein Salon nebst Cabinet zu vermieten Rheinstraße 48. 3529

Schön möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten Burgstraße 7, II. Etage. 3464

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten (auf Wunsch mit Parmonium) Feldstraße 27, 1 Treppe rechts. 2546

Möbl. Zimmer m. Gart. u. Kochbr.-Bad Kapellenstr. 2b, I. 1958

Ein gut möbl., schönes Zimmer, 1 St. h., mit Frühstück sofort zu vermieten Michelsberg 8. 1818

Möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. Näh. Restauration J. Poths Wwo., Faulbrunnensstraße 12. 4042

Ein freundlich möbl. Zimmer mit Kaffee für 15 Mk. sofort zu vermieten. Näh. Lehrsstraße 2, II. 3898

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Walramstraße 21, Frontspitze.

Möbl. Zimmer billig zu verm. Adlerstraße 63, II I. 3877

Ein fein möbliertes Zimmer ist sofort billig zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 20, II. 3949

Ein schönes, großes, möbliertes Zimmer zu vermieten Grabenstraße 12, 2 St. 4022

Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. Nerostraße 32.

Einfach möbliertes Zimmerchen mit Pension billig zu vermieten. Näh. Steingasse 3, I rechts. 4022

Möbliertes Zimmer zu vermieten Stifftstraße 1, Frontspitze.

Ein schön möbl. Zimmer per 15. Juni zu verm. Neugasse 12, II.

Schön möbliertes Zimmer billig zu vermieten Walramstraße 8, 3 Stiegen.

Ein möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. Schulberg 17, Parterre.

Schön möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 50. Näh. Butterladen. 3279

Schön, geräumig, möbl. Zimmer zu vermieten. Näheres Nerostraße 17, Bel-Etage. 3699

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Rheinstraße 34, 1 St. I.

Ein II., möbl. Zimmer billig zu verm. Kirchgasse 14, Part. 3715

Ein schön möbl. Zimmer mit Balkon in der Nähe der Klinik, gesunde Waldbluft, ist preiswürdig zu verm. Näh. Exped. 3465

Ein Herr kann Theil an einem einfach möbl. Zimmer mit Kost haben II. Kirchgasse 2. 2909

Brave, stellsuchende Mädchen können rein und billig logiren Mehrgasse 14. 3860

Zwei anst., ruhige Leute erh. Schlafstelle Adlerstraße 49. 3295

Anst. Leute erhalten Kost und Logis Bleichstraße 2, Hrh., 1 St. I.

Zwei Weinkeller, auch getheilt, zu verm. Tannusstraße 38. 12771

Für Weinhändler.

Neu herger. Keller (für 30 St.) mit Comptoir und Badr. sofort zu vermieten. Näh. Elisabethenstraße 21, Parterre. 3889

Fremden-Pension

Villa „Margaretha“

Gartenstrasse 10 und 14.

Bequem eingerichtete Wohnungen mit Pension. — Bäder im Hause. 3147

Familien-Pension Villa Mainzerstraße 34. On parle français. — English spoken. 3577

Familien-Pension

Villa Hertha,

3 Neubauerstraße 3, nahe am Walde,

einige Zimmer frei geworden mit oder ohne Pension.

Auskunft verlangt über **Dr. Thomas Vernon**, welcher im Sommer 1867 in Wiesbaden gewohnt haben soll.

Diejenigen, welche über ihn oder seine Verwandten irgend eine Auskunft geben können, werden ersucht, nähere Mittheilungen an das **Amerikanische Consulat in Mainz** gelangen zu lassen.

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von **F. W. Nolte**, Maler, **Karlstraße 44**, eine Stiege hoch. **Gekittet** wird alles Porzellan **feuerfest**. 12911

Durchaus perfecte **Weißzeugnäherin** empfiehlt sich im Aufertigen von Herren- und Damenwäsche nach Maas und Muster. Näh. **Hellmundstraße 37, II.**

Immobilien, Capitalien etc.

Michelsberg 28. E. Weitz, Michelsberg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reiseunfall-Versicherung. 12910

Immobilien- und Hypotheken-Agentur.

J. Meier, Lannusstraße 29. 557

Ein kleines Häuschen

zu billigem Preise zu kaufen gesucht. Offerten unter **H. A. 104** an die Exped. erbeten.

Ein **Landhaus** (in der Stadt) mit großer Stallung und Kutschwohnung, großem Hof und Garten, am 1. October beziehbar, ist preiswerth zu verkaufen. Interessenten wollen ihre Offerten unter **S. W. 20** in der Exped. d. Blattes niederlegen. Zwischenhändler bleiben ausgeschlossen. 2497

Ein **Gehaus** in guter Geschäftslage im westlichen Stadttheile, mit großem Hofraum und Deconomie-Gebäuden, zu jedem Geschäftsbetriebe, auch zur Einrichtung von Läden oder einer Wirthschaft geeignet, Rentabilität sehr günstig, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exped. 3417

Villa Kapellenstraße 55 mit Garten zu verk. Näh. Exped. 13654
Eine **II.**, zweistöckige **Villa** mit großem Garten, bei Mosbach-Biebrich, an der Straßenbahn, für **27,000 M.** zu verk. **J. Imand, Lannusstraße 10.** 71

Grundstück in guter Lage zum Bau eines Stagenhauses gesucht. Gef. Offerten unter **B. I.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine **Braunkohlen-, Maun-, Thon- und Wallerde-Zechen**, am Rhein und an der Bahn gelegen (unaufgeschlossen), billig zu verkaufen. Agenten verboten. Offerten unter **J. 90** an die Exped. d. Bl.

Ein kleines, gangbares **Spezerei-Geschäft** ist sofort oder auch später zu verkaufen eventuell Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. (Jährliche Miethe für Laden mit Wohnung **500 M.**) Näh. Exped. 3836

Bäckerei zu vermieten.

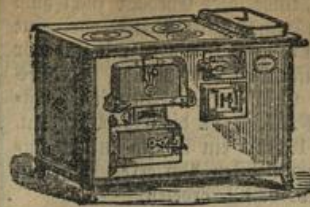
Eine neue, comfortabel eingerichtete **Bäckerei** zu vermieten. Näh. **Karlstraße 30.** 17042

Wascherei,

sehr gangbar, sofort oder später abzugeben. Näh. **Kellerstraße 10**, 1 Stiege links. 3950

50,000 M. gegen 1. Hypothek und pünktliche Zinszahlung unter 4% gesucht. Offerten unter **W. J.** an die Exped. d. Blattes erbeten. 3976

50,000 M. 2. Hyp. à 5% auf mein in allererster Geschäftslage bel. Haus für October d. Js. oder April nächsten Jahres gesucht. Offerten sub **Ch. M. 50** an die Exped. erb.



Kochherde

in Schmiedeeisen und Gußeisen, anerkannt beste Construction, empfiehlt in allen Größen

L. D. Jung,
464 **Lanngasse 9.**

Zum Pflanzen empfiehlt:

Topfpflanzen für Gruppen und Balkone,
alle Sorten

Sommerblumen,

sowie Sellerie und Tomaten

3698

Gärtner Hoher im „Nussbaum“

und auf dem **Markt**, gegenüber der **Wilhelms-Heilanstalt.**

Mehrere vorzügliche, alte

Geigen (Meisterinstrumente),



1 Viola (Steiner), ganze und 3/4 Cello etc., sowie **Violinbogen** billigst zu verkaufen **Karlstraße 44**, 2 Treppen links. 2954

Mineral- und Süßwasserbäder

liefert billig nach jeder beliebigen Wohnung

3255

L. Scheid, Bleichstraße 7.

Damenkleider.

Eine Parthie neue und gebrauchte **moderne Kleider** sehr billig zu verkaufen. Blousen und **Tricot-Tailen** ebenfalls billigst. **A. Görlach, Mehrgasse 16.** 3944

Damen, welche zurückgezogen leben wollen, finden freundliche Aufnahme bei **El. Hesch Wwe.,** **Gebamme, Mainz, kleine Langgasse 11.**

Hüte

werden nach der neuesten Mode garnirt zu **50 und 75 Pfg.** **Bleichstraße 27,** Parterre. Bestellungen werden auch **Delaspöestraße 1, Kurzwaarenladen,** entgegengenommen. 319

Costime werden geschmackvoll und sauber angefertigt **Schwalbacherstraße 57, 2 St. h.**

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig reparirt und gereinigt **Neugasse 12.** 10401

Grabenstraße 26 werden **Herrenkleider** angefertigt, geändert und chemisch gereinigt. 1815

Franz. und deutsche Betten, einzelne **Betttheile,** **Spiegel- und Gallerieschränke,** 15 1- und 2th. **Kleiderschränke,** lac. und pol., **Kommoden, Waschkommoden** mit und ohne Marmor, dazu passende **Nachtische,** eine überpolsterte **Garnitur, Sopha's,** alle Arten **Tische,** ein **Herren-Schreibbureau, Buffet, Spiegel, Stühle, Küchenschränke, Verticow's** etc. etc. billig zu verkaufen **Friedrichstraße 25, Seitenbau, Parterre.** 293

Karlstraße 11, 3. Stock,

ein **guterhaltenes Pianino** billig zu verkaufen.

2531

Ein Restaurationsherd

in bestem Zustand, Größe 170/90 Ctm., zu verkaufen. Näheres bei **P. Schäfer, Nerostraße 21,** Vormittags, mit Ausnahme der Stunde von 9—10 Uhr. 3248

Kriegerverein „Germania-Allemania“.

Gelegentlich des Abgeordnetentages des Deutschen Kriegerbundes findet am 1. Pfingstfeiertage **gemeinsames Festessen** (à Couvert 3 Mk.) in der „Kaiser-Halle“ und am Pfingst-Dienstag **Rheinfahrt nach dem Niederwald** (à Person 2 Mk.) statt. Außerdem stehen unseren Mitgliedern für den Besuch der **Curhaus-Concerte** am 8., 9., 10 und 11. d. Mts., **einschließlich eines großen Gartenfestes**, Karten zu Mk. 1,50 à Person zur Verfügung. Unsere verehrl. Ehren- und activen Mitglieder wollen etwaige Anmeldungen dazu, soweit solche nicht schon erfolgt sind, umgehend bei unserem **Präsidenten, E. Rumpf, Webergasse 40**, bewirken.

194

Der Vorstand.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Zur Zeit **kein Eintrittsgeld.**
Aufnahme (auch Auswärtiger) zu jeder Zeit. Anmeldungen gesunder Personen nimmt entgegen und erteilt jede gewünschte Auskunft Herr **Heil, Hellmuthstraße 45.**

229

Sehr preiswürdige garnirte und ungarnirte Hüte, fertige Schürzen, Corsetten, Handschuhe, Strümpfe, Herren-Gravatten, Kragen und Manschetten, Gedrucktes, Schürzen- und Futterzeug, Kurzwaren, Alles zu ausserordentlich billigen Preisen. **Geschw. Kili, Nerostrasse 10.**

Satin-Blousen,

reizende Neuheiten,
horrende Auswahl,
äusserst preiswürdig nur im
Damen-Confection- und Wäsche-Geschäft

von **A. Maass,**
10 Langgasse 10.

3882



Unterzeichneter empfiehlt sich
im Anlegen von

Blitzableitern

nach neuester und bester
Construction.

Auch untersuche ich ältere
Leitungen mittelst Galvano-
meter.

3302

Georg Steiger,
Platterstraße 10.

Electrische Klingel-Leitungen

aller Art werden billigt ausgeführt.

1010

Uhrmacher **Maurer, Geisbergstraße 1.**

Näharbeiten jeder Art, vorzugsweise Kleider, werden rasch
und billig ausgeführt Adlerstraße 67, I. 4021

Grösste Billigkeit.

Moderne Kleiderstoffe,
doppeltbreit, **Meter 75 Pf.**

S. Guttman & Co.

299

8 Webergasse 8.

933

Schürzen-Fabrik

en gros — en détail

Geschw. Müller,

Michelsberg 20.

Kirchgasse 9.

Elegante Damen-Schürzen.

Haushaltungs-Schürzen.

Weisse Schürzen.

Schul- u. Kittel-

Schürzen

für jedes Alter.

Damen- und Kinder-Wäsche
eigener Fabrikation.

Spitzen jeder Art,

Stickereien, weiss, crème und bunt,
gestickte **Borden**,

schwarze, matte und **Perl-Besätze**

empfehl

2948

Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

Für Antiker und Private.

Chabraquen, Stirnbänder, Scheudeck etc., vorzüg-
liche Qualitäten.

A. Schreiner, Grabenstraße 12.

△ Die technischen Fortschritte nach ihrer ästhetischen
und culturellen Bedeutung.*

Unser Jahrhundert, in dem man „mit dem Dampfe fährt,
mit dem Blitze schreibt und mit der Sonne malt“, muß sich von
manchen Seiten den Vorwurf der Nüchternheit, des Mangels an
Idealismus gefallen lassen. Namentlich die Herren, welche die

* Nachdruck verboten.

fogen, reale Bildung für „Danaufenthum“ erklären, wissen nicht genug zu klagen, daß wir so weit hinter den ästhetisch und künstlerisch so reich veranlagten Griechen zurückstehen, daß wir Alles auf seine praktische Brauchbarkeit und Verwendbarkeit hin ansehen, daß die Fortschritte in den Naturwissenschaften eine Forderung unserer Vernunft, die Fortschritte der Technik eine Forderung unseres Nutzens und unserer Bequemlichkeit sind. Wer derartige Anklagen in solcher Allgemeinheit erheben kann — und es geschieht leider von fogen. humanistischer Seite allzu oft — der hat überhaupt kein Verständniß für das Leben der Gegenwart, und über ihn wird die Zeit mit ehernem Schritt hinweggehen. Solchen Stimmen gegenüber, die den Idealismus nur aus dem Studium der klassischen Antike hervorgehen wissen wollen, ist es aber doch angezeigt, immer wieder darauf hinzuweisen, daß gerade in den Erregenschaften unserer Neuzeit eine oft ungeahnte Quelle des Idealismus steckt, mit welchem sich der Idealismus der Alten kaum messen kann.

So haben auch die technischen Fortschritte unseres Jahrhunderts nicht nur ihre hohe Bedeutung nach der materiellen, sondern ebenso sehr nach der idealen, speziell nach der ästhetischen Seite hin. Das eigenthümliche ästhetische Interesse an der Durchführung der transatlantischen Kabellegung oder s. Zt. an der Eröffnung der ersten Locomotivbahn ist ganz analog dem der Athener an der Vollendung eines architektonischen, öffentlichen Werkes oder an der Aufstellung einer Statue des Pheidias oder Praxiteles.

Wie in Athen der Cultus der formalen Schönheit und der Dichtkunst die Bürger dieses Staates erfüllte, so treiben wir jetzt, ohne unempfindlich für jenen zu sein, zugleich den Cultus der Naturwissenschaft und Technik und haben damit eine neue Art ästhetischer Anregung und Empfindung, ein neues Capitel der künstlerischen Begabung gewonnen, eine Eigenschaft, eine Fähigkeit, die bei den sonst so vielseitigen und namentlich ästhetisch und künstlerisch so reich angelegten Griechen und auch bei den Römern fast gar nicht vorhanden war.

Wir dürfen uns nur nicht abichtlich täuschen und uns für nüchterner in Bezug auf den ästhetischen Genuß halten, als wir es wirklich sind. Schon gelegentlich der ersten großen Welt-Ausstellung hat man derartige Veranstaltungen mit den olympischen Spielen der Griechen verglichen, und der Vergleich enthält bereits die Erkenntniß oder Ahnung des ästhetischen Moments in beiden Fällen ganz deutlich in sich; es ist aber nicht nöthig, erst auf Ausstellungen zu warten — die sich im Gegentheil mehr und mehr zu überleben scheinen —, sondern tagtäglich infolge der großen Entwicklung des Verkehrs und der Methoden der Mittheilung aller Vorgänge der Welt bemerken wir in kleineren oder größeren Gruppen der Gesellschaft diese ästhetische Empfänglichkeit, und es ist eben, wie weiter unten gezeigt werden wird, das Interessante an der Sache, daß fast Jeder bei jeder Gelegenheit diese Empfänglichkeit beweist.

Unter solchen Umständen war es eine dankbare Aufgabe und ein wirkliches Verdienst, die ästhetische und culturelle Bedeutung der technischen Fortschritte des Nüchternen systematisch darzulegen. Dieses Verdienst hat sich Joseph Popper erworben in einer kleinen Schrift, die den gleichen Titel* trägt, den wir vorliegender Darstellung gegeben haben.

Um zur Lectüre der in jeder Beziehung interessanten Schrift aufzumuntern, mag es uns gestattet sein, den Gedankengang des Verfassers in Kürze darzulegen.

Mit Recht weist derselbe zunächst darauf hin, daß es widersinnig sei, der modernen Generation den Idealismus abzusprechen, die in dem so hoch entwickelten technischen Triebe allein, in der Freude bei der Betrachtung seiner Neuerungen — ganz ohne Rücksicht auf den Nutzen — eine bestimmte Art von Idealismus besitzt, bedeutend in seiner Kraft und Nachhaltigkeit und zugleich in solcher Verbreitung unter allen Classen von Menschen, wie das kaum in einem zweiten Gebiete des geistigen Lebens der Gesellschaft wieder der Fall ist.

Was ist denn Idealismus? Was steckt Großes in ihm? Das selbstlose Interesse an einer Idee, an einer Empfindung, an einer

That, und ferner der Charakter der Unerlöschlichkeit eines solchen selbstlosen Interesses — das ist der Kern, der Inhalt einer jeden Art von Idealismus.

Nun: Ein solches selbstloses, sachliches und beinahe unerlöschliches Interesse finden wir bei jenen Tausenden und Tausenden von Menschen, die sich s. Z. freuten und noch heute freuen, weil es z. B. ermöglicht wurde, mittels eines unterseeischen Kabels zwischen Europa und Amerika zu correspondiren; die mit gespannter Erwartung wie bei einer Theateraufführung das Project, dessen Schwierigkeiten und die Methoden zu deren Ueberwindung verfolgen; die das bereits gelungene Unternehmen nicht genug anstaunen können, die bei näherer Kenntniznahme der Details die Dinge, die Naturkräfte und die denkenden Menschentypen nicht genug bewundern können und eine eigenthümliche Art von höherer Freude über das Alles empfinden — und was haben denn die meisten Menschen davon, daß man von Europa nach Amerika telegraphiren kann? — Nichts! Es nützt ihnen persönlich gar nichts; denn die meisten dieser Menschen kommen in ihrem ganzen Leben nie in die Lage, eine Kabel-Depesche abzuschicken, und sie wissen dies auch ganz gut, ja sie haben nicht einmal den Wunsch, von diesem Fortschritt einen Gebrauch zu machen; sie denken gar nicht daran, sowie sie auch nicht an den Nutzen denken, den ein transatlantisches Kabel überhaupt Jedemem bringt; die reine Sache an und für sich ist es, ein ganz und gar abstraktes, sozusagen theoretisches, ästhetisches Vergnügen.

Auch noch an anderen treffenden Beispielen erläutert Popper die Wichtigkeit dieser Anschauung.

Ähnlich war es s. Z. bei Durchführung des Unternehmens des Suez-Canals; so ist es heute mit dem Interesse, das man dem Project der Luftschiffahrt entgegenbringt. Auch wenn es wahr ist, daß die Erbauung der Semmeringbahn nicht nothwendig gewesen sei, wird die Bewunderung der technischen Leistung nicht geringer sein, und man fragt in solchen Fällen ebensowenig wie bei einem Kunstwerk: „Wozu nützt das?“

Man denke nur an die außerordentliche Freude der Menschen, als es mittels der Spectralanalyse ermöglicht wurde, die Stoffe zu erkennen, die auf den fernsten Fixsternen glühen. Wer hat etwas davon, wenn er weiß, daß Wasserstoff, Eisen, Natrium u. s. w. in der Sonne vorkommen? Was für einen Gewinn haben die Millionen Menschen davon, wenn sie wissen, aus welchen Stoffen der Sirius aufgebaut ist? Gar keinen! Und sie werden vielleicht niemals einen Gewinn davon haben und dennoch dieses hohe Interesse!

Die freudige Erregung in ganz Europa, als der Gotthard-Tunnel gelungen war, als die Nachricht kam, die beiden Arbeitergruppen auf den entgegengesetzten Seiten des Berges seien in einem bestimmten Moment genau an der vorher präcisierten Stelle zusammengetroffen, war eine durch und durch ästhetische Empfindung, und doch wird nur der kleinste Bruchtheil aller Jener, die damals darüber so erfreut waren, überhaupt jemals durch den Gotthard-Tunnel fahren.

Wir sehen also hieraus immer wieder, daß die Fortschritte der Technik in ganz analoger Weise wie die Leistungen der Kunst wirken und daß die Bezeichnung „Kunstgewerbe“ eigentlich auf das ganze Gebiet der technischen Leistungen paßt. Die Rolle, die im Mittelalter und auch heute noch das Kunstgewerbe in Beziehung auf ästhetische Befriedigung des Gemüthes spielt, hat, im tiefsten Grunde gesehen, jetzt die ganze Technik übernommen, die Allgemeinheit des Interesses ist sogar noch viel größer als beim Kunstgewerbe; auch das Verständniß, d. h. die Empfänglichkeit ist verbreiteter, und der Unterschied in den Mitteln ist der, daß im Kunstgewerbe mehr die formale Schönheit und in der Technik mehr die Schönheit der systematischen geistigen Thätigkeit, infolge des Zusammenhanges mit der Wissenschaft, zur Geltung gelangt.

Ja, Proller weist sogar mit Recht darauf hin, daß wir auf dem Gebiet der technischen Fortschritte einen viel größeren Reichtum an ästhetischen Anregungen haben, als auf dem Gebiete der Kunst. Man vergleiche doch das, was in unserer Zeit die Kunst, namentlich die Poesie, produziert, mit dem, was die Technik hervorbringt. Trotz vielfacher, quantitativ sehr großer Production sehen wir in der poetischen Kunst nur selten neue Motive, originelle Erfindungen, ja es mangelt sehr oft der ästhetische Eindruck auf die Mehrzahl der Leser überhaupt; andererseits betrachte man die

* Joseph Popper, die technischen Fortschritte nach ihrer ästhetischen und culturellen Bedeutung. Leipzig, Carl Reizner. 1 Mk. 50 Pf.

große Zahl technischer Zeitschriften und ausgeführter technischer Objecte, die Patentschriften aller Länder, und man wird über die Menge schöner und sinnreicher und auch origineller Ideen erstaunen.

Dieser Unterschied der Geiegenheit der Leistungen zeigt sich auch darin, daß das, was man „Schöngeisterei“ nennt, bei den Menschen, die für die technische Kunst ästhetisch empfänglich sind, was man „sich dafür interessieren“ nennt, gar nicht vorkommt. Bei technischen Dingen ist ein inhaltleeres Besprechen, ein rasches, empfindungsloses Hinzufügen der Bezeichnung „schön“ („reizend“ heißt es gewöhnlich) oder „nichtschön“ unmöglich, hier ist vielmehr Vertiefung und Eingehen auf den Gegenstand notwendig gegeben, die das grade Gegentheil von Schöngeisterei sind.

In der „Schulfrage“ wird über den „Realismus“ und „Idealismus“ vielfach gestritten; Gutes und noch mehr Schlechtes ist darüber geschrieben worden. In ihrer Art bilden auch die Popper'schen Darlegungen einen Beitrag zur Schulfrage, und wahrlich nicht den schlechtesten.

Dr. G.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 5. Juni 1889.)

Adler:

Henkel, Graf m. Bed., Kaulwitz.
v. Donnersmark, Schlesien.
Cella, Hptm., Speyer.
Krüger, Hofschauspieler, Berlin.
Haenssel, Dr. med. m. Fr., Zillau.
Römpler, Baumstr. m. Fr., Berlin.
Magnus, Fr. m. Tocht., Wandsbeck.
Müller, Kfm. m. Fr., Berlin.
Hirsch, Kfm., Constanz.
Schetelig, Kfm., Lübeck.
Uhrbach, Fr., Lüneburg.
Uhrbach, Kfm., Wustrow.
Rohde, Kfm., Hanau.
Lewin, Kfm. m. Fr., Braunschweig.
Steinhardt, Kfm., Frankfurt.
Denker, Kfm., Plauen.

Alleeaal:

Dyckerhoff, Fbkb. m. Fr., Mannheim.
Rothenberg v. Geldern, Kfm., Köln.

Bären:

v. Grabow, Hptm., Cassel.
Ridel, Lieut., Einbeck.
Coombs, Chicago.

Zwei Böcke:

Lombier, Fr., Berlin.
Büssing, Fr. m. Tocht., Berlin.
Arden, Hamburg.
Selicke, Magdeburg.
Beuther, Ingen., Almeria.
Drestler, Rentmstr., Cöthen.
Wenzel, Fr. Pfarrer m. Tochter, Niedertiefenbach.

Hotel Bristol:

Hollingsworth, Boston.
Prent, Boston.
Ren, Bells-Somerset.
May, Bells-Somerset.
Lauks, 2 Hrn., New-York.

Goldener Brunnen:

Küstner, Rent., Aschbesheim.

Cölnischer Hof:

Sohler, m. Fr., Freiburg.
Fischer, Berlin.

Dr. Damm's Heil-Anstalt:

v. Rappard, Major, Naumburg.
v. d. Does, Fr., Amsterdam.
v. d. Does, Fr., Amsterdam.
Bahr, Lemgo.

Einhorn:

Wiemer, Kfm., Köln.
Baum, Gutbes., Staumeln.
Esser, Gutbes., Seimersdorf.
Weigmann, Gutbes. m. Sohn, Polkwitz.
Schade, Stud., Sagan.
Gallwitz, Kfm., Frankfurt.
Taaß, Haarlem.

Eisenbahn-Hotel:

Kaiser, Fbkb., Mernscheid.
Linder, Techniker, Mernscheid.
Gerhartz, Hanau.
Hess, Kfm., Frankfurt.
Stern, Kfm., Buenos-Ayres.

Engel:

Schrecker, Fr. Superintendent, Seehausen.
Seyfert, Kfm., Crimmitschau.
Wiklund, Fbkb. m. Fam., Stockholm.

Hesse, Kfm., Stockholm.
Seibert, Nürnberg.
Seelos, Fr. m. Tocht., Mannheim.
Holmquist, Direct., Stockholm.

Englischer Hof:

Lycklama & Nyckolt, Fr., Haag.
Bruyere, Fr., Haag.
Cahn, Paris.
Bachmann, München.
Schwass, Banquier, Berlin.

Zum Erbprinzen:

Kierhöfer, Kfm., Aalen.
Hofmann, Kfm., Frankfurt.
Lukberdt, Kfm., Würzburg.

Europäischer Hof:

v. Schorlemer, Fr. Baron, Rödelheim.
Leroy, Kfm., Coblenz.
Cohen, Amerika.
Ahlborn, Amerika.
Brünn, Fr. Rent., Berlin.

Grüner Wald:

Geissel, Fbkb., Hanau.
Oertel, Kfm., Bamberg.
Müller, Kfm., Hamburg.
Schäferle, Kfm., Stromberg.

Hotel „Zum Hahn“:

Derikartz, m. Fr., Köln.
Pfeil, Kfm., Dürkheim.
Keune, Fr., Rodersdorf.
Wesche, Fr., Ems.

Vier Jahreszeiten:

Vorwerk, Gutbes., Kastorf.
Guttmann, Kfm. m. Fr., Dresden.
Young, m. Sohn, Chicago.
Garnberg, Polizei-Dir., Drammen.

Goldenes Kreuz:

Wagner, m. Fr., Markerenbach.
Hoffmann, Fr. Oberförster, Ropperhausen.
Hammel, Fr., Ropperhausen.

Schneeberger, Frankfurt.
Jungblut, Apotheker, Landau.
Brüggemann, Rentmstr., Weissenburg.

Weurel, Naunheim.
Zürcher, Fr. m. Gesellschafterin, Hanau.
Wedel, Naunheim.

Goldene Kette:

Reese, Kfm., Mannheim.
Grünwald, Kfm., Edenkoben.

Goldene Krone:

Herzfeld, Fbkb., Bleicherode.

Nassauer Hof:

Rogge, Oberst m. Fr., Giessen.
v. Loosenkiold, Fr. m. Bed., Christiania.

v. Loosenkiold, Fr., Christiania.
v. Loosenkiold, Christiania.
v. d. Ganken, Rügen.
Franke, Fr., Leipzig.

Grote, m. Fr., Barmen.

Nonnenhof:

Biller, Rent. m. Fam., Bromberg.
Bücking-Keck, Fbkb., Alsfeld.
Rüttiger, Fbkb., Stettin.

Fritze, Fbkb., Bremen.
Leye, Fbkb., Bochum.
Köhler, Fbkb., New-York.

Schippel, Fbkb. m. Fr., Chemnitz.
Hess, Fbkb. m. Fr., Erfurt.
Linz, Assessor, L.-Schwalbach.

Hotel du Nord:

v. Patton, Fr., Petersburg.
Schimmel, Dr. jur., Amsterdam.
Velbentayne, Chemik., Amsterdam.

Diener, Rent. m. Fr., Paris.
Diener, Fr., Paris.
Kaysar, Rent., Aachen.

Kaysar, Fr., Aachen.
Brödormann, Fr., Mecklenburg.
Lemke, Fr. Dr., Hamburg.

Pfalzer Hof:

Albrecht, Schmitten.
Ochs, Schmitten.
Ohm, Schmitten.
Weil, Schmitten.
Ebbecke, Kfm., Frankfurt.
Stahl, Dauborn.

Hotel Prince of Wales:

Crone, m. Fr., Bonn.

Quellenhof:

Gaulacke, Darmstadt.
Uhl, Fr. m. Tocht., Neunkirchen.
Speckmann, Fr. m. Tocht., Groningen.

Lucas, Kfm. m. Fr., Leipzig.
Lehmann, Gutbes., Krentlinburg.
Friedländer, Kfm., Berlin.

Zott, Karlsruhe.

Rhein-Hotel & Dependence:

Küster, Oberlehr. m. Fr., Leipzig.
Sauermann, Rent., Barmen.
Pabst, Rent., Haag.

Boye, m. Fr., St. Nicolas.
Cordemans, Fr., London.
Städter, Kfm., Fürth.

Löhner, Kfm., Fürth.
Tienes, Kfm., Barmen.

Hotel Rheinfels:

Grünitz, Kfm., Berlin.
Cranz, Hauptm., Kulm.
Hoffmann, Lieut., Ostrow.

Römerbad:

Bötel, Wolfenbüttel.
Rinne, Bremen.
Voss, m. Fr., Hagen.

Schulz, Kfm. m. Fr., Berlin.
Martens, Rent. m. Fam., Wernigerode.

Cassel, m. Fr., Frankfurt.

Rose:

Schwabe, England.
Pulitzer, m. Fr. m. Bed. u. Cour., New-York.

Goldenes Ross:

Killgen, Mahlenbes., Burgen.

Weisses Ross:

Opitz, Fr., Berlin.
Schmidt, Fr. Staatsanwalt Dr., Chemnitz.
Aumüller, Coburg.

Spiegel:

Burkardt, Rockenhausen.
Eichhorn, Amerika.
Jacoby, Berlin.
Kiefe, Fr., Mainz.

Tannhäuser:

Hohmann, Kfm., Worms.
Kupfer, Kfm., Burgkundsstadt.
Schmidt, Ingenieur, Gera.
Scholz, Kas.-Inspect., Strassburg.

Tanus-Hotel:

Se Durchl. Prinz von Ysenburg-Büdingen, München.
Seifert, Kfm., Chemnitz.

Völker, Fr. Hauptm., Berlin.
Dinger, Banqu. m. Fr., Berlin.
Heumann, Eisenach.

Beard, Kfm., London.
Hurch, London.
Friedberger, Kfm., Mannheim.

Hensche, Gutbes., Ostpreussen.
Soehnen, m. Fr., Zulpich.
Doerland, Apotheker, Marburg.

Neuenbaum, Apotheker, Dresden.
v. Winkel, Baumstr., Cassel.
Rintelen, Kfm., Mülheim.

Mügge, Kfm. m. Fr., Dortmund.
Schneider, Bensberg.
Wurm, Kfm., Freiburg.

Metzke, Lieut., Mainz.
Schmitt, Fbkb., Fulda.
Nocher, Mannheim.

Hotel Victoria:

Schulhof, Kfm. m. Fr., Wien.
v. Maydell, Fr. Baron, Petersburg.
Byström, Fr., Paris.

Peterson, m. Fr., Stockholm.
Lorenz, Ger.-Rath, Baden-Baden.
von der Osten, Geh. Reg.-Rath, Braunschweig.

Reinhard, Consul m. Fr., Christiania.
Wilhelmj, Procurator, Hattenheim.

Hotel Vogel:

Kirsten, Kfm., Elberfeld.
Ehmann, Kfm., Bamberg.
Frowein, Kfm. m. Fr., Remscheid.

Zix, Altenessen.
Strunk, Redact. m. Fr., Duisburg.
Davis, 2 Fris., England.

Hotel Weims:

Lefrère, Kfm., Köln.
Jeunant Pain, London.

In Privathäusern:

Pension Mon-Repos:
Nelson, Fr., London.
Tanner, Fr. Rent. m. Sohn, Schweiz.

Preston, Fr., Boston.
Dodge, Fr., Boston.

Villa Anna:

Rosengarten, Rent., Hamburg.
v. Brodowska, Fr., Cassel.
Kleist, m. Fr., Haag.

Boege, m. Fr., Haag.

Armen-Augenheilstalt:

Behle, Louise, Waldeck.
Brampusch, Antonie, Ungarn.

Crass, Johann, Allendorf.
Dexheimer, Sabine, Spiesheim.
Eckel, Carl, Hilgenroth.

Fuchs, Ottilie, Freimersheim.
Flettner, Elisa, Eddersheim.
Fries, Marie, Biebrich.

Hergenhahn, Christine, Oberlahnstein.
Herberth, Margaretha, Mainz.

Kromer, Wilhelm, Odersbach.
Kutsche, Wilhelm, St. Goarshausen.

Mohr, Wilhelm, Linter.
Reis, Margaretha, Geisenheim.
Rudius, Carl, Isselbach.

Rühl, Elisabeth, Niederwalluf.
Salscheider, Michael, Seelbach.
Sehnmacher, Anna, N.-Saulheim.

Steil, Jacob, Lindenholzhausen.
Ullmaier, Katharine, Gonsenheim.
Wagner, Wilhelm, Hahnstätten.

Winkler, Peter, Fachbach.

Vereins-Nachrichten.

Wiesb. Altes- & Tannus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Tannus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Arten-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Jahres-Versammlung.
Gesellschaft „Teutonia“. Abends 9 Uhr: Gesellschaftliche Zusammenkunft.
Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Turnerschule und Rürtturnen.
9 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Riegenturnen.
Turn-Gesellschaft. Abends von 8—10 Uhr: Turnerschule u. Rürtturnen.
Bühner-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Bühner-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangsverein. 8 1/2 Uhr: Probe f. d. Damen, 9 Uhr f. d. Herren.
Wiesbadener Sängers-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft „Fraternitas“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Kriegerverein „Germania-Allemania“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Wiesb. Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Die Bibliothek des Volksbildungs-Vereins, Schulberg 12, ist geöffnet
Samstags von 1—3 Uhr und Sonntags von 10—1 Uhr.
Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, E. S. Kassenarzt:
Dr. Laquer, Schwalbacherstraße 45a. Sprechst. 8—9 Uhr, 2 1/2—3 1/2 Uhr.
I. Vorsteherin: Frau Luise Doncker, Schwalbacherstraße 63, 1.

Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.

1889. 4. Juni.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	754.8	756.9	757.8	756.5
Thermometer (Celsius)	+16.5	+19.1	+18.7	+18.2
Dunstspannung (Millimeter)	10.4	10.2	12.2	10.9
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	74	62	76	71
Windrichtung u. Windstärke	W.	N.	N.	—
	schwach.	mäßig.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht.

Nachdruck verboten.

Für den 7. Juni: Warm, vielfach heiter, Gewitterluft, wolfig und
später weithin bedeckt mit Regenschauern und elektrischen Entladungen; leichte
bis mäßige, später stark aufsteigende Winde mit Abkühlung.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.
Tannusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:
510* 620* 710* 740* 8** 830* 850*
10** 1040* 1054* 1141 1211*
1250** 210** 235* 350* 5** 515*
540* 610* 620 640* 710* 719*
742** 810* 823* 9* 924** 1030*
11**
* Nur bis Diebrich. ** Nur bis Gießen.
*** Nur an Sonn- und Feiertagen bis
Gießen. † Verbindung nach Ebern.

Ankunft in Wiesbaden:
638** 7* 725* 758* 818* 848 9 5**
924* 1018* 1056 1122 1222** 19
147** 23* 251* 317** 438* 455*
528* 556* 630** 637* 730* 754*
826** 848* 104*** 1018* 1028
1145*
* Nur von Diebrich. ** Nur von Gießen.
*** Nur an Sonn- und Feiertagen von
Gießen. † Verbindung nach Ebern.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:
5 71* 740 835* 1040 1057 1257*
145 215** 230 414 510 75 102*
* Nur bis Riedelheim. ** Nur an Sonn-
und Feiertagen bis Riedelheim.

Ankunft in Wiesbaden:
638* 915 1115 1153 1232 240 43*
554 634* 739 843 850** 931 1034
* Nur von Riedelheim. ** Nur an Sonn-
und Feiertagen von Riedelheim.

Elwaben.

Abgang: Morgens 9³⁰ nach Schwalbach und Zolthaus (Personen
auch nach Hahn und Wehen); Abends 6³⁰ nach Schwalbach, Hahn
und Wehen. — **Ankunft:** Morgens 8³⁰ von Wehen, Morgens
8³⁰ von Schwalbach, Abends 4³⁰ von Zolthaus und Schwalbach.

Herberg-Bahn.

Alle halbe Stunde ein Wagen auf, einer abwärts von Vormittags
9—12 Uhr und von Nachmittags 1 Uhr bis zum Eintritt der
Dunkelheit. Bei größerem Andrang werden, je nach Bedürfnis,
Zwischenzüge eingelegt. Preis: hinauf 25 Pf., hinab 30 Pf.

Hessische Ludwigsbahn.

Nichtung Wiesbaden-Niedernhausen.
Abfahrt von Wiesbaden: 58 717 89 1118 3 635
Nichtung Niedernhausen-Limbürg.
Abfahrt von Niedernhausen: 538 83 845 1217 350 726
Ankunft in Wiesbaden: 74 949 1251 434 817 93
Ankunft in Niedernhausen: 624 99 1212 344 750 816

Nichtung Frankfurt-Limbürg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.):
640 726* 83 (Haupt-Bahnhof)
1040* 118 (S.-B.) 1218* 227
25*** 46** 66 725** (S.-B.)
1033* (Sonntags bis Niedernhausen).
* Nur bis Höchst. ** Nur bis Niedern-
hausen. *** Nur an Sonn- und Feiert-
tagen bis Niedernhausen.

Ankunft in Frankfurt (Fahrth.):
616* 734 91* 1012 (Haupt-Bahn-
hof) 1145* 115 (S.-B.) 145* 340*
(S.-B.) 455 612** 720 (nur an
Wochenagen von Höchst) 85*** 832
(S.-B.) 933
* Nur von Höchst. ** Nur von Gießen.
*** Nur an Sonn- und Feiertagen von
Niedernhausen.

Nichtung Limbürg-Frankfurt.

Abfahrt von Limbürg: 5 755 11 231 659 75
Ankunft in Limbürg: 638* 98 930 122 455 833
* Nur von Niedernhausen.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.
Abfahrten von Diebrich: Morgens 7 1/4, 9 1/4 („Deutscher Kaiser“ und
„Wilhelm Kaiser und König“), 9 1/4 („Humboldt“ und „Friede“),
10 1/4 und 12 1/4 Uhr bis Köln; Nachm. 3 1/4 Uhr bis Coblenz; Abends
6 1/4 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Vorm. 10 1/4 Uhr
bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Omnibus von
Wiesbaden nach Diebrich Morgens 8 1/4 Uhr. Billete und nähere Aus-
kunft in Wiesbaden auf der Agentur bei W. Videl, Langgasse 20. 182

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Figaro's Hochzeit“.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen u. Anlagen in der Wilhelmstrasse. Morgens 6 1/2 Uhr: Concert.
Merkelsche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von
9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
**Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen
Kunst-Vereins (im Museum).** Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme
Samstags) von 11—1 und von 2—4 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Sonntags von 11—1
und von 2—4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr
Besondere Besichtigung wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.
Naturhistorisches Museum. Geöffnet: Sonntags von 11—1 Uhr, Montags,
Mittwochs und Freitags von 3—6 Uhr.
Bibliothek des Alterthums-Vereins. Geöffnet: Dienstags von 2—4 Uhr
und Freitags von 10—12 Uhr.
**Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittel-
pavillon der neuen Colonnade).** Geöffnet von 7 Uhr Morgens
bis 8 Uhr Abends.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt
der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Termine.

Vormittags 2 1/2 Uhr:
Versteigerung von Mobilien, im „Römer-Saal“. (S. heut. Bl.)
Versteigerung von Kleidertücken, im „Karlsruher Hof“. (S. heut. Bl.)

Course.

Frankfurt, den 4. Juni 1889.

Geld.	Bechsel.
Holl. Silbergeld fl.	— — Amsterdam 169.45 bz.
Dukaten	9.57—9.62 London 20.46 bz.
20 Fres.-Stücke	16.24—16.23 Paris 81.30 bz.
Sovereigns	20.37—20.41 Wien 172.5 bz.
Imperiales	16.69—16.73 Frankfurter Bank-Disconto 3%.
Dollars in Gold	4.18—4.21 Reichsbank-Disconto 3%.

Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 30. Mai: Dem Conditior Friedrich Wilhelm Gentel
e. S., N. Wilhelm Heinrich Julius Hermann. — Am 2. Juni: Ein
unehel. S., N. Friedrich Wilhelm Hans. — Dem Tagelöhner Georg
Herrmann e. S. — Am 3. Juni: Eine unehel. T., N. Helene Louise.
Aufgeboren. Der Bädergehilfe Friedrich Busch aus Grailsheim
im Jagdtreise im Königreich Württemberg, wohnh. dahier, und Emma
Bertha Pauline Hilbrich aus Blegitz in Niederschlesien, wohnh. dahier. —
Der Königl. Seconde-Lieutenant im 1. Nass. Infanterie-Regiment No. 87
Selmann Julius Robert Kleinschmitt zu Mainz, vorher zu Bensberg, Kreis
Mühlheim a. Rh., wohnh., und Eleonore Marie Adele Bindgens aus
New-York, wohnh. dahier.

Königliches Standesamt.

Lokales und Provinzielles.

* Zum Besuche Sr. Majestät des Königs von Dänemark traf Ihre Königl. Hoheit die Frau Landgräfin von Hessen gestern Mittag mit der Lannusbahn hier ein. Die hohen Herrschaften dinirten gemeinschaftlich im „Park-Hotel“. Im Laufe des Nachmittags kehrte Ihre Königl. Hoheit nach Frankfurt zurück.

-o- Tagesordnung für die heutige Sitzung des Gemeinderaths: 1) Genehmigung von Rechnungen und Cautionsleistungen. 2) Genehmigung einer Grasversteigerung. 3) Mitteilung über einen Brandschaden im Waldbezirk „Gebenles“. 4) Mitteilung der Königl. Eisenbahn-Direktion zu Frankfurt a. M. über Verkehrs-Verhältnisse der Stadt Wiesbaden. 5) Begutachtung von Schanconcessions-Gesuchen. 6) Mitteilung des Directoriums des „Cur-Vereins“ über verschiedene die Curverhältnisse berührende Fragen. 7) Antrag auf Verpachtung von Wiesen im „Mühlthal“. 8) Genehmigung von Angeboten über Arbeiten und Lieferungen. 9) Gesuche und Anträge verschiedener Inhalts.

-o- Schwurgericht. Zum Vorstehenden der am 24. Juni beginnenden zweiten diesjährigen Schwurgerichts-Periode ist Herr Landgerichts-Director Meindl ernannt worden. Zur Verhandlung vor dem Schwurgericht sind bis jetzt folgende Anklagen verurteilt: 1) am 24. Juni Vormittags 9 Uhr gegen den Posthilfsboten A. D. Friedrich Heinrich Born zu Uffingen wegen Unterschlagung im Ante (Verteidiger Herr Rechtsanwalt Gehner); 2) am 25. Juni Vormittags 9 Uhr gegen den Korbmacher Jacob Schreiber zu Höchst a. M. wegen Stillschleppens, Verbrechen und Verhörung, (Verteidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Bergas).

-o- Der hiesige „Beamten-Verein“ veranstaltet am Sonntag den 16. d. M. per Extra-Dampfer eine Rheinfahrt mit Musik nach Worms. Abmarsch vom Rondell Morgens 6 1/2 Uhr. Abfahrt von Biedrich um 7 1/2 Uhr. Ankunft in Worms gegen 12 Uhr, woselbst im „Restaurant Borell“ (großer Saal und schattiger Garten) eingekehrt werden soll. Der billige Fahrpreis von je 50 Pfg. für Mitglieder und deren Frauen, von je 1 Mk. 50 Pfg. für Nichtmitglieder und je 20 Pfg. für Kinder wird wohl eine rege Theilnahme zur Folge haben. Günstige Witterung vorausgesetzt, kann jedem Theilnehmer bei dem sorgfältig getroffenen Arrangement ein gemüthlicher Sonntag in Aussicht gestellt werden.

* Das Waldfest des Kriegervereins „Germania-Allemania“ im „Niederrhein-Wald“ war äußerst zahlreich besucht und verlief in erwünschter Weise. Zur Theilnahme an demselben waren die Kriegervereine von Mainz und Biedrich hier eingetroffen und von dem festgebenden Verein unter Musikkapellleitung vom Bahnhof nach dem Festplatze geleitet worden. Dort angekommen, begrüßte der Vereins-Präsident, Herr G. Rumpf, die auswärtigen Kameraden mit ihren Familien in einer kurzen Ansprache und brachte auf Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II. ein begeistertes ausgenommenes, dreifaches Hoch aus. Die Gesangs-Vorstellungen des Kriegervereins-Biedrich und der „Germania-Allemania“-Wiesbaden, sowie ein gutbesetztes Musik-Corps sorgten durch abwechselnde Vorträge von Liedern und Musikstücken für angenehme Unterhaltung und es entwickelte sich sehr bald ein fröhliches Leben, welches durch Tanz und sinnig arrangierte Volksspiele noch erhöht wurde. Für die Güte des verabschiedeten Gerkensfestes aus der Gundershagen Brauerei spricht die Thatsache, daß der Gerkensfest ein enormer war. Erst nach eingetretener Dunkelheit wurde der leider sehr stürmische Festtag von den Festbesuchern geräumt und noch eine gefällige Zusammenkunft im Lokal zur „Stadt Frankfurt“ veranstaltet, in welchem sich die theilnehmenden Vereine mit dem Wunsche baldigen frohen Wiedersehens — vielleicht bei einem Feste auf dem Zentberge — erst in vorgerückter Stunde trennten.

-o- Ein aufregender Vorfall spielte sich am Dienstag Abend gegen 6 Uhr auf der Biedricherstraße, einige hundert Meter unterhalb der „Adolphshöhe“ nach Biedrich zu, ab. Zur genannten Zeit fuhr der 5 Uhr 30 Min. von Biedrich abgegangene Zug der „Dampf-Strassenbahn“ in der Nähe der oben bezeichneten Stelle. An der etwas weiter unten gelegenen Curve war das Dampf-Lautenwerk, welches wegen des starken, weithin vernehmbaren Tones in der Stadt nicht benutzt wird, in Thätigkeit gesetzt worden. Auf 10 Meter Entfernung von der Unglücksstätte sah der den Zug begleitende Ingenieur eine Frauensperson aus der Baumreihe treten, welche in der Richtung nach dem herankommenden Zuge zu ging und plötzlich 2 Meter vor demselben, auf das Geleise übertrat. An ein Stillstellen der Maschine war bei dieser Entfernung nicht zu denken; der zufällig vorne befindliche Heizer machte noch den Versuch, die Person mit einem Holzstück auf die Seite zu drängen, was ihm wegen Zerbrechens desselben jedoch nicht gelang. Die Unglückliche wurde von der Maschine erfasst und gegen die Kinnenscheibe geschleudert. Zwei tiefe Wunden an der Stirne und die heftige Erschütterung machten die Verunglückte bewegungslos. Dieselbe wurde von dem Personal des Dampfzuges, welcher unmittelbar darauf zum Stehen gebracht war, aufgehoben und nach der nahegelegenen Gärtnerei von Müller transportiert, wo sie, ohne zur Bewusstseinsrückkehr, nach einigen Stunden verschied. Aus dieser wahrheitsgetreuen Darstellung des Unfalles läßt sich

leicht der Schluß ziehen, daß die bis jetzt unerkannt gebliebene Verunglückte, die bürgerlich sauber gekleidet war und außer zwei Schlüssel nichts bei sich trug, was zur Ermittlung ihrer Herkunft dienen könnte, entweder geistig gestört war oder freiwillig den Tod gesucht und gefunden hat, auch dem Personal der Dampfbahn keinerlei Schuld an dem traurigen Vorfall beigemessen werden kann.

-o- Geschwefel. Herr Schreinermeister Anton Müller hat 1) von Herrn Verlags-Buchhändler Christian Kreidel 7 Nr. 98,50 An-Mtr. Alder „Heberried“ 6. Gewann für 9000 M. und 2) von Herrn Instituts-Vorsteher Heinrich Kreis und Miteigenthümer 8 Nr. 6,50 An-Mtr. Alder daselbst (beide Grundstücke, Bauplatz Walmühlstraße 3) ebenfalls für 9000 M. gekauft.

Stimmen aus dem Publikum.

* Dampf-Strassenbahn betreffend! Wenn man die Dampf-Strassenbahn nach Mosbach benutzen will, sich, durch den Fahrplan verleitet, an der Ecke der Goethestraße postirt und die Unnehmlichkeiten längeren Wartens „gekostet“ hat, so jauchzt endlich der Zug heran und — o Schrecken — vorüber, um erst bei den letzten Häusern der Volksallee stille zu halten! Warum dieser Halteplatz „Goethestraße“ und nicht gleich „Rondell“ benannt wird, ist Schreiber dieses unersichtlich, denn jedenfalls ist das Rondell auch nicht weiter von da entfernt, wie die Goethestraße. Ist es dann mit Mühe und Noth geglückt, dem Zuge nachzueilen, und hatte man den zweifelhaften Vorzug, noch einen Stehplatz unmittelbar hinter der Maschine sich zu erobern, so hat man, während der langsamen Fahrt nach Mosbach, reichlich Gelegenheit, Studien darüber anzustellen, ob der trotz alledem und alledem abgehende Dampf angenehm oder unangenehm auf die Nerven wirkt. — In der Nähe des ersten Hauses in Mosbach, unmittelbar an der Eisenbahn-Brücke, wird an einem durch eine Tafel als „Haltestelle der Dampf-Strassenbahn“ bezeichneten Plots der Fahrgast abgesetzt. Verfügt man sich nun, um nach Wiesbaden zurückzukehren, der Eingebung des gesunden Menschenverstandes folgend, an eben denselben Plots und hat die Freude eines langen Aufstehens in der Sonnenhitze genossen, so muß man es erleben, daß plötzlich der schnellst erwartete Zug, ohne an der betreffenden Haltestelle zu halten, sozusagen einem an der Nase vorbeifährt, während der Conductor pantomimisch begreiflich zu machen sucht, daß man so bumm gewesen, nicht zu merken oder zu „riechen“, daß dies wohl eine Haltestelle für die von Wiesbaden kommenden Züge sei, die Halte- und Einsteigestelle dagegen für die nach Wiesbaden gehenden Züge, obwohl sie fahrplanmäßig auch „Rheinbahn“ heißt, weiter rückwärts nach dem Casteler Felde hin gelegen ist! Wirklich eine sonderbare Einrichtung!

* Die Anwohner des alten Friedhofs und Viele, welche über denselben und nicht die steile Adlerstraße hinaufgehen wollen, würden es der wohlthätigen Stadtbehörde zum Dank wissen, wenn der Schlangenweg durch eine kleine Treppe an der Mauer abgekürzt würde. Auch würden die schönen Anlagen viel mehr geschont bleiben, wenn auf dem großen Spielplatz daselbst ein Haufen Sand zum Spielen, wie an anderen Spielplätzen, läge. Th. B.

* Sonnenberg, 5. Juni. Heute Vormittag wollte der Fuhrmann Ludwig Feigt am Steinbruch bei Sonnenberg einen vom Wagen herabgefallenen Stein aufheben, fiel jedoch beim Herabsteigen vom Wagen zur Erde, wodurch das Pferd schonte, anzog und dadurch seinen Führer überfuhr. Beide Beine wurden zerquetscht, und der Unglückliche hat bald darauf sein Leben ausgehaucht. (W. Br.)

s. Eltville, 4. Juni. Der stets zunehmende Verkehr an hiesigem Postamte, an dem außer den Unterbeamten bereits 4 Beamte angestellt sind, machte die Anstellung eines weiteren Beamten nöthig. Ebenso sind die bisherigen Posträume nicht mehr den Ansprüchen genügend. Es ist daher ein Um- resp. Neubau in Aussicht genommen, der in kurzer Zeit begonnen werden wird. — Die Platzfrage des Amtsgerichts-Baus wird dahier wieder lebhaft erörtert. Die beiden in Frage stehenden Plätze haben ungefähr dieselben Vortheile und Nachtheile, so daß lediglich Einzelinteressen in's Gewicht fallen. Da aber der Platz am Nordende sich per Rutsche ca. 50 M. billiger stellt, so wird voraussichtlich die Justizbehörde, welche ja das Anlage-Capital verzinsen muß, sich für den erwähnten Ort entscheiden. — Das gestrige schwere Unwetter zog in einem schmalen Striche über unseren Gau hin. Während in Eltville und Niederwalluf nur einige Tropfen Regen fielen, tobte das Gewitter umfomehr über den Orten Hallgarten, Gattenheim, Erbach, Friedrich, Naunthal und Neuborf. Im Walde fürzte der Regen einem Wolkenbruch ähnlich nieder und schwellen die Bäche stark an. In manchen Weinbergen und Aekern hat das strömende Wasser großen Schaden angerichtet. Verheerend hat der Blitz auch eingeschlagen, u. A. auch in die Telegraphenleitung bei Eichberg. Die dem Gewitter folgende fähle Witterung ist für die gerade vor der Blüthe stehenden Weindöfner nicht sehr förderlich. Hoffentlich legt sich der rauhe Nordwest recht bald. — Die Privat-Omnibus-Verbindung von hier nach Schlangenbad-Schwalbach wird recht stark benutzt, ein Zeichen, daß ein diesbezügliches Bedürfnis vorlag.

* Langenschwalbach, 4. Juni. Gestern Vormittag von 11 Uhr ab bis zum Nachmittag entluden sich über Schwalbach und seine Umgebung

von verschiedenen Seiten kommende Gewitter, die den Fluren einen erquickenden Regen und für die Menschen eine angenehme Abkühlung der Temperatur brachten. Ununterbrochen donnerte und blühte es mehrere Stunden hindurch und die mitunter heftig prasselnden Schläge ließen ein Einschlagen des Blitzes befürchten. In Hohenstein hat der Blitz in zwei Gebäuden eingeschlagen, glücklicher Weise ohne zu zünden und ohne erheblichen Schaden anzurichten. In dem einen Hause hatte der Blitz seinen Weg an der Zimmerdecke dem Draht des Verputzes entlang genommen und war dann von der Uhr durch die Wand in den Stall gedrungen. Hier wurde eine Pige von dem Blitz getroffen und getödtet, während die noch dabei stehenden Thiere unverletzt blieben. — In Laufensleben soll der Blitz in den Kirchthurm eingeschlagen haben. (Marb.)

* **Em, 4. Juni.** Der König von Sachsen ist nach beendeter Kur in bestem Wohlsein heute früh 6 Uhr 55 Min. von hier abgereist. In Adm. trifft er mit der Königin zusammen, die aus Brüssel kommt und wird mit ihr die Reise nach Dresden fortsetzen.

* **Ditz, 4. Juni.** Dem Thierarzt Ludwig Rübsamen hier ist die von ihm bisher commissarisch verwaltete Kreis-Thierarztstelle des Unterlabnkreises definitiv übertragen worden.

* **Cassel, 4. Juni.** Die Nachricht, daß Prinz Heinrich von Preußen die Ausstellung für Jagd, Fischerei und Sport zu Cassel am 6. d. M. eröffnen wird, bestätigt sich nicht. Dagegen wird der hohe Protector der Ausstellung am Sonnabend den 8. d. M. zu deren Besuch in Cassel eintreffen.

* **Schulnachrichten.** Mit Verleihung der neu errichteten (zehnten) Schulstelle zu Griesheim, Kreises Höchst, ist der Schulamts-Sanbhat Herr Heinrich Hardt von Limburg vom 1. d. M. ab beauftragt worden. — Von demselben Zeitpunkt ab ist der Lehrgeselle Herr Wilhelm Lang zu Oberweyer, Kreises Limburg, zum dritten Lehrer an der Elementarschule zu Sindlingen, Kreises Höchst, ernannt worden.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

R. M. „Der Mikado“, die berühmte Operette „Sullivan's“, die von einer unerreichten englischen Gesellschaft in Deutschland dargestellt wurde, wird seit vorgestern von der Gesellschaft des Hamburger Carl-Schulze-Theaters im Mainzer Stadttheater aufgeführt. Wir wohnen der Eröffnungs-Vorstellung bei und können uns von dem Gebotenen, trotzdem wir die englische Vorstellung i. J. gesehen haben, vollkommen befriedigt erklären. In Costümen und Decorationen hat man nach dem englischen Muster das Beste und Prachtigste geboten; auch die berühmten Gruppierungen und Tanzbewegungen sind, wenn auch nicht ganz mit der Grazie der Originaltruppe, getreu nachgeahmt. Die reizvolle, melodische Musik und der bursche, aber originelle und witzige Text bedürfen ja keines Lobes mehr. Die Darstellung genügt allen billigen Ansprüchen, wenn sie auch nicht ganz auf der Höhe der Engländer steht. Aber wozu vergleichen? Wer den „Mikado“ nicht kennt, und wer ihn kennt, kann sich gleichwohl an dieser Aufführung erfreuen. Herr Steinberger (Koto) — sehr originell, wenn auch stark bursch, Hr. Kühle (Katsiba) und der Vertreter des „Mikado“ schossen den Vogel ab; auch die Anderen verdienen rühmliche Erwähnung.

* **Richard Strauß.** Aus Weimar wird geschrieben: Zum zweiten Capellmeister an unserem Hoftheater (nach Dr. Lassen) ist Herr Richard Strauß in München engagiert worden, welcher im September 1889 diesem Hause Folge leisten wird.

* **Eine neue Oper.** In Karlsruhe hat die Hofbühne einen bedeutenden Erfolg mit der ersten Aufführung der Oper „Gwendoline“ von dem französischen Tonbildner E. Chabrier davongetragen.

* **Der Verein Beethoven-Haus in Bonn** erläßt einen Aufruf, in welchem darauf hingewiesen wird, daß bei allen Ehren, die man dem Genius Beethoven's erwiesen, der Stätte seiner Geburt bisher vergessen worden. „Um diese Schuld einzulösen“, heißt es in dem Aufruf, „hat der zu Bonn in's Leben getretene Verein des Geburtshauses erworben in der Absicht, dasselbe so wiederherzustellen, wie es zur Jugendzeit Beethoven's gewesen. Vieles ist darin noch im ursprünglichen Zustande erhalten, insbesondere das Geburtzimmer in seiner tief ergreifenden Einfachheit. Auf daß Beethoven's Genius von Neuem die Räume belebe, die seine erste Entfaltung gesehen, sollen in ihnen gesammelt werden: die verschiedenen Ausgaben seiner Werke, die Literatur, die über ihn handelt, Handschriften, Briefe und Reliquien, die stumm-beredt von ihm erzählen, die bildlichen Darstellungen seiner äußeren Erscheinung, sowie Alles, was die sinnliche und seelische Berührung mit ihm vermittelt. So wenden wir uns denn mit Zuversicht an alle Verehrer Beethoven's und rufen sie auf, durch Eintritt in den Verein, durch Schenkungen für unser Beethoven-Museum oder durch Gewährung sonstiger Mittel zur Ausführung und Vollendung unseres Werkes beizusteuern.“

* **Dem bekannten Landschafts- und Thiermaler Mali in München** hat der König von Württemberg die große goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

* **Das Defizit, welches die Meininger in Kopenhagen erleiden,** kann auf 25–30,000 Mark geschätzt werden; den ganzen Monat herrschte eine abnorme Hitze, die in dem schlecht ventilirten Theater doppelt drückend empfunden wurde. Der künstlerische Erfolg der Meininger ist trotz einiger politisch verstimmteten Tagesblätter von durchschlagender Kraft gewesen; im höchsten Grade wurden die Meininger vom dänischen Hof ausgezeichnet, der fast bei keiner einzigen Vorstellung fehlte. Gestern begannen die Meininger ihr Gastspiel in Stockholm; die Ueberbringung der Musikanten dorthin kostete allein etwa 8000 Mark. In dem deutsch-fremdlischen Stockholm soll in allen besseren Kreisen eine lebhafteste Agitation für

die Meininger in's Werk gesetzt worden sein. Bei ihrem letzten Auftreten in Kopenhagen wurde den Meininger eine stürmische Ovation gebracht.

* **Philipp Scharwenka** hat das Textbuch zu seiner Oper „Roland“ (von Dr. Koppel), Anton Wallnöfer das selbstverfertigte Buch zu „Edystone“, Handlung in drei Akten, und Hans Sommer den nach einer Dichtung von Gurski verfaßten Text zu „Korelei“ im Druck (den Bühnen gegenüber als Manuscript) erscheinen lassen.

* **Schiller als Journalist.** Aus London wird berichtet: Der Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Journalisten (Newspaper Press Fund) hielt am 1. Juni im Hotel Metropole sein 26. Jahresessen unter dem Vorsitz des Schatzkassiers Goshen. Unter den zahlreichen Gästen befanden sich Lord Castletown, Lord Ellenborough, einige andere Pairs, sowie zahlreiche Unterhausmitglieder, der griechische Gesandte, die Admirale Richards und Anglesfield, Generalmajor Sim und die Spitzen der Zeitungspreffe. Für den Wohlthätigkeitsfonds wurden 1350 Lst. gesammelt. Mit dem Toast auf das Gedeihen des Vereins verknüpfte Herr Goshen eine launige Rede, worin er bemerkte, er habe der Zeitungspreffe nicht ganz fremd gegenüber, da er einen Großvater gehabt, der vor 100 Jahren im Stande war, etwas für die Journalistik zu thun. (Georg Joachim Goshen, der bekannte Buchhändler, dessen Verlag Freiherr Georg Cotta 1839 erkaufte. D. Red.) Dieser Großvater wäre Eigenthümer, Verleger, Drucker und Mitarbeiter von Zeitungen aller Art gewesen. „Meinem Großvater“, fuhr der Redner fort, „war es beschieden, das Genie des unsterblichen Dichters Schiller, mit welchem er 6 Monate in ein und demselben Hause wohnte, für die Presse zu gewinnen, und in der Correspondenz meines Großvaters ließ ich auf einen curiösen Brief, in welchem er hervorragende Journalisten der damaligen Zeit schriftlich bat, einige Notizen über den Dichter zu schreiben, da denselben die Weise, in welcher die Presse ihn vernachlässigte, schmerzte. Später wendete sich der Dichter an den Verleger und Drucker und bat um dessen Mithilfe bei der Gründung eines großen journalistischen Unternehmens, nämlich der jetzt in München erscheinenden „Allgemeinen Zeitung“. Zu jener Zeit großer politischer Schwierigkeit würdigte der vorrichtigere Verleger nicht die Ansichten des begabten und ehrgeizigen, aber zu sanguinischen und nicht sehr geschäftsmäßigen Schiller und sie entzweiten sich über dieses journalistische Unternehmen.“ Diese historische Reminiscenz wurde von der Fest-Verammlung sehr beifällig aufgenommen.

* **Das von den deutschen Reisenden mit Vorliebe besuchte Nationaltheater in Kopenhagen,** auf welchem meist Nieder-Vorträge und Ballet-Aufführungen dem Publikum geboten wurden, hat nach einem Defizit von 60,000 Mark seine Thüren schließen müssen. Das hübsch gelegene und gemüthlich eingerichtete Theater steht augenblicklich gänzlich leer und soll auch bis zum September nicht wieder benutzt werden.

* **Der achte internationale Orientalisten-Congress** findet in den Tagen vom 1. bis 14. September in Stockholm und in Christiania statt. Aus allen europäischen Ländern, sowie ferner aus Persien, Egypten, Tunis, Marokko, Japan, China, Siam und Indien sind bereits offizielle Anmeldungen oder noch zu erwarten. Auf allen schwedisch-norwegischen Bahnen erhalten die Teilnehmer Billette zu halben Preisen, einige Strecken sind gänzlich freigegeben. Die Mitgliedsliste kostet 16 Mark. König Oscar selbst überwacht die Vorarbeiten und wird den großartig geplanten Congress auch in eigener Person eröffnen und der ersten allgemeinen Versammlung präsidiren. Anmeldungen nimmt Graf C. v. Landberg in Stuttgart entgegen. — Der nächste internationale anthropologische Congress soll nicht, wie ursprünglich geplant war, in London, sondern in Christiania und zwar im Jahre 1891 abgehalten werden. Für diesen kürzlich in Paris gefassten Beschluß sollen die Sympathien ausschlaggebend gewesen sein, welche Norwegen der Pariser Weltausstellung gegenüber an den Tag gelegt habe. Der Antrag ging aus von dem Director der anthropologischen Abtheilung der Pariser Ausstellung, Herrn Dr. Harnp.

Vom Büchertisch.

* **Zwei Lieder für eine Singstimme mit Pianoforte-Begleitung** von Franz Abt (Verlag von den Gebr. Hug in Leipzig). Durch die Herausgabe dieser Lieder wird gewiß den zahlreichen Verehrern des dahingeschiedenen Liedermeyers eine freudige Ueberraschung bereitet werden; zumal das eine derselben: „Du fragst, was fliegen die Vögelin all“, kann ein ganz besonderes Interesse für sich in Anspruch nehmen, als es überhaupt das letzte Lied ist, welches Abt geschrieben hat. Beide Compositionen verrathen wiederum die bekannten Eigenthümlichkeiten des Autors, sind melodisch geschrieben und leicht ausführbar; das bereits erwähnte letzte Lied zeichnet sich noch besonders durch correcte und dennoch zwanglose Declamation aus. Wir zweifeln nicht, daß auch diese Lieder sich bald einer großen Beliebtheit erfreuen werden.

* **Musikalisches Wochenblatt.** No. 21 enthält den Schluß des bereits erwähnten Artikels über das Oratorium von R. Wohl. Derselbe bringt einen Ueberblick über die historische Entwicklung dieser Form bis auf unsere Tage, indem er in eingehender Weise die einzelnen Entwicklungsstadien des Oratoriums, sowie die Hauptvertreter derselben einer kritischen Besprechung unterwirft. Da der Artikel sehr anregend geschrieben ist, und viel Wissenswerthes enthält, so dürfte er auch für das gebildete Laienpublikum von Interesse sein. Die folgende Nummer enthält zunächst ein Gedicht von J. H. Köppler „Zum 22. Mai 1889“, für dessen poetischen Werth uns das richtige Verhältniß abgeht; ferner aber eine Besprechung über ein Quintett für Streichinstrumente op. 1 von E. M. Smyth, welche sich dem Werke gegenüber außerordentlich lobend verhält. Nach einer Mittheilung in dieser Nummer soll die Aufführung von Verdi's „Otello“ unterlag worden sein, weil das Subject irreligiös sei. Reichliche Correspondenzen und Briefe.

* „Engelhorn's allgemeine Roman-Bibliothek“ (J. Engelhorn, Stuttgart). Dieses allgemein bekannte Unternehmen bleibt sich selbst treu. Die besten Romane aller Culturvölker werden mit den besten einheimischen in billiger Ausgabe (50 Bfg. der ungebundene Band) dem Publikum dargeboten. Von den letzten erschienenen nennen wir: „Auf der Fahrt“ von F. Wood (aus dem Englischen). Es ist das einer der besten Criminal-Romane, die wir kennen, von höchstem, doch nie gemeinem Spannungskreis. Die Charaktere sind scharf gezeichnet, für den feinsten Volkseinstimmung, der im Mittelpunkt steht, gewinnt man die höchste Sympathie. Die Schürzung und Auflösung des Knotens ist meisterhaft. „Die Scheinheilige“ von Karoline Gräfin (aus dem Französischen). Es ist einer der besten belgischen Schriftsteller, der sich uns in dieser weiblichen Feder verrät, ein meisterhafter Psycholog. Ein erschütterndes Familienbild — genrehaft gezeichnet, echt niederländisch — auf dem Hintergrunde eines eigenartigen Volkslebens. Die Zeichnung der beiden gegenwärtigen Frauencharaktere ist allerersten Ranges.

„Berliner Salon.“ Organ für gesellschaftliche Interessen. Redigiert von M. Rumbauer. (Verlag von Ad. Landsberger, Berlin W. 35.) Die vorliegende neueste Nummer (9) bringt den Schluß zweier spannenden Novellen „Leben um Leben“ von Hans Hauptmann und „Zerrissene Maschen“ von E. Velt. Neben diesen größeren Arbeiten enthält die Zeitschrift Berichte aus dem Salonleben Berlins, Londons, Lemberts, Donolus und Washingtons. Von besonderem Interesse für die Damenwelt sind außer einem Berliner Modenbrief die Notizen aus dem High-Life. Gleich lehrreich und unterhaltend sind die Feint-Studien, Auktor-Gespräche von Prof. Vogeler. — G. Günther weist in einer Biographie Joseph Joachim's (mit Bild) auf dessen Bedeutung als Geiger hin und M. Rumbauer plaudert über die Gemälde von Luigi Moretti in Rom. — Kunstnotizen, Gedichte von François Coppée und Carl Rumbauer, sowie ein Preis-Räthsel schließen die ebenso reichhaltige als interessante Nummer.

* „Bäder-Verikon.“ Darstellung aller bekannten Heilquellen, Wasserheilanstalten und klimatischen Curore Europas und des nördlichen Afrikas. Für Aerzte und Curbefürzte von Dr. med. Robert Fleisig. Verlag von J. J. Weber in Leipzig. Die hier vorliegende zweite Auflage des fleischigen Bäder-Verikons weist gegen die erste in der That eine vollständige Umarbeitung auf. Nicht allein, daß zur Darstellung der meisten Curore ergänzende Nachträge gegeben und in ihnen stattgefundenen Verbesserungen unter gleichzeitiger Angabe der inzwischen eingetretenen lokalen Veränderungen gewissenhaft angegeben wurden, es ist auch eine große Anzahl von Curoren, welche in der ersten Auflage wegen Mangel an zuverlässigen Berichten oder weil sie erst in neuester Zeit mehr in Aufnahme gekommen sind, hinzugefügt worden. Besonders hervorzuheben ist auch die Verbeugung vieler in der Medizin eingebürgerten, dem Nichtarzte unverständlichen Fremdwörter und technischer Ausdrücke, wodurch das Buch dem Laien verständlicher und nützlicher gemacht worden ist. Für bessere Zureichfindung der Leser ist dieser Auflage ein ausführliches Register beigegeben worden. Auf einen allgemeinen Theil, welcher Wirkungs-Charakter und Indicationen der Bäder- und Trinkcuren, der Wassercuren und klimatischen Curen in folgenden Abschnitten behandelt: Mineralwassercuren, Inhalationscuren, Gasbäder, Seebäder, Milch-, Mollens-, Rumpf- und Steinecuren, Trauben- und Kräuterlastcuren, Moor- und Schlammabaderen, Richtenadelbaderen, Kräuterbaderen, hydroelektrische Baderen, Sandbaderen, Wasserheilunde, klimatische Factoren, Klimapflanzen, folgt der spezielle, das Bäder-Verikon enthaltende Theil. In diesem finden sich gegen 800 Bäder- bzw. Curore mit allen für Curgäste nur irgendwie wissenswerten Angaben, wie Curmittel, Indicationen, Klima, Lotalie, Verhältnisse, Apotheken, Aerzte, Ausflüge, Baderanstalten nebst Tarif, Bahnstation, Beköstigung, Gasthöfe, Curaufwand, Dauer, Frequenz, Lage, Zeit, Miethverhältnisse, Post und Telegraph, Reiseverbindungen, Seehöhe, Unterhaltungen, kurz und gut Jedermann kann sich mit Hilfe dieses Bäder-Verikons, das an Ausführlichkeit und Genauigkeit seiner Angaben unerreicht dasteht, über das für ihn am besten passende Bad nach jeder Richtung hin orientieren und bildet dasselbe einen nützlichen, geradezu unentbehrlichen Rathgeber und Reisebegleiter für Curbefürzte.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Nach der Berliner „Börse-Zeitung“ soll die Rede davon sein, daß der Besuch des Kaisers von Oesterreich in Berlin erst im Spätherbst stattfinden würde. — Die Erbprinzeßin von Meiningen hat sich Dienstag nach Meiningen begeben und wird von dort heute, Donnerstag, nach Homburg v. d. Höhe fahren.

* Ueber eine erhebende Feier, welche beweist, wie Deutschland Tapferkeit und Treue auch am Feinde zu ehren weiß, berichtet der „Nordd. Allg. Ztg.“ folgende Zuschrift aus Jüterbog vom 3. Juni:

Während des Krieges 1870/71 sind hier im Lager etwa 60 Franzosen gestorben, die auf dem Schießplatz beerdigt wurden. Ihre Gräber wurden erst vor zwei Jahren wieder aufgefunden, mit neuen Kreuzen versehen u. Infolge der Erweiterung des Schießplatzes und der Verlegung der Schützlinien mußte jetzt auch der Franzosen-Kirchhof verlegt werden. Es ist dies mit großer Vorsicht geschehen, wobei die einzelnen Leichen in Körbe gelegt, mit der Nummer des Grabes versehen und so wieder in ein selbstständiges Grab gelegt wurden. Der Kirchhof, etwa 30 Meter lang und 20 Meter breit, mit einem Sandstein-Denkmal in der Mitte, wurde heute eingeweiht. Zur Feier erschienen außer dem Brigade-Commandeur, Generalmajor Frhr. v. Watter, beide Regiments-Commandeure, sämtliche

Stabsoffiziere der Brigade, außerdem alle in der Brigade anwesenden katholischen Offiziere. Jedes Regiment hatte etwa 100 Unteroffiziere und Mann, das 2. Brandenburgische Feld-Artillerie-Regiment (General-Feldzeugmeister) No. 18 außerdem die Regimentsmusik gestellt. Um 3 Uhr traf Generalmajor Frhr. v. Watter mit dem aus Berlin angekommenen Feldprobst Wismann am Franzosen-Kirchhof ein. Nach dem Festreden die betreffenden rituellen Gebete in lateinischer Sprache verrichtet und den Kirchhof gesegnet hatte, sprach er etwa Folgendes: Geliebte Brüder und Kameraden in Christo! Die Pietät für die Abgestorbenen ist so recht eigentlich ein Charakterzug des Deutschen. Wir lieben und schätzen die Gräber nicht nur unserer eigenen Hinterbliebenen, unserer Eltern und Verwandten, sondern auch unserer Bekannten, wir ehren das Andenken aller uns Fernstehenden, ja, selbst Jener, die ehemals uns feindlich gegenüberstanden, und dies trifft auch hier zu. Gestatten Sie mir, im Namen der Kinder und Angehörigen aller der hier auf diesem Kirchhofe ruhenden Franzosen an dieser Stelle meinen aufrichtigsten Dank für die große Liebe auszusprechen, mit der besonders Sie, Herr General, sich dieses Liebeswerkes angenommen haben. Nehmen auch Sie meinen herzlichsten Dank entgegen, die Sie dazu beigetragen haben, dieses Werk der Liebe zu vollenden. Ihnen aber, geliebte Kameraden, möchte ich zu dieser Stunde und an dieser Stätte den Eid der Treue, den Sie einst Gott und dem Könige geschworen haben, ins Gedächtnis zurückrufen und in die Worte zusammenfassen: „Fürchtet Gott, ehret den König und liebet eure Brüder.“ Lasst uns schließlich noch einen Kranz, nicht in Gestalt von Blumen, die da welken, sondern des Gebets für Alle, die hier ruhen, auf ihr Grab niederlegen, indem wir beten: „Vater Unser u. f. w.“ Hiermit endete die erhebende Feier.

* Das Reichs-Versicherungsamt hat bezüglich der Haus-Industrie-Betriebe beschlossen, daß die Herstellung und Bearbeitung gleichartiger Massenartikel dieselbe an und für sich nicht versicherungspflichtig mache; nur wenn in ihnen Dampfmaschinen oder durch elementare Kraft bewegte Triebwerke zur Verwendung kommen oder mindestens zehn Arbeiter regelmäßig beschäftigt werden, unterliegen sie der gesetzlichen Unfallversicherung. Ferner hat das Reichs-Versicherungsamt in einer Recurs-Entscheidung übereinstimmend mit dem Schiedsgericht dahin Beschluß gefaßt, daß ein Arbeiter, dem ausbrüchlich bedeutet worden war, nicht mehr zur Arbeit zu kommen, der gleichwohl zwei Tage später in demselben Betriebe eine an und für sich nicht notwendige Hilfe bei der Betriebsarbeit leistete und dabei von einem Unfall betroffen wurde, keinen Anspruch auf die gesetzliche Entschädigung habe. Nachdem derselbe die Hilfe geleistet hat, ohne hierzu aufgefordert zu sein, nachdem er während seiner früheren Beschäftigung im Betriebe nie zu vergleichbaren Arbeiten verwendet worden und seine Entlassung aus ganz bestimmten Gründen vom Arbeitgeber verfügt worden war, weil derselbe das längere Verbleiben im Betriebe nicht dulden konnte, so war der Verletzte nicht als ein im Betriebe beschäftigter Arbeiter anzusehen.

* Deutscher Antisemitentag. Infolge Verhandlung des Regierungs-Präsidenten von Rosen mit Dr. König (Witten) wurde das Programm des deutschen Antisemitentags in Bochum dahin geändert, daß am Pfingstmontag statt einer Versammlung mit Vorträgen ein einfaches Volksfest stattfinden solle. Andernfalls würde der Antisemitentag verboten werden.

* Wieder ein Pressprotest. Nach dem Verbote der „Volks-Zeitung“ wurden vom Verlage derselben zwei Blätter, „Der Arbeitsmarkt“ und „Die Zukunft“ herausgegeben, die, obwohl sie politisch farblos waren und sich lediglich auf die Wiedergabe der nackten Thatfachen beschränkten, doch als Fortsetzung einer verbotenen Zeitung unterdrückt worden sind. Das Verbot der „Volks-Zeitung“ ist dann als unbegründet wieder aufgehoben worden; um so feltamer muß es erscheinen, daß jetzt gegen den jenseitigen Blätter zeichnenden Redacteur die Anklage erhoben ist. Der Ausgang auch des neuen Prozesses kann nicht zweifelhaft sein.

* Aus Colonialkreisen schreibt man der „Post“: „Die Nachricht, daß bei der Wismann'schen Truppe die Boden ausgebrochen seien, hat etwas Beunruhigt, aber es ist doch zu bedenken, daß man mit dieser Eventualität von Anfang an gerechnet hatte. Die Offiziere und Unteroffiziere der Wismann'schen Expedition hatten sich vor ihrer Abreise noch einmal impfen lassen und da unter den Somalis auf der Reise von oben nach Sanfiba die Boden ausbrachen, sind sicher gleich Vorsichtsmaßregeln getroffen worden. Die Boden waren überhaupt von einer leichteren Form, so daß man die Erkrankungen nicht zu ernst nehmen muß; der Gesundheitszustand an der Küste ist nur als ein mittelmäßiger zu bezeichnen, auch einige Offiziere liegen im Lazareth, so daß man bei Zeiten darauf Bedacht nehmen mußte, für eventuelle Nachschübe zu sorgen. Einige Offiziere, welche infolge dessen aufgefordert worden sind, sich für die Expedition vorzubereiten und an dem orientalischen Seminar gegenwärtig die Anfangsgründe des Suaheli studieren, rechnen darauf, bis spätestens August hinausgehen zu können. Auch Herr A. Neue wird bis zu diesem Zeitpunkt wieder nach Afrika zurückgehen, um in den Dienst Wismann's zu treten.“

* Reichsgerichtliche Entscheidung. Nach § 223a des Reichsstrafgesetzbuches ist diejenige Körperverletzung, welche mittels einer Waffe, eines Messers oder eines anderen gefährlichen Werkzeuges begangen wird, mit einer härteren Freiheitsstrafe bedroht als die einfache Körperverletzung. Das Reichsgericht hat nun kürzlich erkannt, daß die Anwendung eines gefährlichen Werkzeuges in dem Gebrauche des Stiefels oder Schuhs gesunden werden könne, ohne daß gerade der Stiefel oder Schuh schwer oder mit Nägeln beschlagen zu sein braucht. Es komme eben, so betonte das Reichsgericht, nur darauf an, ob das Werkzeug ein solches ist, welches, wenn es zur Körperverletzung benutzt wird, nach seiner objektiven Beschaffenheit und nach der Art seiner Benützung geeignet ist, erheblichere Körperverletzungen zuzufügen.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Der Kaiser vollzog die feierliche Vereidung an den Cardinal Grafen Schönborn. — Bei den Wahlen in die Arbeiter-Unfallversicherungs-Anstalt in Böhmen siegten in allen Zweigen, ausgenommen in der Zuckerindustrie, die deutschen Candidaten.

Der Gladnoer Strike ist beendet. Walzwerk und Bessmerhütte der Prager Eisenindustrie-Gesellschaft nehmen den vollen Betrieb wieder auf. In den Bohemia-Gruben (Dresdener Creditanstalt) ist ein Strike ausgebrochen. Die Gruben produzierten 1,766,570 Meter-Centner. In Staab (Westbahn) stellten die Arbeiter, in Mantour die Kohlen-Gewerkschaft die Arbeit ein. — Entgegen allen anderweitigen Nachrichten versichert das „Fremdenblatt“, daß in informierten Kreisen nichts davon bekannt ist, daß das Kaiserliche Hauptquartier während der bevorstehenden Herbstmanöver in Mähren in dem Schlosse Kalnoth's bei Lettowitz seinen Aufenthalt nehmen soll.

* **Frankreich.** Carnot traf in Doulogne ein, woselbst eine Flotten-Revue stattfand. — Dem „Standard“ wird aus Constantinopel gemeldet, daß die französische Regierung ihre Zustimmung zur ägyptischen Conversion verweigert, bis die Frage wegen der algerischen Unterthanen in Syrien gelöst ist.

Kammer. Auf eine Anfrage von Dreyfus, betr. die jerbischen Bahnen, antwortet Spuller, der Bericht des Selanden Patrimoine habe den Aufschub der angekündigten Maßregel angekündigt, aber am Samstag sei der Ullas vollzogen worden. Der jerbische Gesandte habe erklärt, die französische Betriebs-Gesellschaft habe Unregelmäßigkeiten begangen, allein sie sei nie verwirrt worden. Die Sache sei Gegenstand diplomatischer Verhandlungen, und Serbien habe versprochen, die französischen Interessen würden geschützt werden. — Nach Erlebigung des Aderbau-Budgets begann Hubbard in der Kammer die Debatte über dasjenige des auswärtigen Amtes, indem er den Vorwürfen der Monarchisten gegenüber anführte, daß die Republik die Interessen Frankreichs in allen Welttheilen wahrgenommen habe. Alle Mächte bezogen der Republik theils ihre Freundschaft, theils zum mindesten Achtung; Nedner weist besonders auf die Glückwünsche der Vereinigten Staaten anlässlich der Revolutionsfeier hin; die Bevölkerung derjenigen Mächte, die sich der Theilnahme an der Feier enthielten, hätten jedoch gegen diese Enthaltung protestirt. Die englische Regierung sei sogar in beiden Häusern darüber interpellirt worden und 203 Mitglieder des Unterhauses hätten ihrem Bedauern darüber Ausdruck gegeben. Oesterreich sei dem Bismarck'schen Lösungswort gehorchend ferngeblieben, Tissa möge nur ein Mal kommen, um sich von der Sicherheit seiner Landesteile im Paris zu überzeugen. Italiens Enthaltung sei am wenigsten erwartet gewesen, allein das italienische Volk sei nicht mit seiner Regierung einverstanden, wie die vielen Proteste gegen Crispi's Politik beweisen. Nedner schließt mit der an alle Republikaner gerichteten Aufforderung zur Einigkeit, um das verstimelte Vaterland wieder aufzurichten, die Zeit der Demüthigungen sei vorüber, das Land fordere die Erfüllung der patriotischen Pflichten und dulde keine Spaltungen. Die Debatte wird Dienstag fortgesetzt.

In der Dienstags-Sitzung stellte Abgeordneter Faure eine Frage wegen der ägyptischen Schuld. Zur Umwandlung der privilegierten Schuld bei die Zustimmung der am Liquidations-Gesetz beteiligten Mächte nötig. Die mit Londoner und Berliner Häusern abgeschlossenen Präliminarien verlegten den Vertrag von 1885. Die Genehmigung der Conversion seitens der Mächte hänge zusammen mit der Beilegung Ägyptens durch britische Truppen, welche den französischen Handel schädige und nach Herstellung der Ordnung aufhören sollte. Wenn solche Ruhe herrsche, daß man die Schuld umwandeln könne, so müsse England Ägypten räumen. Ferner sollte der Ertrag der Conversion zur Tilgung verwendet werden. Spuller antwortet, der französische Commissar sei über den Conversionsplan unterrichtet worden; es geschehe nicht ohne hin. Die Conversion sei rechtlich legitim, aber an die Zustimmung der Mächte gebunden. Man werde darüber verhandeln und dabei auch die Räumungsfrage erörtern. Die Haltung Frankreichs werde verschieden sein, je nachdem Ägypten von England besetzt sei oder nicht. (Beifall.) Abg. Bourgeois befragt die Uebertragung des Consularatsdienstes vom Ministerium des Auswärtigen auf das Handelsministerium. — Spuller bekämpft den Vorschlag von Bourgeois, indem er ausführt, daß die Consuln auch politische Aufgaben zu erfüllen haben. Uebrigens verfolge Frankreichs Politik, wie sein Handel nur Friedenswerke. (Beifall.) Delaforge beantragt Streichung der Kosten des Völkchens am Vatican, um die neuliche Erklärung Clemenceau's, daß die radicale Partei an ihrem Programme: Trennung von Staat und Kirche festhalte, zu betheiligen. Der Antrag, von Spuller bekämpft, wird mit 314 gegen 232 Stimmen abgelehnt. Bischof Freppel erklärt, der Antrag auf Aufhebung des Völkchens am Vatican sei eine Comödie, denn als die Radicales am Ruder gewesen seien, hätten sie den Kosten nicht aufgehoben. Für die nächste Sitzung kündigt Lejeune eine Interpellation an über die ungenügenden Verkehrsmittel in Paris. — Der Senat nahm mit 228 gegen 20 Stimmen das Gesetz an, wonach die Fleischschau an der Grenze stattfinden soll.

* **Schweiz.** Die Züricher Idioten-Conferenz acceptirte nach einem ergreifenden Referat von Fislir (Zürich) über Hilfsclassen für schwachsinrige Kinder die These Largiadere-

Basel: „Ein genügender, den individuellen Anlagen angepaßter Unterricht der Schwachsinrigen ist Staatspflicht.“ — Wie man behauptet, hat Deutschland in seiner Note die Aufhebung des Ausweisungsbefehls an Wohlgenuth gefordert. Es beklagt sich, daß ein kleiner Staat einem großen gegenüber die schuldige Achtung nicht bezeugt habe, während bisher die Staaten sich als völkerrechtlich gleichgestellt betrachteten ohne Unterschied der Größe. Es wünscht auch, daß die Schweiz den Deutschen nur Aufenthalt gebe, wenn sie geordnete Papiere besäßen.

* **England.** Das Unterhaus nahm in zweiter Lesung die Bill betreffs Errichtung eines Aderbau-Ministeriums an. Die Organisation desselben soll ähnlich derjenigen des Handelsministeriums sein. Der Vorsitzende ist ein verantwortlicher Minister im Parlament. — In den schottischen Häfen, besonders in Leith, ist infolge eines Streikes der Matrosen eine Stockung des Handels entstanden. Alle Dampferlinien zwischen Leith und dem Continent sind unterbrochen. Die Rheeder sind entschlossen, nicht nachzugeben. Die Eisen- und Kohlenmärkte in Glasgow sind deprimirt.

* **Spanien.** Londoner Telegramme melden hierher, der deutsche Kaiser beabsichtige, im Sommer Madrid zu besuchen. Im Ministerium des Aeußeren hier ist der Plan nicht bekannt, in Hofkreisen bezweifelnd. — Kammer-Präsident wird der Ex-Justizminister Martinez, nachdem Montero Rios abgelehnt hat. — Graf Benomar, der Ex-Botschafter in Berlin, veröffentlicht in der „Epoca“ eine Vertheidigung gegen den Minister des Aeußeren den Marquis Vega Armijo, welchen Benomar der wissenschaftlichen Verleumdung, der Unaufrichtigkeit und Unloyalität beschuldigt weil Vega behauptete, er (Benomar) habe 1881 und 1882 Geheimnisse des Ministeriums Sagasta an Canovas verrathen. Benomar versucht den Beweis, daß er diesen Verrath nicht begangen habe; der Inhalt der Actenstücke, welche er verrathen haben soll, sei Canovas aus der Zeit bekannt gewesen, wo dieser Minister-Präsident war. In seinem Schreiben an die „Epoca“ citirt Benomar Stellen aus den ihm amtlich anvertraut gewesenen Actenstücken, welche er selbst als secret bezeichnet. Benomar beschuldigt Vega weiter, ihm den Vorwurf der Indiscretion nur deshalb gemacht zu haben und gegen ihn lediglich brutal gewesen zu sein, weil Vega aus Gründen innerer Parteipolitik eine Vacanz des Botschafterpostens gebraucht habe.

* **Rumänien.** Die Deputirten-Kammer verwarf das gegen den Finanzminister Bernescu beantragte Tadelvotum mit 77 gegen 65 Stimmen.

Handel, Industrie, Statistik.

s. Aus dem Rheingau, 4. Juni. Im Weingeschäfte beginnt es derzeit — wohl infolge der Beendigung der Weinversteigerungen — etwas lebhafter zu werden. Außer einigen kleineren Verkäufen von 1888ern wurden auch verschiedene Abchlüsse älterer Weine, besonders 1886er, gemacht. Nach ganz alten Jahrgängen (1874, 75, 76 u. i. w.) ist fast gar keine Nachfrage mehr vorhanden. Auch bei den Versteigerungen haben diese Jahrgänge fast nirgends Liebhaber gefunden.

* **Internationale Ausstellung für Hausbedarf und Nahrungsmittel Köln 1889.** Pfingstsonntag wird die Internationale Ausstellung für Hausbedarf und Nahrungsmittel vollständig fertig dastehen. Die österreichisch-ungarische und italienische Industrie-Abteilungen sind wahre Perlen, und die Kunst-Abteilungen Belgiens, Italiens, Oesterreichs und Deutschlands gestalten einen recht ansehnlichen Vergleich der Kunstentwicklung dieser Länder. Die ganzen Ausstellungshallen, über 30,000 Qu.-Mtr. bedeckte Grundfläche, sind reich und geschmackvoll mit Friesen, Behängen und Fahnen geschmückt und großartige Schaustellungen allererster Häuser füllen den weiten Raum. Die zahlreichen großen Thore, besondere Ventilations-Einrichtungen und regelmäßiges Besprengen des Fußbodens geben dem ganzen weiten Raum eine angenehme Temperatur, und sorgen die Monopol-Restaurateur Helmes & Mey in ihrer deutschen Weinstube hart am Eingange des Hauptportals, ihren Buffets in der Mitte der Ausstellung und ihrem großartigen Haupt-Restaurant an den Wasserfällen, in welchem Mittags 1 Uhr Table d'hôte mit Tafelmusik stattfindet, auf das Beste für das leibliche Wohl der Besucher. Morgens und Nachmittags finden in den Ausstellungshallen größere Concerte statt, welche den Aufenthalt dort nur angenehmer machen. Ganz unvergleichlich schön hat die Ausstellungsleitung die Parkanlagen, den am Rheintritt gelegenen 14 Morgen großen Kaiserpark eingerichtet. Zahlreiche Ruhe-bänke an schattigen Plätzen gewähren den Besuchern unter den mehr wie hundertjährigen alten Bäumen Ruhe und Erholung. Die besten Wein- und Bier-Restaurationen bieten Speise und Trank zu mäßigen Preisen und zahlreiche Volksbelustigungen, amerikanische und Kreis-Dampfbahnen, Bäder und Wurstfabrik in Betrieb, Gastan's Zergarten, Brunnengrotte,

Theater, Tiroler Bergspiel, Schießhallen u. s. f. erfreuen Jung und Alt. Der Glanzpunkt bleibt der monumentale Springbrunnen mit seinen 60 Wasserpeichern und 200 Glühbirnen und die feenhafte elektrische Beleuchtung der ganzen Anlagen in einer Reichweite von mehreren hunderttausend Metern. Für die Pfingsttage hat die Leitung großartige Feste und Beleuchtungen angeordnet; wir heben aus dem großen Programm die erste Freifahrt des großen gefesselten Luftschiffes Hohenzollern, welches der Luftschiff-Deutler in einer Höhe von 1000 Meter verlassen wird, um mit dem Fallschirm niederkzufallen, die erste Massenpeisung städtischer Armen als ganz besonders anziehend hervor.

*** Transportable Fernsprech-Apparate.** Nach der Mittheilung mehrerer Zeitungen hat das Reichspost-Amt einen neuen Fernsprech-Apparat construiren lassen, der beweglich ist und an jedem beliebigen Orte, auf dem Schreibtische zc., aufgestellt werden kann. Die Anwendung eines solchen Apparates ist unzweifelhaft sehr bequem und das Reichspost-Amt wird sich den Dank der Fernsprech-Abonnenten erwerben. Wir werden indessen darauf aufmerksam gemacht, daß die frühere Firma, jetzige Actien-Gesellschaft Mitz & Genet (Berlin) bereits seit 1886 transportable Fernsprech-Apparate fabrizirt, welche mit dem von ihr erfundenen und im Reichspost-Betriebe ausschließlich angewendeten Mikrophon versehen sind. Die Apparate, mit den entsprechenden Unterlagern ausgestattet, sind seitdem auf Wunsch vieler Abonnenten im Berliner Fernsprech-Netz im Gebrauch, auch hat das Reichspost-Amt im vorigen Jahre ein Muster davon für das Post-Museum erworben. Jeder Besucher der Ausstellung für Unfall-Verhütung wird sich leicht überzeugen können, daß die von der genannten Gesellschaft ausgestellten derartigen Apparate und die Neben-Apparate in durchaus geschmackvoller und künstlerischer Form gehalten sind, so daß sie, abgesehen von der technischen Vollkommenheit, jedem elegant ausgestatteten Räume zur Zierde gereichen. Die Apparate können in jeder Stellung, auch im Liegen benützt werden, und eignen sich nicht allein zum bequemeren Gebrauch vom Schreibtisch für Banquiers, Rechtsanwälte, Ärzte, Directoren zc., sondern auch für das Boudoir der eleganten Damen. Kranken und gelähmten Personen werden sie vielfach die einzige Möglichkeit bieten, sich eines Verkehrsmittels zu bedienen, dessen Anwendung auch im privaten Leben immer mehr zur Nothwendigkeit wird.

*** Der Geschäftsbücher-Fabrik von Edler & Aris in Hannover,** welche auch am hiesigen Orte vertreten ist, wurde auf ihre Erzeugnisse von der Jury der Internationalen Jubiläums-Ausstellung in Melbourne der erste Preis zuerkannt.

*** Land- und forstwirtschaftliche Ausstellung in Wien 1890.** Eine der interessantesten Abtheilungen dieser nach den bisherigen Anfragen wohl reichhaltigsten Schausstellungen dürfte ein Gebiet berühren, welches bisher bei derartigen Ausstellungen fehlte. Eine eigene Gruppe umfaßt alle auf die Abfallverwertung großer Städte, sowie auf Verwertung der Abfallstoffe großer Bevölkerungszentren bezüglichen Fragen. Nach dem Programme dieser Abtheilung sollen insbesondere alle die Ansammlung, Entfernung und Verwertung der städtischen Abfallstoffe jeder Gattung betreffenden — sei es nun bereits in Anwendung gebrachten oder vorgeschlagenen Einrichtungen, Verfahren und die damit erzielten Resultate vorgeführt werden. Demnach steht in dieser Hinsicht eine Reihe von Modellen, Plänen und Beschreibungen zu erwarten, die bereits in anderen Städten zur Verwertung der Abfallstoffe in Anwendung gebracht wurden. Sehr instructiv wird dadurch der Vergleich der üblichen directen Abfuhr, der Schwemm-Anlagen und der pneumatischen Canalisation sich gestalten, besonders in Verbindung mit der Boudrette-Erzeugung, wenn auch die Kostenveranschläge veröffentlicht werden.

*** Verlosungen.** Badische 100 Thlr.-Loose vom Jahre 1867. Bei der am 1. Juni stattgehabten Ziehung fielen auf folgende Nummern nachstehende Hauptgewinne: No. 72352 120,000 M., No. 35064 24,000 M., No. 6087 12,000 M., No. 74257 4800 M., No. 35090 89118 je 2400 M., No. 15489 24907 44141 51853 59809 75506 75531 81588 93595 96487 103800 119809 je 600 M. — Zurheffische 40 Thlr.-Loose vom Jahre 1845. Bei der am 1. Juni stattgehabten Ziehung wurden folgende Serien gezogen: No. 4030 2629 2710 510 1944 2240 6705 5166 3126 6019 723 5482 4223 1582 5334 1411 1846 1473 4523 213 5431 758 2688 2351 3461 5450 6822 2337 6176 982 6187 819 6363 5969 4021 2617 5439 2033 1107 2201 1790 116 3451 1035 6617 4233 6497 1890 4204 1018 6488 4756 2934 2691 309 2783 5634 5383 2968 577 3722 6531 2915 808 6675 641 3212 4231 1753 8843 1367 4316 5533 2344 106 4226 6107 3905 5267 6307 483 4499 6812 5972 5556 2981 1024 4016 433 690 6084 3301 6577 2023 1729 5624 5305 5777 3041 4107 2125 461 5639 2214 1115 1038 3774 4883 5616 3316 5637 5611 1942 5421 2720 6825 1591 4179 6292 6329. — Oesterreichische 100 fl.-Loose vom Jahre 1864. Bei der am 1. Juni stattgehabten Ziehung fielen auf folgende Serien und Nummern nachstehende Hauptgewinne: Serie 848 No. 47 150,000 fl., Serie 2048 No. 75 20,000 fl., Serie 65 No. 64 10,000 fl., Serie 3071 No. 90, Serie 3835 No. 74 je 5000 fl. Ferner wurden noch folgende Serien gezogen: No. 507 795 899 991 1376 1459 1535 1589 1606 1639 1951 2153 2202 2373 2946 3314 3415 3517 3569 3611 3763. — Türkische 400 Frcs.-Loose vom Jahre 1870. Bei der am 31. Mai stattgehabten Ziehung fielen auf folgende Nummern nachstehende Hauptgewinne: No. 55598 300,000 Frcs., No. 213940 25,000 Frcs., No. 731391 151197 je 10,000 Frcs. — Credit Foncier Egyptien, Procentige Obligationen vom Jahre 1886. Bei der am 15. Mai stattgehabten Ziehung fielen auf folgende Nummern nachstehende Hauptgewinne: No. 122569 100,000 Frcs., No. 13002 16016 26795 27225 47699 51917 52595 56726 63212 64603 108060 118653 131094 136934 153757 220629 259999 293698 309615 342212 553767 563662 309497 330941 338144 je 1000 Frcs.

Land- und hauswirthschaftliche Winke.

*** Rosen-Veredelung.** Im Gard. Chron. empfiehlt ein Rosenzüchter, zum Veredeln nur solche Zweige zu nehmen, welche eine gerade geöffnete Blüthe getragen haben. Bei diesen löse sich die Rinne am besten. In dem alten Streite, ob man dem Auge Holz lassen oder dieses entfernen solle, schließt er sich letzterer Ansicht an. Zur Cultur der Rosa Banksiana bemerkt er, daß man derselben alle abgeblühten Triebe, sowie die schwachen Schößlinge nehmen und nur die stärksten Ruthen belassen solle. Dann würde sie, namentlich wenn an einer Wand cultivirt, jedes Jahr reichlich blühen.

*** Verhaltungs-Maßregeln für Landwirthe beim Gewitter.** Von allen Dingen spanne der beim Pflügen beschäftigte Landwirth beim Eintreten eines Gewitters sofort sein Vieh aus und bringe es aus der Nähe des Pflugeschirres, denn alle Eisen- und Stahltheile ziehen leicht den Blitz an, aus welchem Grunde auch mähende Leute gleich ihre Sensen niederlegen sollen. Dann laufe man bei einem Gewitter nicht im Trapp nach Hause, denn durch das Laufen entsteht ein blitzanziehender Luftzug; man gehe ruhig, immer inmitten des Weges nach Hause; hat man Vieh oder Fuhrwerk bei sich, so gehe man etwas abseits oder etwas hinter demselben; vor Allem aber und nicht oft genug kann vor dem Unterstellen unter Bäume gewarnt werden und ein Schweizer Gelehrter hatte ganz recht, wenn er meint, man solle an jedem Baum eine Warnungstafel anbringen mit der Aufschrift: „Hier wird man vom Blitz erschlagen.“ Besser noch: „Hier wird man vom Blitz erschlagen“ ohne hin zweifelhaftem Schutze vom Blitz erschlagen zu werden.

*** Das Mähen der Wiesen.** Vielfach wird das Mähen des Graßes erst dann vorgenommen, wenn die meisten Gräser und Kräuter verblüht haben. Am gutes Heu zu bekommen, darf man Gras und Klee nicht schon auf dem Halme zu Stroh werden lassen. Das Gras, wie überhaupt die wichtigsten Futtergewächse, enthalten in der ersten Entwicklungszeit bis zum Samenansatz die größte Menge verdaulicher Nährstoffe. Sobald die Pflanzen Samen angelegt haben und mit der Ausbildung des Samens nimmt der Gehalt der Stengel und Blätter an Nährstoffen immer mehr ab. Außerdem brechen noch viele Blätter oder Blüthen und Samen ab, welche nutzlos verloren gehen. Versuche haben gezeigt, daß zeitig gewonnenes Wiesenheu beinahe 100 pCt. mehr Protein und 20 pCt. mehr Fett aufwies. Die Verdaulichkeit des frühgemähten Graßes war außerdem eine weit größere. Es geht hieraus hervor, daß ein frühzeitiges Mähen der Wiesen nur von großem Vortheile für den Landwirth sein kann. Die richtige Zeit des Grassmahens zur Heubereitung wäre also beim Eintritt der Blüthe, wenigstens vor dem Abblühen, weil zu dieser Zeit die meisten Futterpflanzen die größte Massenentwicklung oder Schwere besitzen, wozu noch kommt, daß die rechtzeitig geschnittenen Wiesen und Kleefelder viel stärker austreiben, also um so bessere weitere Schnitte liefern. Die Viehfütterung im Winter wird lehren, ob das Gras zur richtigen Zeit gemäht worden ist. Halten wir uns vor Augen: zur Heubereitung „Gras zu mähen ist kein Stroh.“

*** Gegen Anzeigefee an Vieh** wird ein Mittel empfohlen, das nicht nur sehr einfach ist, sondern auch ganz sicher wirkt soll. Man soll nämlich die Thiere mit dem Wasser waschen, in welchem Kartoffeln gekocht worden sind, so rath der „Wahrheitsfreund.“ Eine einmalige Waschung soll in den meisten Fällen schon hinreichen, doch ist es gerathen, das Mittel einige Male anzuwenden, um auch die Brut zu zerstören. Auch gegen Milben an Thieren, wodurch die Räude verursacht wird, soll das Mittel erfolgreich sein. Die Wirkung wird dadurch erklärt, daß das Kartoffelwasser einen gewissen Gehalt an Solanin (Nachtstattenstoff) besitzt, das auf die Insekten wie Gift wirkt.

*** Ein äußerst haltbarer Kitt** soll durch folgende Mischung hergestellt werden und alle derartigen Bindemittel übertreffen: eingeweichtes Lein mit einer entsprechenden Quantität starkem heißen Essig, einem Viertel Quart Spiritus und ein wenig Mann verfest, in einer verschlossenen Flasche aufbewahrt; der Kitt hat eine solche Bindkraft, daß Horn, Holz und Perlmutter damit für die Dauer reparirt werden können.

Sport.

*** Von der Casseler Ausstellung für Jagd, Fischerei und Sport** ist zu berichten, daß die Arbeiten auf dem Ausstellungs-Terrain, sowie in den Gebäuden auf demselben den rüstigen Fortgang nehmen. Das größte Interesse beansprucht jetzt schon — und dies wird auch später, nach der Eröffnung der Ausstellung, der Fall sein — das Drangerieschloß in der Rue. Dasselbe, im reinsten Rococo-Stil, ist erbaut unter dem Landgrafen Carl. Das Schloß enthält das berühmte Marmorbath — ein Kunstwerk seltener Art. In Marmor ausgeführt, enthält es Statuen und Gruppen, sowie Reliefs von hohem, künstlerischem Werth. Im Drangerieschloß sind u. A. untergebracht die historische Abtheilung der Casseler Ausstellung, von Professor Knackfuß. Dieselbe bezweckt, die Entwicklung der Jagd in Gemälden, Waffen und dergl., von den ältesten Zeiten bis auf die Neuzeit, darzustellen. Die historische Abtheilung befindet sich in der Schloßrotunde, in welcher auch am 6. Juni die Eröffnung der Ausstellung stattfinden wird. An die Schloßrotunde leihen sich, rechts und links, eine Anzahl von Sälen an, welche die forstlichen Sammlungen von Geweihe, Gehörnten, alten Waffen, Bildern und ausgestopften Thieren enthalten. So der bayerische Saal, mit der Geweihsammlung des Grafen Arco-Imneberg. In diesem Saale befinden sich auch die Bilder der Münchener Künstler, wie von Habermann (Die Jagd), H. Zimmer (Jagende Diana), Rednagel (Auerhahnbalz), A. Thiele (Brusthirsch) u. s. w. Ferner ein Wälder-Weibchen in Zinkguß, modellirt von

Rudolf Seig, das die Aufmerksamkeit in hohem Grade fesselt, ebenso ein fahrender Fisch, in verkleinertem Maßstabe aus Bronze. Eine Jagdzimmer-Garnitur fällt durch den ausgewählten Geschmack, mit dem sie hergestellt wurde, in's Auge. Der Prinz Heinrich-Saal, in dem das Relief-Bild des hohen Protectors der Ausstellung angebracht wird, enthält den Ausgang zu einem Jagdschloß. Der Saal der königlich preussischen Jagdschlösser birgt die Sammlungen von Jagdtrophäen und dann — eine Hauptzierde der Caseler Ausstellung — von Geweißen und Gehörnen, welche der Allerhöchste Jagdherr huldvoll zur Verfügung stellte. Die fürstlich Schaumburg-Lippe'sche Ausstellung enthält starke Rothbirschgeweiße, deren Träger in den letzten 20 Jahren erlegt wurden, ferner Hirschhörne und ausgestopfte Vögel. Die Sammlung des Fürsten Leopold von Salm-Salm weist Geweiße und alte Waffen auf. Die Herzogliche Sammlung von der Feste Coburg enthält Geweiße, Hirsch- und Wientköpfe, dann, als große Seltenheit, das Geweiß eines Caribou, weiter alte Jagdbilder aus Herzog Cosimir's Zeiten, alte Säuefäden und Fuchspelzen. Die Säle, links der Rotunde, zeigen zahlreiche und seltene Sammlungen des Fürsten von Pleß, des Erbprinzen von Ratibor und anderer schlesischer Magnaten. Der Saal mit den Sammlungen der Forstakademie Hann. Münden macht den Schluß. Er birgt zahlreiche und werthvolle Collectionen von ausgestopften Säugethieren, wie Rehsitz, Fuchs, Dachs, Wildkatze, Fischotter, Viber u. s. w. Dehgleichen eine Sammlung von ausgestopften Vögeln, besonders Raubvögeln, mit ihren Nannungen und Eiern. — Die Abtheilung Fischerei der Caseler Ausstellung wird in einem besonderen Gebäude untergebracht. Auf den Tischen, zu ebener Erde, finden die Aquarien-Ausstellung, während große Bottiche, unterhalb des Daches, für die Zuführung des Wassers zu den Fischbehältern sorgen. Der Verein zur Beförderung der Fischerei im Regierungsbezirk Cassel, die Direction der städtischen Sammlungen zu Bremen und die königl. Forst-Akademie zu Hann. Münden, bringen interessante Gegenstände aus dem Fischereibetriebe, lebende und ausgestopfte Fische, Abbildungen, Modelle u. dergl., in Collectionen, zur Anschauung. Der Ichthyolog wird eine reiche Fundgrube dort vorfinden.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Ein Waldbrand, wie er in gleicher Ausdehnung in der Nähe von Berlin wohl noch nie gewüthet, hat am vergangenen Sonntag etwa 80 bis 100 Morgen in dem Forst von Dreilinden vernichtet. Es war bald nach 12 Uhr Mittags, als mächtige Rauchwolken den Ausbruch des großen Brandes verkündeten.

* **König Humbert** hat, wie der „Osservatore Cattolico“ meldet, dem während seines Kirchenbesuchs in St. Devisio (Berlin) amtierenden Caplan als „ricordo“ eine kostbare goldene Dose überhandt, welche das Bild des Fürsten, von Brillanten umgeben, auf dem Deckel trägt.

* **Aus Potsdam** hat König Humbert seiner Gemahlin ein pietätvolles Andenken mitgebracht, nämlich eine ganze Sammlung von mehr oder minder kostbaren Gegenständen, die Kaiser Friedrich bei Lebzeiten benutzt hat. Einen Theil davon hat Kaiser Wilhelm gewidmet, der andere stammt von der Kaiserin Friedrich. Auch brachte der König mehrere frische Blätter von einem Baume mit, den Kaiser Friedrich als Kronprinz gepflanzt hat. Alle diese Reliquien werden im Quirinal in Glasbehältern aufbewahrt.

* **Dem vermaligen Vorsitzenden des Ausschusses der Berliner Studentenschaft**, Stud. mathem. Loose, ist vor Kurzem von dem Geh. Ober-Regierungsrath Dr. Althoff, dem Decernenten für Universitäts-Angelegenheiten im Cultus-Ministerium, mitgetheilt worden, daß die Aufstellung der Mänen bei König Humbert's Einzug vor der Tribüne, die vor der Universität errichtet war, nicht stattgefunden hätte, wenn der maßgebenden militärischen Stelle bekannt gewesen wäre, daß die Studirenden durch ihr Erscheinen in Wiß auf der Tribüne auch ihrerseits der Einzugsstrafe ein feilliches Gepräge geben und dem hohen Gaste ihre Huldigung darbringen wollten.

* Ein „Album unfreiwilliger Romik“ hat die Verlags-Buchhandlung von Richard Gastein (Nachfolger) in Berlin herausgegeben, dem wir folgende mit Angabe des Fundortes gesammelten Scherze entnehmen: Sie fiel lautlos, wie eine Leiche, ein: „Ist er todt?“ (Aus einem Roman W. Jensen's in der „Köln. Ztg.“ No. 94. 1888.) — Speisen werden nur von Hamburger Matrosen verabreicht, Restaurant Stephan, Leipzig, Parfir. („Leipz. Tagebl.“ No. 261. 1881.) — Die Wiege dieses für die Landwirtschaft so nützlichen Huhnes hat in Spanien gestanden. („Köln. Ztg.“ No. 40. 1887.) — Eine junge kinderlose Wittve sucht eine Stelle als Mädchen. („Frankf. Intell.-Bl.“ 11. Oct. 1881.) — Director Gilmereich wurde von dem gefüllten Hause mit warmen Vorbeeren empfangen. („Freiburger Tagebl.“ No. 57. 1888.) — Er konnte den Satz nicht vollenden, denn der Kranke ergriff ihn beim Arm, zog ihn zu sich nieder und küßte im Tone der Angst und Verzweiflung: Fortsetzung folgt. („Bad. Neckar-Ztg.“ No. 24. 1883.) — Heute Abend Vortrag: Die Abkammung des Menschengeschlechts vom Lehrer Kalb in Gera. („Sprenger-Anz.“ No. 12. 1880.) — Das Militär hat auf dem Hofballe in weißen Unterbekleidern zu erscheinen. („Köln. Ztg.“ No. 29. 1881.) — So läßt sich eines derjenigen Prekorgane schreiben, welche von jeher am wüthendsten in die Freihandels-Punkte geblafen haben. („N. Westf. Ztg.“ Juni 1888.) — Das Hotel empfiehlt sich Badegästen und Geschäftsreisenden. Man spricht französisch, englisch, russisch, selbstverständlich in den betreffenden Sprachen. (Aus einer Empfehlung von Jap's Hotel in Kissingen 1887.) — Die hohen Herrschaften wurden beim Eintritt in die Stadt Bernau von einer lieblichen Gruppe von Bürgerstöckern aus dem Anfang des 15. Jahrhunderts empfangen. („Berl. Wochenbl.“ No. 115. 1882.) — An Salzsaßen war der Fürst von Lippe-

Deimold vor Ankunft des kaiserlichen Separatanges eingetroffen und hatte im feierlichmüthigen Wartesaal erster Klasse mit seiner Umgebung Platz genommen. („Vielef. Volksbl.“ Oct. 1888.) — Bei der glänzenden Aufführung der Männerchöre überraschende Wirkung. Die Sturmesbrausen rollten die Fories durch den Raum dahin, während in seinen fernsten Enden die Pianinos zu ersterben schienen. („Münch. Stadtztg.“ 16. Febr. 1888.) — Reichensperger in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 26. Febr. 1883: „Die Universitäten sind wie rohe Eier, man darf sie kaum anfassen; sofort stellen sie sich auf die Hinterfüße und wehren sich.“ („Sten. Bericht.“) — Ich erlaube, mein Institut nicht mit ähnlichen Schwindel-Unternehmungen zu vergleichen. Schreiblehrer A. Neumann. („Frankf. Tagebl.“ No. 122. 1880.) — Der Schreiner Schöttler wurde unter Anwendung explosibler Stoffe wegen unbefugten Fischens zu 4 Monaten Gefängnis verurtheilt. („Wittener Tagebl.“ No. 272. 1880.) — Theodora ist ein wirksamer Kassen-Magnat geworden. („Münchener Post“ 9. Sept. 1886.) — Graf Waldemar. Schauspiel von Gustav Freytag. („Prager Abendblatt“ 4. Sept. 1883.) — Eine 1. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller und Garten ist zu vermieten. („Düsseld. Ztg.“ Nr. 68. 1880.) — Keine Strahburger Gänseleber-Pasteten von Fischen und Hummer empfiehlt. („Hamburg. Börsehall.“ 25. Oct. 1878.)

* **Verrechnet.** Ein Ausstellungsgast in Paris ließ kürzlich den Wirth rufen und sagte zu ihm: „Ihre Preise sind sehr phantastisch. Heute vor acht Tagen als ich bei Ihnen und zahlte 15,75 Francs, hier ist noch die Rechnung. Heute verlangen Sie für genau dieselben Speisen 18,25 Francs.“ Der Wirth prüfte die beiden Rechnungen und antwortete: „Es stimmt, mein Herr; wir haben uns am vorigen Donnerstag geirrt. Sie schulden uns also noch 2,50 Francs, um die ich höchst bitte!“

* **Der Erbauer des Eiffel-Thurmes.** Das „Petit Journal“ hat bei einer Nachforschung im Standesamt-Register zu Dijon herausgefunden, daß der Erbauer des Pariser Riefenthurmes eigentlich nicht Eiffel heißt, sondern von Geburt den allerdings nicht minder deutschen Namen Bonichhausen führte. Er wurde am 16. December 1832 in Dijon geboren und ließ durch ein richterliches Erkenntnis vom 15. December 1880 den Namen „Eiffel“, den sein Vater nur als Epigame trug, an die Stelle von „Bonichhausen“ setzen. Sein Vater war übrigens schon ein geborener Franzose.

* **Dieser Tage fürte in der Umgebung Neurnburgs** in der Schweiz ein achtzehnjähriges Mädchen aus Norddeutschland (es ist eine Enkelin der Schriftstellerin Ottilie Wildermuth und eine Nichte des deutschen Pfarrers Hängels in Neuenburg, bei dem sie in Pension war) beim Blumenjuchen eine Felswand hinunter in die Seyonsschlucht. Sie wurde als verstümmelte Leiche aufgefunden.

Δ **Herstellung des Diamantens durch Elektricität.** Aus London, 3. Juni, wird uns geschrieben: Der königlichen Gesellschaft hier selbst hat Mr. Parsons Mittheilung von Experimenten gemacht, mittelst deren er auf elektrischem Wege Diamantstaub hergestellt habe. Die Experimente hatten anfänglich den Zweck, eine sehr harte Kohle für die Bogen- und Glühlampen herzustellen. Eine cylindrische Form aus hartem Stahl, welche ungefähr 76 Mm. inneren Durchmesser und 152 Mm. Höhe hat, war unter eine hydraulische Presse gestellt. Der interessante Versuch war der, bei welchem die Form rings um den Kohlenstaub mit abwechselnden Schichten von gelbem Kalk von etwa 6,4 Mm. Dide, silberhaltigem Sand von 51 Mm., Thon von derselben Stärke und endlich von einer Schicht Coalsstaub gefüllt war. Die Stromstärke wechselte zwischen 200 und 300 Atmosphären. Die Kohle hatte bei diesen verschiedenen Versuchen einen Durchmesser von 6,4 bis 8 Mm. Unter diesen Verhältnissen hatte man auf der Oberfläche des Kohlenstaubes ein graues Pulver erhalten, welches härter als Schmirgel war und den Diamant rügen konnte. Parsons glaubt, daß dies Pulver Diamantstaub sei.

* **Ein brennender Eisenbahnwagen.** Ueber einen in der Nacht vom 24. auf den 25. Mai vorgekommenen Brand auf einem russischen Eisenbahnzuge, wobei zwei Menschenleben zu Grunde gingen, berichtet man dem „V. Z.“ Es war gegen 1/12 Uhr Nachts. Der Wozzug befand sich in voller Fahrt zwischen der Station Wileika und Wilna, als der Ober-Conducteur, der gerade die Billet-Controlle beendet, plötzlich aus einem Fenster des Schlaf-Waggons erster Klasse helle Flammen heraus schlagen sah. Der Zug wurde zum Stehen gebracht und es gelang auch, den Waggon abzuhängen, nicht aber des Heuers Herr zu werden. Im Schlaf-Waggon befanden sich fünf Personen, die Familie des Obersten Fabricius, und zwar der Oberst mit seiner Frau, seinen beiden Kindern und der Wärterin des jüngsten Kindes. Während die Mutter ihr ältestes Kind noch retten konnte, soll die Wärterin vollkommen den Kopf verloren haben; sie ist mit dem jüngsten Kinde verbrannt. Als der telegraphisch herbeigerufene Löschtrupp erschien, was bereits nach 25 Minuten geschah, war nur noch das Gliedergerippe des Waggons übrig, in welchem man auch die verbrannten Ueberreste der beiden unglücklichen Opfer der grauenhaften Katastrophe vorfand. Die arme Mutter soll durch den furchtbaren Schlag der sie so plötzlich betroffen, dem Wahnsinn nahe sein.

* **Furchtbare Leiden** mußten die Schiffbrüchigen der Barke „Gettysburg“ von Aberdeen, welche auf der Höhe von Morant Cayes bei Jamaica scheiterte, ausstehen. Der Dampfer „Para“, welcher am Samstag in Blomonth eintraf, hat die Ueberlebenden nach England gebracht. Die Barke „Gettysburg“ war auf der Fahrt von Montevideo nach Jamaica begriffen. Am 30. März rammte das Schiff während bidem nobilgen Wetter gegen ein Morallentz und ging alsbald in Stücke. Zwei Schiffsjungen ertranken in der Casüte; eine riesige Welle riß das Hintertheil des Schiffes weg und begrub den Steuermann, Zimmermann und einen Matrosen; acht Mann, unter ihnen der Capitän, kletterten sich an ein Boot, welches indeß fortgeschwemmt wurde, wobei ein Matrose in die Tiefe sank. Die Uebrigen erreichten das Brad wieder, welches sie

jedoch später verlassen mußten. Zwei Matrosen zimmerten ein Floß und auf diesem erreichten diejenigen, welche noch am Leben waren, die Capes-Insel. Auf diesem ebenen Land blieben sie 21 Tage. Cocosnüsse und Schellfische bildeten ihre einzige Nahrung. Völlig nackt litten sie entseztlich von der sengenden Sonne. Da bauten zwei Matrosen ein neues Floß aus den aus Ufer geschwemmten Schiffstrümmern. Auf diesem landeten die beiden Seeleute völlig erschöpft nach 48stündiger Fahrt 5 Meilen von Port-Royal. Sie erkletterten den Behördens Turm und die einsamste das Schiff „Howard“ nach der Capes-Insel, um den Rest der Mannschaft der „Geithsburg“ an Bord zu nehmen.

*** Die Wasser-Katastrophe in Pennsylvania.** London, 4. Juni. Ueber New-York wird gemeldet, daß General Hastings in Johnston das Standrecht proclamirt hat. Die Bürger bildeten ein Wachcomité. Es sind dort 15,000 Fremde angekommen. Die verdächtigen Personen werden weggeführt. Eine Anzahl Ungarn, welche die Proviantwagen angreifen, wurden von den Bürgern zurückgeschlagen. Die Diebe plünderten in den Ruinen der Nationalbank. Der Mayor trieb sieben Ungarn in den Fluß, wo sie ertranken; zwei Ganner, welche Leichen die Finger abschnitten, wurden aufgehängt. Bei vielen Leichen wurden Juwelen, Geld und Wertpapiere gefunden. Eine Frau fand eine Kassette, welche 1500 Dollars enthielt, in dem Trümmerruinen an der Bahnbrücke, wo 2000 Leichen eingewängt sind. Die Trümmer brannten noch am Montag, dann wurde das Feuer trotz des Protestes der Ärzte durch Feuerbrisen gelöscht. Die Ärzte waren für die Verstärkung der Leichen durch Feuer, um einer Epidemie vorzubeugen. Da aber die Verwandten der Verunglückten widersprachen, wurde der Brand gelöscht. Der General schätzte die Zahl der Toten auf 15,000. Derselbe sandte die Truppen zurück, da die Bürger stark genug sind, um die Ordnung aufrecht zu erhalten. Es sind 500 Zelte angelangt und auf den Anhöhen aufgestellt. Der Bahnverkehr ist wieder eröffnet. Die Leichen sind nicht zu erkennen und werden in Massenraben geworfen. Der Geruch der halbverbrannten Körper ist entseztlich und es sind bereits Krankheiten ausgebrochen. Das Trinkwasser in Pittsburg ist schwarz und überfließend, von den modernen Leichen vergiftet. Es wird ein Ausbruch von Typhus befürchtet. Der Dammbruch ist 200 Fuß breit. 41 Locomotiven sind in Atome zerhackt. Ein Maschinist entging dem Tode, indem er die Locomotive losstuppelte und mit vollem Dampf vor einer 100 Fuß hohen Wasserfalle thalab jagte, dann abspwang und eine Anhöhe erreichte. Die Pennsylvania-Bahn schätzte ihren Verlust auf 3 bis 15 Millionen, die Pennsylvania-Mining-Bahn den ihrigen auf 250,000 und die Cambria Hochöfen auf 2 Millionen Dollars. Bei Harpers Ferry in Virginien find 8 Personen ertrunken, bei Corning 13, bei Williamsport 30 und bei Milton 20. Nach dem „B. T. B.“ sind bereits 1800 Leichen in Johnston aufgefunden und diese beerdigt; zwei Personen wurden noch lebend aufgefunden. Die Diebe plünderten die schwimmenden Leichen und raubten die den Lebenden geschätzten Lebensmittel; in etwa 20 Fällen wurden Diebe von den Einwohnern summarisch hingerichtet. Augenblicklich ist die Lage in Johnston ruhiger. In New-York wurden heute mehr als tausend Leichen aufgefunden. — Ueber New-York wird gemeldet, daß in Williamsport am Susquehanna in Pennsylvania viele Menschenleben verloren gegangen, 240 Millionen Cubikfuß Bauholz und mehrere Sägemühlen weggeschwemmt worden sind. Unter den sieben in Johnston stehenden gebliebenen Häusern befinden sich das allgemeine Waarenhaus der Cambria Company, die Morrell Bibliothek und das Schulhaus. Alle anderen — 2000 an Zahl — sind gerichtet oder weggeschwemmt. — Die Ueberschwemmungen hindern den Eisenbahn-Verkehr über die Berge. Fast von allen Seiten der Anthracitkohlen-Region kommen Berichte über Einstellung der Arbeiten in den Minen infolge Ueberschwemmung derselben. Der Potomac hat seinen höchsten bekannten Stand erreicht und die Baltimore- und Ohio-Bahn-Brücke bei Harpers Ferry ist nur dadurch gerettet worden, daß das Gewicht derselben durch eine große Anzahl Locomotiven und Waggonen vermehrt und dieselbe so widerstandsfähig gemacht wurde. In Washington erreichte das Wasser die Pennsylvania Avenue bei der Sechsten Straße. Der Jamesfluß hat Richmond überflutet. Jetzt fallen die Gewässer überall und das Wetter ist wieder klar. — Der durch die Ueberschwemmung angerichtete Schaden wird auf 40 Millionen Dollars geschätzt. Gegen 3000 Leichen wurden bis jetzt geborgen. Ueberall werden Unterstützungs-Comités für die Nothleidenden in Johnston gebildet. Präsident Harrison hat dem Mayor der zerstörten Stadt die Hilfe der Regierung angeboten. Von Philadelphia werden Nahrungsmittel und Kleider abgeandt. Ueber die Johnston-Katastrophe werden jetzt weitere Einzelheiten bekannt: Von Bolivar, wo die Pennsylvania-Bahn den Conemaughfluß überschreitet, machten sich Leute zur Rettung der Verunglückten an der Brücke auf. Mit Paternen suchten sie die Ueberlebenden, während der Regen noch immer in Strömen niederging. Um Mitternacht wurde ein Knabe von 16 Jahren Namens Dekler auf die Brücke gezogen. Derselbe hatte in Begleitung von 18 jungen Leuten einen Besuch bei seinem Großvater in Johnston gemacht und erzählt Folgendes: Um 5 Uhr Nachmittags vernahm man ein Geräusch, wie von strömendem Wasser und einer Menschenmenge. Wir sahen zum Fenster hinaus und bemerkten, daß die Leute liefen. Mein Vater sagte uns, Nichts darauf zu geben, da das Wasser nicht weiter steigen würde. Bald sahen wir, daß Häuser fortgeschwemmt wurden und dann führten wir in das obere Stockwerk. Das Haus war dreistöckig und schließlich mußten wir in das höchste uns zurückziehen. In meiner Angst stieg ich in ein alterthümliches, mit schweren Pfosten versehenes Bett. Das Wasser stieg weiter und bald schwamm das Bett. Das Kissen im Zimmer wurde schwer und das Haus fing an, sich zu bewegen. Das Bett war schon an die Decke gestiegen, als der Pfosten dieselbe hinausdrückte, und plötzlich befand ich mich auf dem Dach. Nun wurde ich vom Strome fortgetragen. Nach einiger Zeit fing das Dach an, auseinanderzugehen, und ich fürchtete, zu ertrinken, da gelang es mir,

auf ein anderes vorbeischwimmendes Dach zu steigen. So trieb ich hinunter und war beinahe schon vor Kälte erstarbt, als ich gerettet wurde. Seitdem ich vom Hause fortkam, habe ich meinen Vater nicht mehr gesehen. Mein Großvater war auf einem Baume, aber er muß ertrunken sein, da das Wasser noch immer stieg. Die Scenen, welche ich sah, waren fürchterlich; Lebende und Leichen schwammen neben mir hin und weit von mir weg konnte ich Personen sehen und deren Geschrei hören. Dann verschwanden sie. Auf der ganzen Linie waren Leute, welche uns retten wollten, aber sie konnten Nichts thun und nur Wenige wurden gerettet.

*** Herren-Begleitung auf Bestellung.** Man schreibt aus New-York, 13. Mai. Eine unserer stereotypen Lebensarten bilden die Worte: „The whims of fair women“. Dieser Satz, welcher bald entschuldigend, bald tadelnd, bald triumphirend gebraucht wird, und in gutem Deutsch: „Die Launen schöner Frauen“ heißt, hat hier einige Geltung, denn die Launen unserer New-Yorker Damen sind in der That unerforschlich und unbegreiflich abgesehen davon, daß sie äußerst erfinderisch sind. Das Beste ist freilich in America selbstverständlich. Das Neueste, was die „Fashion“ hervorgebracht hat, ist es, sich von einem „gemeinlichen“ jungen Mann vom Theater oder Concert abholen und nach Hause bringen zu lassen. Wer denn diese jungen Begleiter liefert? Ganz einfach, die Expressegesellschaften liefern sie, jene sogenannten „Messenger-Compagnies“, welche mit allen Punkten der Stadt telephonisch in Verbindung stehen und gegen 25 Cents Gebühr per Stunde ihre Boten, deren Alter zwischen 14 und 24 Jahre rangirt, ausleihen. Diese „messenger-boys“ werden zu allen möglichen Diensten verwandt, sie dienen gar oft als postillons d'amour, zuweilen aber müssen sie auch Kinder warten und noch weniger angenehme Dinge verrichten. Für die Ritterdienste bei den Damen werden natürlich die älteren „boys“ verwandt, besondere Auswahl wird nicht getroffen, denn alle Angestellten sind hübsche Leute; dies ist eine Hauptforderung für den Dienst. Dem Besteller, resp. der Bestellerin steht es frei, sich einen der Jünglinge selbst auszusuchen und sich dessen Nummer zu merken, damit sie später ihrer Bestellung gleich die Nummer des gewünschten Boten hingufigen kann. Damen, denen es an Herrenbegleitung mangelt, ist durch diese mehr und mehr zur Sitte werdende Neuerung geholfen, da die letzteren aber recht ansehnliche Leute sind, so birgt diese Begleitung denn doch eine gewisse Gefahr in sich. Es wird nicht lange dauern, bis wir von flüchtigen Paaren hören, deren männlicher Theil der messenger ist, und in den amerikanischen Romanen der Zukunft wird derselbe unzweifelhaft eine ebenso bedeutende Rolle spielen, wie er gegenwärtig schon im Leben der theaterbesuchenden, begleitungsbefürchtigen Damen spielt.

*** Der Lehrling Siemann** ist als Statist auf der Opernbühne gewesen. Am folgenden Morgen hat er das Unglück, beim Gergieren so zu fallen, daß er, betäubt, nicht gleich wieder aufstehen kann. „Da haben wir's“, wettert der Unteroffizier, „das kommt von dem verdammten Theaterspielen. Jetzt glaubt der Mensch schon, er sei Lannhäuser im Bennisberge.“

*** Humorisches.** Gültige Nachfrage. Capellmeister (während eines Concertes in Leipzig zum Hornbläser, der lauter falsche Töne bläst): „Aber Grafemann, Güteher, was machen Sie denn?“ — Grafemann: „Danke für gültige Nachfrage, Herr Capellmeister, mir geht's so weit ganz gut, aber meine beiden Kleintoten, die Hefes, die hatten Ihnen schrecklich die Masern!“ (Musikalische Jugendpost).

Rheinischer Frühling.

Preisest Gott, der uns zu leben
Hat vergönnt am grünen Rhein,
Opfert ihm vom Blut der Reben,
Von dem gold'nen Feuerwein!

Von des Domes Thürmen nieder
Hallt der Glocken Feierklang,
Süß aus Rosenbusch und Flieder
Tönt der Nachtigall Gesang.

Aus dem Fensterlein am Strande
Singt von Lieb' die blonde Maid
Und vom Schiff am Stromesbrande
Tönt's zurück voll Seligkeit.

Tief im Strom die Nixen lauschen
Schwimmen sacht zum Licht empor,
In der Wellen leises Rauschen
Mischt sich ein ihr Zauberchor.

Alles jubelt, klingt und singet:
Eine Welt voll Glück und Klang,
Mild im Duft der Blüten bringt
Gottes Hauch den Strom entlang.

Seht die Becher, laßt erschallen
Ihm zum Preis ein hohes Lied,
Der uns mit den Nachtigallen
Hier am Rhein ein Heim beschied!

Der Begeisterung Schwingen heben
Uns empor zum Sternenschein —
Seine Lieb' gab uns die Reben,
Seine Lieb' gab uns den Rhein!

Ferd. Maurer.

Neueste Nachrichten.

* **München**, 5. Juni. Gestern Abend zwischen 6 und 7 Uhr gingen auf den Hauptlinien der Zugstädter und Regensburg-Bahnen Wolkenbrüche nieder, welche vielfache Zerstörungen und Zugverspätungen verursachten.

* **Wien**, 5. Juni. Gegenüber den Meldungen der Pariser Blätter, daß das „Fremdenblatt“ die französischen Empfindlichkeiten, welche eine Reise König Humberts nach Straßburg verleiht haben würde, als legitime bezeichnete, konstatirt das „Fremdenblatt“, es habe das Gegentheil gesagt, nämlich diese Empfindlichkeiten als solche bezeichnet, deren Berechtigung sehr zweifelhaft sei.

* **Paris**, 5. Juni. Bei dem gestern Abend zu Ehren des Ministerpräsidenten Tirard von dem Comité der italienischen Abtheilung der Ausstellung veranstalteten Bankett bemerkte Tirard, indem er den Toast des Vorsitzenden Camonde auf den Präsidenten Carnot und das Gedeihen Frankreichs erwiderte: Italien sei der klassische Boden der Kunst. Gewiß sei letztere nicht das einzige Band, welches Frankreich mit Italien verbinde, aber sie sei dasjenige, welches am besten die friedlichen Bündnisse zeige, deren universelle Tragweite man heute kennzeichnen wolle. Tirard schloß mit einem Toast auf das Gedeihen Italiens.

* **Rom**, 5. Juni. Consul Durando ist am Dienstag nach Triest zurückgekehrt. Unter den Deputirten wurden auf die Affaire Durando bezügliche Documente vertheilt, welchen ein kurzer Bericht Crispi's vorausgeht, der besagt, daß die Untersuchung ergeben hat, daß Durando nur die ihm unter solchen Verhältnissen als Consul zukommende Pflicht erfüllt hat unter genauer Beobachtung der in Kraft bestehenden österreichisch-italienischen Consular-Convention.

* **London**, 5. Juni. Aus Kairo wird berichtet, daß die Dervische den Dr. Anguira, 12 englische Meilen nördlich von Wadhalfa, angegriffen haben, aber von den Truppen zurückgeschlagen worden sind. In derselben Nacht nahm Oberst Hunter Matonka ein und vertrieb die Dervische, welche viele Todte, Kameele und Pferde verloren. — Nach einem Telegramm aus Constantinopel verlangt der Gouverneur von Kreta Verstärkungen.

* **London**, 5. Juni. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses beantragte Chaplin einen Beschluß zu Gunsten der Konferenz, betreffend die Einführung der Doppelwährung mittelst eines internationalen Abkommens. Maclean stellte einen Antrag, welcher besagt, der Bericht der Währungs-Commission berechtige die Regierung nicht zur Action in dieser Frage. Smith wies auf die vor einigen Tagen von Lord Salisbury und Giffen dargelegten Gründe für die Haltung der Regierung hin; letztere dürfe das Vertrauen der Kaufmannschaft nicht durch eine Einmischung in die Währungsfrage erschüttern. Derartige Veränderungen müßten vor Allen allgemein angenommen und von der Kaufmannschaft als erforderlich angesehen werden, ehe die Regierung etwas thun könne. Die Debatte wird hierauf abgebrochen; das Haus vertagt sich bis zum 17. d. M.

* **Bukarest**, 5. Juni. Die Kammer-Session ist bis zum 13. Juni verlängert worden, um die Abstimmung über das Budget und die Finanz-Gesetze zu ermöglichen.

* **San Francisco**, 5. Juni. Nach einer einem hiesigen chinesischen Hause zugegangenen Depesche aus Hongkong hat daselbst ein fürchterlicher Sturm stattgefunden, wobei gegen 10,000 Menschen umgekommen sind und großer Schaden angerichtet wurde.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in Queenstown D. „City of Richmond“ von New-York; in Capstadt D. „Garth Castle“ von London; in New-York der Hamburger D. „Austria“ von Hamburg. Der Hamburger D. „Suevia“ von New-York passirte Sicilien.

* **Uebersischer Post- und Passagier-Verkehr** für die Zeit vom 2.-8. Juni (mitgetheilt von Brasch & Rorhenstein, Berlin W., Friedrichstraße 78). Sonntag den 2.: „Berra“ (Nordb. Lloyd), Southampton-New-York; „Dresden“ (Nordb. Lloyd), Southampton-Ostasien; „Gellert“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; „Jang-Tse“ (Co. messag. marit.), Marseille-Aden-China-Japan. Dienstag den 4.: „Gellert“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Havre-New-York; „Croatia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-Besindien; „Bohnia“ (Cunard Line), Liverpool-New-York; „Hawarden Castle“ (Castle Line), London-Cape Town; „Cintia“ (Hamb.-Südamerik. D.-G.), Hamburg-Bahia-Rio de Janeiro. Mittwoch den 5.:

„Saale“ (Nordb. Lloyd), Bremen-New-York; „Hermann“ (Nordb. Lloyd), Bremen-Baltimore; „Bohemia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; „Niederland“ (Red Star Line), Antwerpen-Philadelphia; „British Prince“ (American Line), Liverpool-Philadelphia; „Gellert“ (White Star Line) und „City of Chicago“ (Cunard Line), Liverpool-New-York; „La Plata“ (Co. messag. marit.), Bordeaux-Montevideo-Buenos Aires. Donnerstag den 6.: „Saale“ (Nordb. Lloyd), Southampton-New-York; „Cephalonia“ (Cunard Line), Liverpool-Boston; „Ethiopia“ (Anchor Line), Glasgow-New-York; „Lamar“ (Royal Mail St. P. Co.), Southampton-Südamerika; „Larne“ (Royal Mail St. P. Co.), London-Barbados-Colon; „Rio“ (Hamb.-Südamerik. D.-G.), Hamburg-Montevideo-Buenos Aires. Freitag den 7.: „Croatia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Havre-Besindien; „Drusus“ (Orient Line), London-Australien; „Hawarden Castle“ (Castle Line), Dartmouth-Cape Town; „Roman“ (Union Line), Hamburg-Cape Town; „Arabian“ (Union Line), Southampton-Cape Town. Samstag den 8.: „Gus“ (Nordb. Lloyd), Bremen-New-York; „Golfatia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-Havanna-Merito; „Rhynland“ (Red Star Line), Antwerpen-New-York; „Ciruria“ (Cunard Line) und „Wyoming“ (Union Line), Liverpool-New-York; „La Normandie“ (Co. gén. transatl.), Havre-New-York; „Drusus“ (Orient Line), Plymouth-Australien; „Larne“ (Royal Mail St. P. Co.), Southampton-Barbados-Colon.

* **Rheinwasser-Wärme** 16 Grad Reaumur.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

FRANK'S AVENACIA

nach Vorschrift hervorragender medizinischer Autoritäten angefertigt, wird von den Ärzten auf Grund eigener Beobachtungen den

Wöchnerinnen

als die vorzüglichste und geeignetste Nahrung nachdrücklich empfohlen. Außer seiner Leichtverdaulichkeit muß namentlich sein hoher Nährwerth und der überaus günstige Einfluß auf die Blutbildung hervorgehoben werden. Die zweckmäßige Ernährung vor und nach der Geburtsperiode ist von so weittragender Wichtigkeit, daß es keine Mutter bestehen sollte, **AVENACIA** während dieser Zeit zu ihrer Speise zu wählen, um so mehr, als es als solche leicht zuzubereiten und recht wohl schmeckend ist. Verkaufsstellen, die Büchse à M. 1.20, befinden sich in Wiesbaden bei: Herren **C. Alder**, Hoflieferant, **Aug. Engel**, Hoflieferant, **Ed. Zahn** und **S. J. Viehöver**. 347

100 Diskenforten von M. 1.— an bei **H. W. Zingel**, 2 kleine Burgstraße 2, Hof-Lithographie und Druckerei. 4039

Der heutigen Nummer dieses Blattes liegt für die Gesamtauflage das **Cigarren-Preisverzeichnis der Firma Georg Schepeler in Frankfurt a. M.** bei, welches sich durch besonders übersichtliche, geschmackvolle Ausstattung auszeichnet und jedem Raucher willkommen und der Aufbewahrung werth sein dürfte.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 6. Juni. 121. Vorstellung.

Figaro's Hochzeit.

Römische Oper in 4 Akten. Musik von W. A. Mozart.

Personen:

Graf Almaviva	Herr Müller.
Die Gräfin, seine Gemahlin	Frl. Baumgartner.
Figaro, Kammerdiener des Grafen	Herr Ruffini.
Susanna, seine Braut	Frl. Schwarzenka.
Cherubin, Page des Grafen	Frl. Pfeil.
Martelline, Ausgeberin im Schlosse des Grafen	Frau Beck-Nadette.
Barthold, Arzt	Herr Aglitzky.
Basilio, Musikmeister	Herr Warbeck.
Don Gusmann	Herr Börner.
Antonio, Gärtner im Schlosse und Onkel der Susanna	Herr Kaufmann.
Barbichen, seine Tochter	Frl. Hempel.
Bauern und Bäuerinnen. Bediente.	Jäger.

Anfang 7, Ende 9½ Uhr.

Samstag, 8. Juni: Ankant.

Die heutige Nummer enthält 32 Seiten und eine Extra-Beilage.